

Rahel: Leisen

17-19

203/213/14

217/20

*E. Hegetschweiler*

DER SCHUSS VON DER KANZEL.

\*\*\*\*\*

Ein Film nach der gleichnamigen Novelle  
von

Conrad Ferdinand Meyer.

Drehbuch: Richard Schweizer.

Mitarbeit Dialoge: Kurt Guggenheim  
Emil Hegetschweiler.

Präsens Film A.-G.  
August 1942.

-----

Personen:

- / Wilpert Werdmüller, Pfarrherr zu Mythikon
- / Rahel, seine Tochter
- Kandidat Pfannenstiel
- / Hauptmann Kilchsperger
- / Babeli
- Dekan Steinfels
- / Krachhalder, der Kirchenälteste
- / 1.Kirchenrat
- / 2.Kirchenrat
- / 3.Kirchenrat
- / Ein Täufling
- / Der Vater des Täuflings
- / Taufpate
- / Hebamme
- / Der Sigrist
- / Ein Jagdgehilfe
- / Ein Schiffer
  
- / General Joh.Rud.Werdmüller
- / Hassan, ein Mohr
- / Eine Türkin
- / Ein Schmied
- / Ein Sergeant
- / Soldaten
- / Rebleute, Männer, Frauen und Kinder von Mythikon.

-----

Jagdrevier.

(Tag)

Aufblendung.

1. Halbnah

Pfarrer Werdmüller in Jagd-  
kleidung und Hauptmann  
Kilchsperger in Uniform, beide  
mit angelegten Jagdflinten im  
Vordergrund. Hinter ihnen ein  
Jagdgehilfe, der über der Schulter  
an einem Stock einen erlegten  
Hasen trägt.

Alle drei schauen mit gespannter  
Aufmerksamkeit gegen den Himmel  
hinauf.

Jetzt richtet sich die Flinte des  
Pfarrers nach oben.

Er schießt.

Unmittelbar nach ihm schießt  
auch der Hauptmann.

Musik des Vorspanns  
(Jagdmusik mit Hörnern)  
geht weiter.

Musik setzt aus.  
Schuss.

Schuss.

2. Totale.

Was sie sehen:

Ein Zug Wildenten in raschem  
Flug diagonal durchs Bildfeld.

3. Nah

Pfarrer und Hauptmann verfolgen  
mit den Blicken den Zug der Wild-  
enten.

Die Flinten senken sich.

Der Blick der beiden Jäger geht vom  
Himmel langsam nach unten.

4. Nah

Die Vorstehhündin am Boden,  
schaut gespannt gerade aus,  
wedelt mit dem Schwanz.

5. Halbtotale

Seeufer mit Schilf, vom Blick-  
punkt der Jäger aus gesehen.

Nacheinander fallen 2 abge-  
schossene Enten ins Wasser.

Entsprechendes Geräusch.

6. Halbnah

Pfarrer, Hauptmann, Jagd-  
gehilfe und Vorstehhund.

Der Pfarrer löst den Blick vom Seeufer, zum Vorstehhund gewandt:  
Der Hund springt aus dem Bildfeld.

Apporte, Diana!

7. Halbnah

Schilf, Wasser und Enten.  
Der Hund erscheint im Bildfeld, springt sogleich ins Wasser, schwimmt auf die eine der abgeschossenen Enten zu, erfasst sie und eilt wieder aus dem Bild.

8. Halbnah

Pfarrer, Hauptmann und Jagd-  
gehilfe blicken dem Hund ent-  
gegen, der bald darauf im Bild-  
feld erscheint und vor dem  
Pfarrer apportiert.  
Pfarrer:

Sitz! ...  
... Aus!

Pfarrer nimmt dem Hund die Beute  
ab,  
der Hund eilt sofort wieder aus  
dem Bild.

9. Nah

Der Pfarrer betrachtet mit weid-  
männischem Blick die Jagdbeute,  
während er gleichzeitig seine  
Flinte ...

10. Halbnah

... dem Jagdgehilfen übergibt.  
Jetzt erscheint der Hund mit  
der zweiten Ente abermals im  
Bildfeld.  
Diesmal nimmt ihm der Hauptmann  
die Beute ab und  
übergibt sie dem Pfarrer.  
Der Pfarrer fasst mit der Linken  
beide Enten an den Stangen zusammen,  
hält sie in die Höhe und sagt in  
verächtlichem Tonfall:

Lueged das a, Herr  
Hauptme! ...

11. Gross

Die beiden Enten in der  
Hand des Pfarrers.

... Zwei mageri Aentli!  
Für so öppis schlüüft  
me-n-jetzt ...

12. Halbnah

Wieder die Gruppe der beiden Jäger mit Jagdgehilfen und Hund.

Der Pfarrer lässt den Arm mit den beiden Enten sinken und blickt den Hauptmann an: ...

... in plötzlich ausbrechendem Zorne:

Hauptmann, wohlgelaunt, beruhigend:

Pfarrer stampft mit den Jagdstiefeln den Boden, immer mit unterdrücktem Grimm:

Er verlässt den bis jetzt innegehabten Standort ...

Kamera schwenkt nach

...und macht ein paar Schritte. Hauptmann und Jagdgehilfe folgen, und wendet sich dann plötzlich wieder um, sodass er mit dem Gesicht zur Kamera steht:

Hauptmann streckt die Nase in die Luft und wittert nach allen Seiten:

Der Pfarrer winkt mit der Hand ab, als ob er alle Hoffnung aufgegeben hätte, macht kehrt und geht aus dem Bildfeld.

Hauptmann und Jagdgehilfe folgen.

13. Halbnah

Der Pfarrer erscheint in der Nähe eines Baumes im Bildfeld. Jetzt taucht auch der Hauptmann wieder auf.

Nah beim Pfarrer, verheissungsvoll:

... en Tag lang dur all Törn durre. Und vo dem Hirsch wyt und breit kei Schpur!

Himmel, Schterne, Tunnerwätter!

Herr Pfarer! - Zum Jage bruuchts Geduld. J Gottsname!

E höllisches Päch, e verfluechts und verhaglets!

All Jäger sind hinder dem Hirsch her. Nu i-n-eusem Revier hät er sich nanig zeigt.

Mir isch es, wie wänn ---

Ihr werded's gseh und erläbe, de chunnt is hüt na vor d'Flinte. Ihr händ doch Zyt bis Zabig?

Pfarrer, in einem Tonfall, der besagen will: Ich wüsste nicht was mich abhalten könnte:...

...stutzt aber plötzlich und sucht mit beiden Händen, zuerst die oberen, dann die unteren Taschen seines Jagdwamses ab:...

...besinnt sich und muss über seine Vergesslichkeit selber ein wenig lachen:...

...blickt in die Höhe:...

...leicht den Kopf schüttelnd, sich selber beruhigend:

Natürli!

Mys Kalendarium ...

...ha-n-i diheime.

Warted amal! Gschtorben-isch niemert die Woche. Die Hochsig isch vorgesch'gsy. Und suscht?---

Nänei, hüt bruched's z'Mythike-n-ekän Pfarer!

Pfarrhof.

(Tag)

14. Halbtotale

Von erhöhtem Standpunkt aus  
nach unten aufgenommen.

Geräusch von vielen  
Schritten.

Ein Taufzug erscheint im Bild-  
feld.

An der Spitze stolz und behäbig,  
den Täufling in einem Tragkissen  
tragend, die Hebamme,  
hinter ihr der Vater des Täuflings,  
Taufpate und Taufpatin,  
hinter ihnen, die Spitze des  
Zuges fortsetzend, mehrere Frauen  
und Männer von Mythikon in festlichem  
Staate.

Kamera schwenkt

mit der Spitze des Zuges, die  
geradewegs auf die Kirchentüre  
zusteuert.

Die Hebamme langt als erste bei  
der Kirchentüre an, während die  
andern nachkommen, legt sie die  
Hand auf die Türklinke und  
drückt sie nieder.

Die Türe ist verschlossen.  
Die Hebamme wendet sich verduzt  
nach den übrigen Teilnehmern der  
Taufgesellschaft um und sagt:

Vor der Tür isch dusse!

Alles schaut sich erstaunt an.  
Der Taufpate macht einen  
Schritt zurück und ...

15. Halbnah

...wirft einen Blick nach oben.

16. Halbtotale

Was er sieht:

Das Zifferblatt der Kirchenguhr,  
die Zeiger stehen auf 3 Minuten nach  
4 Uhr.

Stimme des Taufpaten:

Zyt wär's.

17. Halbnah (wie 15)

Der Taufpate löst seinen Blick  
von der Kirchenguhr,

eine aus der Taufgesellschaft:  
eine andere:

S'hät vieri gschlage.  
Sie wüssed doch, dass  
mer chömed.

eine dritte:

Der Vater des Täuflings stutzt,  
überlegt einen Augenblick und  
sagt dann mit sicherer Ueber-  
zeugung:

Die Blicke richten sich wieder  
nach der verschlossenen Kirchen-  
türe.

Eine vierte aus der Taufgesell-  
schaft:

Der Taufpate klopft, zuerst  
leise, dann stärker an die Türe,  
Alle Köpfe gehen leicht nach vorn,  
Taufpate und Hebamme legen das Ohr  
fast an die Türe an,  
der Vater des Täuflings bückt  
sich, um durch das Schlüsselloch  
hinein zu sehen. ...

... Jetzt richtet er sich kopf-  
schüttelnd wieder auf.

Eine aus der Taufgesellschaft:

Hebamme fügt ergänzend hinzu:

Jetzt schaut sich alles wieder  
an.

Einige nicken, die meisten  
lachen.

Der Vater der Täuflings löst den  
Blick von der Türe und schaut über  
den Platz in der Richtung nach dem  
Pfarrhaus. Mit einer Kopfbewegung  
in dieser Richtung:

Die Spitze des Zuges macht kehrt. ...

Kamera s-chwenkt hoch

...und geht von der Kirchentüre  
weg aus dem Bildfeld, die übrigen  
schliessen sich wieder an.

## 18. Totale

Der ganze Taufzug schreitet durchs  
Bildfeld in der Richtung nach  
dem Pfarrhaus.

Oder hämmer is emänd im  
Tag tüuscht?

Nänei, am Samschtig hät's  
gheisse. Am vieri!

Chlopfed jetzt au emal a!

De Sigrischt wird na in  
Räbe sy.

Und de Herr Pfarer im  
Wald usse!

Chömed, mer wänd go luege!

Treppe Pfarrhaus.

(Tag)

19. Halbtotale

Blick von oben über die Treppe nach unten.  
Der Taufzug erscheint im Bildfeld und schreitet die Treppe hinauf.

Skizze 19.  
Totale Taufzug  
Hintergrund Kirche.

20. Halbnah

Die Spitze des Taufzuges auf der Plattform über dem ersten Treppenabsatz.  
Der Taufpate zieht die Klingel.  
Bald darauf wird die Türe von innen geöffnet.

20. Babeli, die Magd im Pfarrhaus, erscheint im Türhaken, ~~Türhaken~~ überblickt die Gruppe diesseits der Schwelle und sagt erstaunt: ... E Tauffi? ...

*Innen  
Blick  
durchs  
Türhaken*

... zurückgewandt ins Haus hinein, laut rufend:  
(Rahel dabei!)

... Jumper! *Choued nluete*  
- el Tauffi!  
Im Innern des Pfarrhauses Schritte über eine Treppe hinunter.

21. Nah

Im Vordergrund mit Rücken gegen Kamera, Hebamme, Vater und Taufpate.  
Unter der Tür mit Blick gegen Kamera Babeli.

*Taufzug  
an der Treppe*

Jetzt erscheint, aus dem Dunkeln des Flures ins Licht tretend, Rahel, die Tochter des Pfarrherrn von Mythikon.

*Später  
Babeli  
dazu*

Ihr Blick fällt zuerst auf die Spitze der Taufgesellschaft und dann sogleich auf den Täufling in den Armen der Hebamme.  
Ein freudiges Lächeln geht über ihre Züge, jetzt sagt sie strahlend zur Hebamme:

*Woh der Herr Pfarrer  
nauig unnecho?*

*Rahel: - Kei! -*

Jeger, Hebamme!

22. Nah

Rahel mit dem Blick immer auf dem Täufling: ...

Wie herzlich!

... mit einem raschen Blick auf die Hebamme, dann wieder auf den Täufling:

Isch es ...

23. Gross

Der Täufling im Tragkissen  
Stimme des Vaters:

... es Buebli?

Nei, demal es Meiteli!

24. Nah

Rahel und Babeli im Vorder-  
grund,  
hinter ihnen die Spitze  
des Taufzuges mit Blick gegen  
Kamera.

Der Vater des Täuflings mit  
einer halb verlegenen Bewegung  
die Anwesenheit der Taufgesell-  
schaft vor dem Pfarrhaus ent-  
schuldigt:

Rahel:

tritt etwas beiseite und zeigt  
mit der einen Hand in den Flur  
hinein:

Babeli im Vordergrund,  
macht die Türe noch etwas mehr  
auf und tritt aus dem Bildfeld,  
die Spitze der Taufgesellschaft  
setzt sich in Bewegung und tritt  
ein.

Mir sind bschtellt uf di  
Vieri. ●

De Vatter chunnt gwüss  
jede Momänt. ...

... Gönd ine solange!

• Pale: De heigist würd  
ma i de Rebe sy,

Einantworter: Kund de Herr  
Pfarrer im bald  
lasse.

Diele Pfarrhaus.  
(Tag)

25. Halbtotale

Die Kamera fährt

von der Eingangstüre weg durch den Flur, biegt um die Ecke und fährt ziemlich rasch durch den langen Gang der Pfarrhausdiele. Die Taufgesellschaft folgt der Kamera.

Rahel, die eine Zeitlang bei der Eingangstüre stehen geblieben ist, kommt jetzt rasch seitlich des Zuges ebenfalls nach vorn auf die Kamera zu und geht an der Kamera, die jetzt stehen bleibt, vorbei nach vorne aus dem Bildfeld. Die Taufgesellschaft bleibt stehen. Im Hintergrund erscheint jetzt mit den Letzten des Zuges auch Babeli.  
~~Stimme Rahel:~~

~~Sitzed zu!~~

26. Halbtotale

Rahel bei der Anrichte, im Hintergrund die Taufgesellschaft, die nun vollends hereingekommen ist. Rahel nimmt im Vordergrund eine Flasche und Gläser aus dem Schrank:

2. Es Gläslì Nusswasser für d'Manne!

Die Hebamme vom Hintergrund her zu Rahel, mit einem leichten Knicks:

3. Er sind guetig!

Rahel tritt mit einem Tablett, auf dem Flasche und Gläser stehen, von der Anrichte weg auf den Tisch inmitten der Diele zu:

4. *de Pauer wird dank uf dr  
tagd sy*  
Babeli! Bringed ä na de Räschte vo dere Räh-huenpaschtete!

Jetzt strömt auch die Taufgesellschaft dorthin und verteilt sich um den ganzen Tisch herum.

27. Halbnah

Rahel ist beim Tische angekommen.

In ihrer Nähe erscheint jetzt auch die Hebamme.

*Er muss jede u- Augenblicke da sy*

Ebenso der Vater des Täuflings und der Taufpate.

Rahel, während sie die Gläser voll schenkt zur Hebamme:

Hebamme wiegt das Kind leicht im Arm:

Rahel, während des Einschenkens wieder einen Blick auf den Täufling werfend:

Vater des Täuflings:

Rahel verteilt die vollgeschenkten Gläser auf dem Tisch:

Die Hebamme beugt sich etwas vor und sagt halblaut, aber doch so, dass es alle hören können, zu Rahel:

Rahel, immer noch die Gläser verteilend:

Hebamme setzt sich in einen der Stühle und sagt dazu mit betonter Geduldigkeit:

Auf einen Wink Rahels ergreifen die Hebamme und die anwesenden Männer die gefüllten Gläser und ...

28. Halbtotale

... stossen an. Blick über den Tisch und die Taufgesellschaft. Im Hintergrund das Erkerfenster nach dem Garten hinaus. Nach dem Anstossen nimmt nun allmählich alles Platz, gleichzeitig erscheint Babeli mit einer bereits angeschnittenen Rebhuhnpastete im Bild, stellt sie auf die Tischplatte und beginnt einzelne Stücke zu zerschneiden.

Taufpate zu Rahel, gemütlich:

Rahel tut, als ob sie die Frage überhört hätte, indem sie mit dem Zeigefinger der rechten Hand dem Täufling zärtlich über das

Wie schwer isch es, das Meiteli?

Oeppis über sächs Pfund.

Jä was, scho so schwer? Isch alles guet gange? Ja, mer müend z'friede sy. D'Muetter laht d'Jumpfer grüesse.

Sie wird e Freud gha ha. Jetzt händ er ja es Päärli.

*Herr Pfarrer*

1. De Vatter hät is doch nüd emänd vergässe?

Nänei. Er schrybt alles uf i sys Kaländarium.

Mer händ ja Zyt z'warte.

*Rahel: Sitzed zue.*

4. De Pfarer wird tänk uf der Jagd sy?

Näschen fährt, um dann mit dem leeren Tablett aus dem Bildfeld zu gehen.

29. Halbnah

Im Erkerfenster 5 Mythikonerinnen, blicken Rahel nach. Jetzt stösst eine von den Frauen ihre Nachbarin leicht an, zeigt dann mit dem Daumen zum Fenster hinaus in den Garten hinunter und sagt dann in der Richtung nach der Pfarrerstochter:

Eine andere:  
Sie wendet sich jetzt nach dem Fenster und schaut hinunter. Die andern beiden folgen dem Blick.

Emänd chönnt ja de  
Herr Kandidat taufe?  
De wird chum Zyt ha.

Pfarrgarten.

(Tag)

30. Totale

Was die 3 Mythikonerinnen  
vom Erckerfenster aus sehen:

Der Vikar des Pfarrherrn von  
Mythikon, Kandidat Pfannenstiel,  
geht, die Hände auf dem Rücken,  
zwischen Blumenbeeten und Garten-  
weg entlang.

Jetzt bleibt er für einen Augen-  
blick stehen.

Er scheint zu überlegen ...  
und setzt dann seinen Gang wieder  
fort.

Stimme der einen Mythikonerin:

Er schtudiert gwüss grad  
a syner Sunntigspredig ...

Diele Pfarrhaus.

(Tag)

31. Halbnah (wie 29)

Die 3 Mythikonerinnen immer noch in den Garten hinunterschauend.

Eine andere:

... wendet sich jetzt wieder vom Fenster ab:

32. Halbnah

Die Hebamme nimmt den Blick der einen Mythikonerin im Erckerfenster auf und nickt zustimmend:

... zu Rahel, die jetzt wieder im Bildfeld erscheint, leicht anzüglich:

Rahel schiebt ihr die Platte mit der Rebhuhnpastete zu und fordert die Hebamme, ohne auf ihre Frage einzugehen, zum Zugreifen auf:

Rahel zu Babeli, welche die Platte, nachdem sich die Hebamme mit einem Stück bedient hat, weitergibt:

Geht rasch aus dem Bildfeld.

33. Halbnah

Blick durch den Hausflur gegen die Eingangstüre, Rahel erscheint im Bildfeld und öffnet die Türe.

Krachhalder, der Kirchenälteste von Mythikon, tritt eilig über die Schwelle herein.

Rahel:

Krachhalder, aufgeregt:

Rahel schliesst die Eingangstüre und geht rasch ...

Kamera schwenkt

...gegen den Flur auf Krachhalder zu, der bereits ein paar Schritte in den Flur hinein getan hat.  
Leise:

... für ~~man~~

Eischer flyssig ...

... ach Gott!

En liebwerte Mäntsch! ...

*de der Kandidat  
Hammestiel!*

... Er findet's doch au, Jumper?

Gryfed ä zue!

Es klingelt.

17.8.47

Ich gahne scho, Babeli!

*Wunder au, na de Dörk!  
in der Schueluparke!*

Vom Hintergrund her  
Stimmen der Taufgesellschaft.

Herr Chrachhalder?

Isch de Vatter da?

Warum? Hät's öppis geh? -  
Er isch goge jage!

Krachhalder wendet sich erschrocken nach ihr um:

Jetzt wirft er einen Blick durch das grosse Fenster des Flurs ins Innere der Diele, wendet sich abermals nach Rahel um und sagt nun, ebenfalls leise, aber immer noch aufgeregt und alles sehr rasch:

Er isch uf der Jagd?

34. Nah

Krachhalder leise auf Rahel einredend, die im Vordergrund steht mit dem Rücken gegen die Kamera:

De Dekan isch underwägs!  
De Herr Dekan Schteifels  
vo der Synode z'Züri.

Er wott visitiere. Ich bi hüt z'Honge gsy. Wo-n-i bim Pfarhus verby chumme, schtahst sy Gutsche det. ... Vorig, uf dem Heiwäg dur d'Räbe dur, gseh-n-ich sie wieder. Er chummt daherret

35. Nah

Gegeneinstellung. Krachhalder im Vordergrund, Rahel im Hintergrund mit Rücken gegen Kamera, hört ihm erschrocken zu.

... chumt ih sy gutche gsch.

36. Halbnah

Beide im Bildfeld. Krachhalder mit einem Unterton von Empörung:

*apure cho*  
Er chummt visitiere

Rahel, gegen die Diele zeigend, immer noch leise:

Beide gehen aus dem Bildfeld.

... Und de Pfarer vo Mythike schtrycht de Reh und Hase na!

*ma*  
Krachhalder  
Gönd/ine! E Tauffi wartet au nat ... nho!  
... Ich lahne de Vatter grad hole!

37. Totale

Blick, ungefähr vom Erckerfenster her, über Tisch und Taufgesellschaft. Im Hintergrund biegen, vom Flur her kommend, Krachhalder und Rahel in die Diele ein, Krachhalder geht auf den Tisch zu. Rahel eilt den Gang entlang und verschwindet rasch aus dem Bildfeld.

*Kr. über g... all.*

38. Nah

Rahel geht auf die Türe, die  
zum Garten führt, zu,  
öffnet sie und  
geht hinaus.

Reblaube,

(Tag)

30. Halbnah

Rahel aus dem Innern  
der Diele heraus,  
macht ein paar Schritte  
durch die Laube ...

Kamera schwenkt mit

...und bleibt am Austritt der  
Laube stehen.

Rahel blickt nach unten und  
hält nach dem Kandidaten Aus-  
s-chau.

Jetzt scheint sie ihn entdeckt  
zu haben und ruft halblaut:

Herr Kandidat!

Pfarrgarten.

(Tag)

40. Halbtotale

Der Kandidat schreitet, mit dem Rücken gegen die Kamera, dem Gartenweg entlang. Jetzt scheint er den Ruf gehört zu haben.

Er wendet sich um, blickt nach oben.

Stimme Rahels von vorher:

Herr Kandidat!

Der Kandidat macht rechts-umkehrt und geht aus dem Bild, rasch an der Kamera vorbei.

Reblaube und Treppe.

(Tag)

41. Halbtotale

Von unten gegen Treppe und Reblaube.

Von der Kamera her erscheint der Kandidat eilig im Bildfeld.

Gleichzeitig eilt Rahel die Treppe herunter:

Losed! Sind ä so guet ---

Auf einer der untersten Stufen macht Rahel einen Fehltritt, sie stürzt leicht nach vorn und fällt,

42. Halbnah

ohne es gewollt zu haben, dem Kandidaten, der unwillkürlich die Hände nach ihr ausgestreckt hat, in die Arme.

Kandidat erschrocken:

Jumpfer!

Rahel presst schmerzlich die Lippen zusammen und verweilt für einen Augenblick in den Armen des Kandidaten.

Jetzt richtet sie sich wieder auf, mit einem reizenden Lächeln ihren Schmerz und gleichzeitig die ungewollte Situation überspielend.

Der Kandidat macht mit den Armen eine hilflose Bewegung und legt sie dann plötzlich, als ob er vorhin ein Unrecht begangen hätte, auf den Rücken:

Händ Er Eu weh ta?

Rahel schüttelt den Kopf. Wiederum lächelnd: ...

S'isch nüt! ...

... beugt sich jetzt nach unten, um mit der Hand rasch über den Knöchel ihres Fusses zu fahren: ...

... De Chnöchel echli.

... richtet sich wieder auf mit verändertem Tonfall, eilig:

... Ihr sötted em Vatter entgä. Es warti e Taufi. Und de Dekan Schteifels sei underwägs.

Der Kandidat sperrt erschrocken den Mund auf. Dann:

De Herr Dekan?

Rahel:

Er söll doch um Gottswille  
grad cho!

Kandidat nickt eifrig,  
wendet sich ab und eilt ...

Kamera schwenkt in die

43. Halbtotale

... in den Garten hinaus.

Stimme Rahels:

Herr Kandidat!

Der Kandidat hält an und tut  
dabei einen so unsicheren Schritt,  
dass er nun seinerzeits strauchelt.  
Gleichzeitig erscheint Rahel von  
der Kamera herkommend im Bild.  
Da der Kandidat zu ihr zurück  
kommt, bleibt sie stehen und  
sagt ihm:

Vom Waldweier her mues  
er cho.

Der Kandidat nickt wiederum  
und eilt dann fort.  
Rahel ruft ihm nach:

Aber passed au uf! Me  
hät na vor churzem  
ghört schüsse. ---

44. Halbnah

Rahel am Fuss der Treppe, dem  
Kandidaten nachblickend.

45. Totale

Was sie sieht:

Der Kandidat eilt den Gartenweg  
entlang und verschwindet durch  
das Gartentörchen.

46. Halbnah: (wie 44)

Rahel blickt ihm nach, jetzt  
schaut sie nach unten auf ihren  
Knöchel.  
Sie setzt den Fuss, der wieder  
in Ordnung zu sein scheint, kräftig  
auf, dabei erinnert sie sich  
offenbar an die eben erlebte Si-  
tuation, sie muss unwillkürlich  
nochmals lächeln und geht dann  
eilig die Treppe wieder hinauf aus  
dem Bildfeld.

Jagdrevier.

(Tag)

47. Halbtotale

Blick nach oben gegen das Blätterdach der Baumkronen. Von oben her fallen die Sonnenstrahlen ein. Ein Rauchnebel zieht nach oben.

Kamema schwenkt nach unten

und erfasst an einer kleinen Halde im weichen Moose sitzend den Pfarrer Werdmüller und Hauptmann Kilchsperger, etwas hinter ihnen den Jagd-gehilfen, der dem Vorstehhund aus einem mitgebrachten Napf Milch mit Brotbrocken zu fressen gibt.

Das Jagdgerät steht an einem Baum, an des Pfarrers Jagdtasche hängen die beiden erlegten Enten. Daneben der an einem Stock hängende Hase, Im Vordergrund ein kleines Äserfeuer, dessen Rauch sich nach oben verzieht.

Pfarrer und Hauptmann rösten an kleinen Ruten Speck und Brot über dem Feuer.

Vor ihnen stehen auf dem Boden ein mit Stroh umwickelter Bocksbeutel und die gefüllten Becher.

Pfarrer, wie in einem Gespräch fortfahrend, dezidiert:

Ihr sind verschproche mit miner Tochter. Scho syt em füzähte Jahr. Und damit baschta!

Hauptmann nimmt den gerösteten Speck von der Rute, rollt ihn zusammen und isst. Ohne den Pfarrer anzusehen:

De Gäneral wott wieder in Chrieg. Is Badisch oder dem Rhy na durab. Ich sött en begleite. Ihr blybed da! ...

Pfarrer, energisch: ...

...isst ebenfalls und sagt dann nach einer Weile, mit dem Blick auf dem Hauptmann verharrend: ...

... Min Vetter, de Gäneral hät's doch gseit, er bruuchi en Verwalter für sys Guet uf der Au une....

... indem er mit seinem Rütchen auf den Hauptmann zeigt:

...

... wiederum nach kurzer Pause, im Tonfall mit dem man eine Diskussion abzuschliessen beabsichtigt:

Hauptmann, mit einer Kopfbewegung, die besagen will:  
Ihr habt gut reden!  
Nach einer Pause:

48. Näher

Pfarrer und Hauptmann im Bildfeld.

Hauptmann, brummig, halb vor sich hin:

Pfarrer, der eben ein neues Stück Brot auf die Rute gesteckt hat und sich dem Feuer zuwenden wollte, verdutzt, herrisch:

Hauptmann mit einem Achselzucken: ...

... nachdem er den Pfarrer nur mit einem kurzen Blick gestreift hat, wieder vor sich hin ...

... sucht nach Speck, steckt ihn an die Rute und hält sie über das Feuer. Mit einem Seufzer:

Pfarrer:

Hauptmann auf die Rute über dem Feuer blickend:

Pfarrer in befehlendem Ton:

Der Hauptmann wiederum mit einem Achselzucken, die Rute zurücknehmend:

Pfarrer macht eine heftige Bewegung um aufzustehen: ...

... setzt sich dann aber wieder:

... Und Ihr seigid syn Ma.  
...

... Und wänn er uf dem Guet sind, bruuched Er au e Frau!

Ihr säged das eso. ...

Aber s'isch nümme wie früehner.

Wieso? Warum?

Tja! ...

... Ich bi-n-eischer willkumme gsy im Pfarrhuus dur all die Jahr durre. ...

... Aber hüür ha-n-i s'Gfühl, d'Rahe! heb nu na Auge für --- Für wen?

Ich wott nüt gseit ha!  
Reded!

Wer isch na im Pfarhuus ussert Eu und mir?

De Pf.. ...

...De Pfanneschtel?

In einem Tone, als ob Berg  
und Tal zusammenkommen  
wollten: ...

... winkt mit der Hand ab.  
Verächtlich lachend: ...

... indem er weiterisst:...

49. Nah

... Der Pfarrer allein im  
Bildfeld: ...

... Nach abermaligem  
Lachen, seiner Ueberlegen-  
heit bewusst: ...

... Zum Hauptmann gewandt,  
mit dem Zeigefinger energisch  
abwinkend:

50. Nah

Der Hauptmann allein im  
Bildfeld. Auf das Stichwort  
"verlobt" blickt der Hauptmann  
den Pfarrer zweifelnd an.  
Jetzt muss auch er ein wenig  
lachen, wobei seine Miene aus-  
drückt: Das wäre eine Ent-  
scheidung nach meinem Sinn!  
Der Hauptmann steckt seine  
Rute in den Waldboden,  
streicht die Hand, die vom  
Speck etwas fettig geworden  
ist, am Moosgrund ab und  
reicht sie jetzt nicht ohne  
Zögern ...

51. Halbnah

... dem Pfarrer, der kräftig  
einschlägt.  
Nachdem sich die Hände der  
beiden Männer wieder auseinan-  
der gelöst haben,  
tippt der Pfarrer mit dem  
Finger dem Hauptmann vor die  
Brust, verpflichtend:

De Kandidat? Und mi  
Tochter! D'Rahel Werd-  
müller! ...

... Gönd mer ewegg! ...

... Eine wo na nüt ischt,...

... wo na nüt hät! Wo nüd  
emal d'Schybe trifft vor  
luuter Angscht!...

... Nänei, Herr Hauptme!  
Wen mini Tochter gern hät,  
da s entscheide-n-ich. ...

... Da git's nüt meh  
z'rede. Morn nach der  
Chille werded Ihr beidi  
verlobt.....

... Yverschtande? ...

... Aber dänn blybed Er  
mer au im Land! Nüd dass  
Er uf eimal d'Uniform

wieder zum Chaschte-n-us  
holed!

Der Hauptmann gibt mit  
einem Kopfnicken sein Ein-  
verständnis zu verstehen.  
Beide ergreifen jetzt die  
Becher und stossen an  
und leeren die Becher.  
Der Pfarrer füllt die Becher  
wieder und brummt dabei  
vor sich hin: ...

... grimmig:

De Kandidat! - ...

... De söll mer nu cho!

52. Halbtotale

Ein anderer Teil des Jagd-  
reviers.  
Zwischen Buchenstämmen taucht  
der Kandidat auf und  
eilt zwischen den Bäumen  
hindurch ...

Kamera schwenkt mit

... springt weiter,  
bleibt stehen,  
sieht sich nach allen  
Richtungen um,  
macht ein paar Schritte zurück,  
legt die Hände an den Mund  
und ruft:

Herr Pfarer!

Stille.

Der Kandidat lässt die  
Hände wieder sinken,  
eilt aus dem Bildfeld.

53. Halbtotale

2 - 3 Passagen des durch  
den Wald eilenden Kandidaten.

54. Halbnah

Eine Bodenwelle mit Bäumen  
von unten.  
Von hinten her taucht über  
der Bodenwelle der Kandidat  
auf. Schwer atmend  
bleibt er stehen und  
wirft einen Blick in die  
Tiefe.

55. Totale.

Was er sieht:  
In ziemlicher Entfernung,  
also verhältnismässig klein,  
das Aeserfeuer mit Pfarrer,

Hauptmann und Jagd-  
gehilfe.  
Stimme des Kandidaten, laut;

Pfarrer und Hauptmann  
blicken nach dem Rufenden.  
Pfarrer ebenfalls laut  
aus der Tiefe herauf, ohne  
aufzustehen:

56. Halbnah

Pfarrer und Hauptmann im  
Vordergrund:

Kandidat oben im Hinter-  
grund,  
ruft laut wie vorher:

Pfarrer im Vordergrund  
zum Hauptmann,  
missgestimmt: ..

...ruft wieder zum  
Kandidaten hinauf:

57. Total.

Im Vordergrund der Vikar,  
unten im Hintergrund Jäger:

Kandidat neigt sich etwas  
nach vorn:

Der Pfarrer im Hintergrund  
winkt ab.

Ueberlaut, ärgerlich:

Der Kandidat eilt über die  
Bodenwelle nach unten und  
verschwindet aus dem Bildfeld.

58. Halbtotale

Der Pfarrer schüttelt den  
Kopf.

Er und der Hauptmann schauen  
dem Kandidaten entgegen,  
der jetzt im Bildfeld  
erscheint.

Kandidat atemlos:

Pfarrer schiesst er-  
schrocken auf, die Hände  
verrührend: ...

Herr Pfarer!

Was ischt? Was wänd Er? ...

... Wer schickt Eu?

Eui Tochter! D'Jumpfer!  
D'Rahel! Es wartet e  
Taufi!

E Taufi! ...

... Zu was ha-n-ich  
dänn ...

... en Vikar? Das isch  
doch weissgott nüd eso  
schwer, es Chindli  
azschprütze.

Was?

Chömmed daherre!

Und de - Dekan -  
Schteifels -- sei under-  
wägs -- daherre!

Zum Tüüfel! Warum säged  
Er das nüd grad? ...

*de Bild*

... Zum Jagdgehilfen: ...

... Nähmed d'Hünd und  
d'Aente! Lösched s'Füür.

*de Bild*

...während er Flinte und  
Jagdtasche ergreift,  
zum Hauptmann, eilig:

...Und Ihr, Herr Hauptme,  
chömmmed! De Fuchs isch  
underwägs! Aber mich söll  
er nüd verwütsche!

Rasch aus dem Bild,  
der Hauptmann, der sein  
Jagdgerät ebenfalls aufge-  
nommen hat, eilt ihm nach.  
Der Kandidat, immer noch  
ausser Atem,  
blickt den beiden nach,  
um ihnen dann rasch zu folgen.

59. Totale

Pfarrer und Hauptmann in  
einiger Entfernung,  
hinter ihnen der Kandidat,  
alle Drei eilig durchs  
Bildfeld.

Wald.  
(Tag).

60. Totale

Lichtung mit Waldweg.  
Nach kurzer Weile erscheint  
im Bildfeld eine nicht sehr  
grosse, dunkle und mit  
2 Pferden bespannte Kutsche.  
Sie rollt über den Weg, um  
bald zwischen den Bäumen zu  
verschwinden.

Geräusch eines Wagens.

Jagdrevier.

(Tag)

61. Halbtotale

Pfarrer, Hauptmann und  
Kandidat erklimmen -  
alle Drei immer eiligen  
Schrittes -  
eine Waldhöhe.

Im Hintergrund erscheint  
jetzt auch der Jagdgehilfe  
mit dem übrigen Gerät;  
begleitet vom Jagdhund.

Wald.

(Tag)

62. Halbtotale

Die Kutsche auf der Fahrt.  
Der Kutscher treibt die  
trabenden Gäule zur Eile an.  
In der Tiefe des Wagens ist ein  
ältlicher Herr mit grämlichem  
Ausdruck, eine lange Perücke  
tragend, für einen Augenblick  
sichtbar.

Geräusch des Wagens

- 88 -

Jagdrevier.

(Tag)

63. Halbtotale

Ein Waldweg.  
Pfarrer und Hauptmann,  
hinter ihnen der Kandidat,  
in weiter Entfernung der Jagd-  
gehilfe mit Hund,  
kommen geradewegs auf die  
Kamera zu.

Dicht vor der Kamera hält der  
Hauptmann den Pfarrer mit  
dem Wort: ...

... plötzlich so abrupt an,  
dass der Kandidat gegen die  
beiden Vordermänner anstösst: ...

... indem er auf den Boden  
zeigt:

Beide beugen sich nach unten.  
Pfarrer leise:

Halt! ...

...Herr Pfarer! ...

... Händ Er das gseh?

De Tritt!

64. Nah

Pfarrer und Hauptmann,  
hinter ihnen der Kandidat.  
Alle Drei vor sich auf den  
Waldweg starrend.

Pfarrer:

Lueged ...

65. Gross

Im weichen Lehm Boden des  
Waldweges die Spur eines  
Hirsches.

... de Tritt a!

66. Nah (wie 64)

Pfarrer und Hauptmann richten  
sich auf.  
Beide blicken sich verständnis-  
voll in die Augen.  
Der Pfarrer nickt und flüstert  
bedeutungsvoll: ...

Das isch en.

Kamera fährt zurück bis halbnah

... der Pfarrer folgt der Spur  
mit den Blicken.

Dann wieder zum Hauptmann,  
leise:

De hät hüt emorge tränkt  
am Waldweier une.

Der Kandidat hat endlich begriffen, um was es geht. So sehr er sich äusserlich auch beherrscht, ist er innerlich über den neuen Aufenthalt empört. Laut und drängend zum Pfarrer:

Pfarrer winkt energisch ab: ...  
... wieder leise zum Hauptmann:

Kandidat etwas leiser, aber nochmals drängend:

Pfarrer ohne auf ihn zu hören, seinen Satz abschliessend:

Hauptmann nickt bestätigend, ebenfalls leise:

Pfarrer holt tief Atem, klopft dem Hauptmann auf die Schulter und flüstert strahlend: ...

... zeichnet jetzt mit beiden Händen von den Schläfen seines Kopfes aus gehend, hinter sich ein gewaltiges Geweih in die Luft:

Kandidat nimmt einen neuen Anlauf:

Pfarrer blickt ihn an, nickt dann und sagt dann, etwas lauter: ...

...nach einem Augenblick der Ueberlegung mit plötzlichem Entschluss: ...

...zurückgewandt zum Jagdgehilfen, auf den Verlauf der Spur zeigend, eilig:

Der Jagdhilfe nickt, der Pfarrer geht aus dem Bildfeld.  
Hauptmann und Kandidat folgen.

Herr Pfarer --- !

Pssst! ...

Und mich söll de Tüüfel hole ---

Herr Pfarer!

--- wänn de hüt Zabig nüd wieder da verbywächslet!

Dänn tritt er sicher im Shtockwiesli obe-n-us!

Das isch en ...

... miä Zwölfer!

Herr Pfarer - diheime ---

Ganz rächt! Diheime han-i syt langem en Platz frei glah für so-n-en Zwölfer! ...

...Hauptme, nämmed Ihr de Hund! ...

...Und Ihr mached mer d'Schpur us und chömmed dänn sofort go brichte.

67. Halbnah

Von der Kamera her er-  
scheint diesmal zuerst der  
Kandidat im Bildfeld.  
Er geht eilig vorüber,  
um den Pfarrer zum Nach-  
folgen aufzumuntern. Dieser  
taucht jetzt mit dem Haupt-  
mann ebenfalls auf,  
bleibt aber in ziemlicher  
Nähe vor der Kamera wieder  
stehen und schaut sich,  
mit dem Blick nach der  
Kamera, nochmals nach der  
vorhin entdeckten Spur um.  
Begeistert:

Der Kandidat ist inzwischen  
stehen geblieben,  
kommt ein paar Schritte zu-  
rück, auf den Pfarrer zu.  
Beschwörend, halb ver-  
zweifelt:

En Zwölfer, Hauptme,  
en Zwölfer!

Chömmed doch, um's  
Himmelswille! De Dekan  
isch gwüss scho im Dorf!-

Pfarrhof. Treppe Pfarrhaus.

(Tag)

68. Halbtotale

Die aus Einstellung  
60 und 62 schon bekannte  
Kutsche erscheint im Bild-  
feld und hält an.  
Am Fenster des Wagenschlages  
taucht der Herr mit Perücke  
auf und  
streckt die Nase heraus.

69. Totale

Was er sieht:  
Am Fenster des Pfarrhauses  
erscheinen eine ganze Reihe  
von Köpfen der Taufgesell-  
schaft.

Kamera schwenkt

Die Eingangstüre zum Pfarr-  
haus öffnet sich,  
Rahel und hinter ihr  
Krachhalder treten heraus.

70. Halbnah

Der Herr mit der Perücke öffnet  
den Wagenschlag,  
tritt heraus,  
schliesst die Türe wieder zu  
und gibt dem Kutscher einen  
Wink, er möge mit dem Ge-  
fährten in den Schatten fahren.  
Der Wagen setzt sich in Be-  
wegung.  
Gleichzeitig ...

Kamera schwenkt

...geht der fremde Herr die  
Stufen zum Pfarrhaus hinauf.

Rahel empfängt ihn mit einem  
tiefen Knicks:

Herr Dekan! Sind willkommen!

Der Dekan wackelt mit dem  
Kopf ein wenig wie zum Gruss:...

Jumpfer! ...

... er erblickt jetzt auch  
Krachhalder.

Er stutzt und sagt mit  
einem raschen Anflug von  
Misstrauen:

... Ah, der Herr  
Chillenältischt!

Krachhalder mit leicht  
übertriebener Freundlich-  
keit:

71. Halbnah

Rahel und Krachhalder  
im Vordergrund,  
der Dekan mit Blick gegen  
Kamera auf den obersten  
Stufen der Treppe

Der Dekan schaut ihn und  
die Pfarrerstrochter prüfend  
an:

Krachhalder reicht ihm jetzt  
die Hand.

Immer mit einer forcierten  
Fröhlichkeit, um jedem  
Misstrauen zu begegnen:

Rahel nochmals mit einem  
Knicks:

Auf die Eingangstüre weisend:

Der Dekan geht vollends  
hinauf aus dem Bildfeld.  
Rahel und Krachhalder  
schliessen hinter ihm an.  
Alle 3 aus dem Bildfeld.

Au wieder emal bi-n-eus  
obe? ...

... Das isch e-n-Ueber-  
raschig!

So? Chumm i öppe-n-  
ungläge?

Nänei, gar nüd!

Gar nüd!

... Törfed mer Sie  
bitte?

Diele Pfarrhaus.

(Tag)

72. Halbnah

Blick vom Innern der  
Diele gegen das Fenster  
des Flurs.  
Durch den Flur, innerhalb  
des Fensterausschnittes  
sichtbar,  
schreiten Dekan, Rahel  
und Krachhalder vorüber ...

Kamera schwenkt

...und erscheinen jetzt  
alle Drei im Gang der  
Diele.  
Von der Küche her taucht  
Babeli auf.  
Dekan mit einem Blick in  
den Raum hinein:

27.8.42  
So! Ischt tauft worde?

73. Totale

Was er sieht:

Die ganze versammelte Tauf-  
gesellschaft um den Tisch,  
am Fenster und im Ercker.  
Eben hat sich alles von den  
Sitzen erhoben und schaut  
in der Richtung nach dem  
Dekan.  
Hebamme, den Täufling im Arm:

Nanig, Herr Dekan.  
Mer warted.

74. Halbnah

Dekan zieht seinen Hut ab,  
zu Rahel gewandt, die  
hinter ihm steht:

Rahel unterbricht ihn: ...

Dekan, den angefangenen Satz  
weiterführend:

Rahel wieder rasch einfallend,  
mit einem Blick auf den Hut:...

...übergibt ihn Babeli:

Der Dekan macht ein paar  
Schritte in der Richtung auf  
den Tisch zu ...

De Herr Pfarer ---

Wänd Sie mer Ihre Huet  
geh?

--- er isch doch nüd  
öppe ---?

Er isch echli schtaubig  
worde vo der Reis....  
... Babeli, tüend en  
grad bürschte!

27.8.82

Kamera fährt mit

... Rahel begleitet ihn.

Kaum eingetreten, fällt dem Dekan ein Porträt, das an der Wand hängt, in die Augen. Er bleibt davor stehen, wirft einen misstrauischen Blick auf das Bildnis und fragt:

Isch das nüd de - - -

Rahel nickt zustimmend, freundlich:

Das isch myn Götteri.

Von der Taufgesellschaft ist eine Gruppe im Bildfeld erschienen, die sich jetzt um den Dekan und Rahel aufstellen. Alle blicken auf das Bild.

Krachhalder ergänzt die Erklärung Rahels mit den Worten:

De Herr Gäneral Werdmüller  
uf der Au une.

Der Dekan löst den Blick vom Bild und sagt mit feindseligen Ausdruck:

Ja, ja. Mer känned de Herr.

75. Halbnah

Die Gruppe vor dem Porträt. Taufpate auf das Bild zeigend:

Er isch wieder im Land.

Hebamme, das Kind wiegend, vorlaut, geschwätzig:

Syt er umecho isch vo Wien schtüüb't's all Nacht zum Schloss-Chämi us! Funke-n-und Fүү! Aber ich möcht nüt gseit ha.

Eine aus der Taufgesellschaft leise zu einer andern, aber so, dass es der Dekan hören kann:

Er chönni zaubere!

Eine andere, ebenso:

Er tüeg em verhäxe!

Hebamme mit kräftigem Kopfnicken, laut:

Er heb sich em Tüüfel ver-schrybe!

Rahel tritt zwischen sie und den Dekan, mit einem Blick auf die Hebamme, überlegen:...

Uf de Götteri lah-n-i nüt cho...

... nun zum Dekan:

... Es Gläsli Wy, Herr Dekan?

Die ganze Gruppe geht aus dem Bild.

76. Halbtotale

Die Gruppe erscheint im Bildfeld. Dekan und Rahel nahe vor der Kamera.

Dekan mit Bezug auf Rahels letzte Frage:

Tanke. Jetzt nanig! Wo isch de Vatter?

Rahel, von den ständigen Fragen des Dekans schon sichtlich nervös, äusserlich aber noch um eine Note freundlicher:

Er isch uf em Heiwäg.

Dekan tritt jetzt vollends auf den Lehnstuhl zu, legt die eine Hand auf das Rückpolster.

Mer händ da ...

27.8.82

77. Halbnah

Blick über Taufgesellschaft und Tischende auf Dekan im Lehnstuhl, hinter ihm Rahel.

Krachhalder tritt ebenfalls ins Bildfeld.

... uf der Herfahrt e paar Schüss ghört.

Rahel tauscht rasch einen Blick mit dem Kirchenältesten, nickt dann und gibt mit rascher Anpassungsfähigkeit eine Erklärung.

*Krachh.*

Sie schüused i de Räbe-n-uf d'Schtaare.

Dekan, von dieser Erklärung nicht befriedigt, weiter bohrend:

De Herr Pfarrer isch doch nüd öppe - - - ?

78. Halbtotale

Tisch mit Dekan, Rahel, Krachhalder und der Taufgesellschaft im Vordergrund.

Im Hintergrund der Gang mit der Diele. Dort erscheint Babeli. Sie hat eine Jagdflinte in der Hand, deren Laufende mit dem Korn, sowie das Schloss mit leinenen Lappen umwickelt sind.

Babeli zu Rahel hinüber:

Rahel macht ein paar Schritte auf sie zu, etwas ärgerlich:

Babeli zeigt jetzt die Flinte, indem sie diese einwenig in die Höhe hält...

... kommt auf den Tisch zu, legt die Flinte in der Nähe des Dekans auf die Platte und sagt:

79. Halbtotale

Gegeneinstellung:

Babeli im Vordergrund. Dekan, Rahel und Krachhalder mit Blick gegen Kamera.

Eine peinliche Stille entsteht.

Alles schaut zuerst auf die Flinte, dann auf den Dekan.

Rahel drängt Babeli, mit beiden Händen abwinkend, aus dem Bildfeld und folgt ihr mit verstörtem Gesicht.

27. 8. 42  
Jumpfer! Ich sött Gäld ha.

Für was?

De Bott isch cho us der Schtadt und hät die Flinte da bracht vom Schwertfäger...

... Jetzt chönn er wieder schüsse, ...

... de Herr Pfarrer!

Der Dekan schaut ihr nach,  
sein Blick fällt ebenfalls  
auf die Flinte,

dann sagt er halb vor sich  
hin, aber doch so deutlich,  
dass es alle Anwesenden  
hören können, mit einem  
Seufzer:

27.1.42  
Jaja, die Herre Werdmüller!

Einstellungen 80 - 86 fallen weg

Von hier ab weiter ab Einstellung 87

Seite 43

Pfarrhof.

(Tag)

87. Halbnah

Blick von leicht erhöhtem Standpunkt aus nach unten. Von der Kamera her schiesst der Kandidat ins Bildfeld. Inmitten des Bildes bleibt er stehen und sieht sich um.



88. Halbtotale

Was er sieht:

Im Schatten des Pfarrhauses die Kutsche des Dekans. Der Kutscher steht bei den Pferden und gibt ihnen aus einem Habersack zu fressen.

Kamera schwenkt nach oben und erfasst das Fenster der Pfarrdiele, an dem, mit dem Rücken dem Fenster zugewandt, der auf seinem Polster erhöht sitzende Dekan zu sehen ist.

89. Halbnah (wie 87)

Der Kandidat starrt erschrocken in der Richtung nach dem Fenster hinauf, macht rechtsunkehrt und verschwindet rasch aus dem Bildfeld.

90. Halbtotale

Eine Ecke der Kirche mit Blick gegen Pfarrhof.

Von der Kamera her eilen der Pfarrer und der Hauptmann, gefolgt vom Vorstehhund und mit sämtlichem Jagdgerät umgetan, ins Bild.

Etwas später folgt von der gleichen Richtung her ein kleines, graues Männchen, der Sigrüst.

Gleichzeitig erscheint, indem er um die Ecke biegt, der Kandidat, der, beide Hände warnend aufgehoben, dem Pfarrer den Weg

vertritt.  
Indem er hinter sich  
zeigt, aufgeregt:

Er isch da! Ich  
ha-n-en vom Hof us  
gseh! Er sitzt am  
Feischer.

Pfarrer und Hauptmann  
wenden sich um, sodass  
sie jetzt mit dem Blick  
gegen die Kamera stehen.  
Pfarrer, befehlend: ...

...Zrugg! Und dur de  
Garte-n-is Huus! ...

...zeigt zum Kirchturm hinauf  
und ruft dem Sigrüst zu: ...

...Sigrüst, lönd  
sofort lüüte! ...

...Jetzt zurückgewandt  
zum Kandidaten:

...und Ihr sorged  
defür, dass er am  
Feischer blybt und  
dass er eus nüd gseht!

Pfarrer mit Hauptmann,  
Sigrüst und Hund rasch  
an der Kamera vorbei aus dem  
Bildfeld.  
Kandidat macht wieder  
rechtsumkehrt und  
verschwindet um die Ecke  
der Kirche.

Diele Pfarrhaus.  
(Tag)

91. Halbtotale

Blick über den Tisch  
gegen das Fenster auf den  
Dekan.  
Dekan und eine aus der  
Taufgesellschaft blicken  
zum Fenster hinaus.  
Jetzt wendet sich der  
Dekan wieder der Tauf-  
gesellschaft zu: ...

...mit einer Kopfbewegung  
nach dem Pfarrhof hinaus,  
wo er offenbar den  
Kandidaten gesichtet hat:

Unter den anwesenden Frauen  
entsteht jetzt eine Bewegung,  
alle scheinen sich für den  
Vertreter des Pfarrers  
einsetzen zu wollen, sodass  
ein allgemeines Rühren  
anhebt.

Alle rasch nacheinander,  
zuerst die Hebamme:

Eine aus der Taufgesell-  
schaft:

Eine andere

Eine dritte

Eine vierte

Eine fünfte, vor Be-  
geisterung die Hände ver-  
rührend:

Hebamme, den Chcr ab-  
schliessend, spitzig:

Jetzt wenden sich alle Blicke  
nach dem Gang der Diele um.  
Der Dekan sieht sofort auf,  
geht humpeind um den Tisch  
herum auf die Kamera zu und  
verschwindet aus dem Bild-  
feld.

Jü ...

28.8.41

1025  
3  
Ja  
mensch  
40

... und wie sind er  
zufriede mit dem Kandidat?  
junge Mann

Ja du bist scho recht  
Ja de Herr Vikar isch scho gu  
Ja de Herr Vikar

De isch scho rächt!  
de Herr Vikar!

Flyssig, vernüpfzig  
und chrischtli!

Er sorged für die Arme.

Er lueget zu de  
Chrankne, isch hilfrych  
und fründtli!

Alls hät en gern!

Und prédige cha-n-er!

Jaja. De luegt zu  
der Gmeind!

92. Halbtotale

Gegeneinstellung  
 Blick gegen die Diele, wo  
 der Kandidat erschienen ist.  
 Er fährt sich mit einer  
 raschen Bewegung durch die  
 Haare,  
 im Hintergrund öffnet sich  
 die Küchentüre,  
 Rahel tritt heraus und  
 bleibt hinter dem Kandidaten  
 stehen.  
 Von der Kamera her er-  
 scheint der Dekan im  
 Bildfeld.  
 Etwas nach ihm auch  
Krachhalder.

Der Kandidat macht eine  
 tiefe Reverenz vor  
 dem Dekan:

Dekan:

Herr Dekan!

Da isch er ja, de  
 Homo novus, wo-n-eso  
 grüehmt wird. ...

93. Halbnah

Dekan und Kandidat im  
 Bildfeld.

Kandidat eifrig:

Die Kamera schwenkt  
 rasch

und erfassg im Hintergrund  
 das offenstehende Fenster  
 des Erckers.

Kamera schwenkt rasch  
 wieder zurück

und erfasst den Dekan, der  
 den Blick vom Kandidaten  
 gelöst hat und in der  
 Richtung nach dem Garten  
 hinaus horcht.

Kamera fährt zurück.

Gleichzeitig beginnt  
 der Dekan zu gehen:

1 ... Syt wänn vikari-  
 sierend er z' Mythike?  
 2 Syt öppe sächs Wuche.  
 De Herr Pfarer isch es  
 Zytli lang nüd rächt  
 zwäg gsi.  
Hundegebell.

5 In der Herr Dekan hat en  
 klar krecht, -  
 Syt Zytli lang  
 en das playt

2

Aber jetzt isch er  
 allem a wieder uf de  
 Beine?

Krachhalder und Kandidat,  
hinter ihnen Rahel,  
folgen ihm.  
Krachhalder im Gehen eifrig  
auf ihm einredend:

Er macht syni Bsüech  
wieder. S'isch gar e  
wytläufigi Gmeind. Ema  
mues er an Berg ufe,  
dänn rüefed's en wieder  
an See abe ---

Kandidat ist inzwischen  
nach vorn gekommen und  
vertritt dem Dekan, so gut  
das mit seinem höflichen  
Gebahren zu vereinen ist,  
den Weg zum Ercker:

Und eischter mues er  
luege ---

Die Kamera hält

Dekan wendet sich nach  
ihnen um und sagt:

Kamera schwenkt

in der Richtung nach der  
Diele und erfasst die Tauf-  
gesellschaft.

Auf die Bemerkung des Dekans  
hin beginnt jetzt alles zu  
lachen, die Männer verlegen,  
die Frauen, insbesondere  
die Hebamme, laut.

94. Halbnah

Blick gegen den Ercker.  
Der Dekan schreitet, ohne  
dass es Krachhalder und der  
Kandidat verhindern können,  
auf den Ercker zu.

Zu ihrer Beruhigung kehrt er  
aber den Rücken gegen das  
Fenster und setzt sich.

Krachhalder, nahe bei ihm,  
mit gespielter Fröhlichkeit:

Ihr meined, de Pfarer  
sei goge jage? Ja,  
wahrschynli --  
Go jage? Wie chäm ich  
au ...

Dekan schaut ihn erstaunt an:

Kamera fährt rasch auf  
ihn zu

Er fasst Krachhalder und den  
Kandidaten nochmals scharf  
ins Auge,  
kehrt sich dann aber mit  
plötzlicher Wendung nach

... uf so-n-e-n-Idee!

Handwritten notes and a box containing:  
39  
11.76  
28.8.42

dem Fenster um und

95. Halbnah

streckt den Kopf hinaus,  
Blickt nach unten  
(Aufnahme von aussen).

Pfarrgarten.

(Tag)

96. Totale

Was der Dekan sieht:

Pfarrer, Hauptmann und  
Hund streben mit ihrem  
Jagdgerät eiligen Schrittes  
durch das Bildfeld.

97. Halbtotale

Blick gegen Treppe und  
Reblaub.

Pfarrer und Hauptmann kommen  
mit Hund eilig ins Bildfeld,  
wortlos übergibt der Pfarrer  
seine Flinte dem Hauptmann,  
der sie entgegennimmt, um  
mit ihr und dem Hund rasch  
zu verschwinden.

Der Pfarrer eilt die  
Treppe hinauf.

Hintertreppe und Flur im  
Pfarrhaus. (Original zu drehen).  
(Tag)

98. Halbtotale

Der Pfarrer kommt rasch die  
Treppe herauf,  
bleibt im Flur für einen  
Augenblick stehen,  
wischt sich die Spuren  
seiner Jagdtätigkeit  
vom Wams und eilt weiter.

Diele Pfarrhaus.

(Tag)

99. Halbnah

Die Kamera fährt

der Wand, die den langen Gang abschliesst, entlang. Hinter einem Fenster wird der Pfarrer sichtbar, der einen raschen Blick in die Diele hineinwirft, um sofort weiter zu gehen.

Kamera fährt weiter

und erfasst, nachdem sie eine Treppe gestreift hat, ein kleines Nebengelass, in dem mehrere Talare und einige Pfarrböffchen hängen. In diesem Gelass landet soeben der Pfarrer. Er wirft wieder einen Blick nach der Diele hinaus und zieht jetzt rasch

Stimmen der Taufgesellschaft.

100. Nah

den Vorhang zu. Der Pfarrer im Nebengelass, nimmt die Jagdtasche mit den beiden Enten von der Schulter, hängt sie an einem Kleiderzapfen auf, wo sie noch für eine Weile baumelt und ist eben daran, in aller Eile in einen Talar zu schlüpfen. Im gleichen Augenblick jedoch hält er erschrocken ein, denn hinter ihm sagt die Stimme des Dekans:

Kamera schwenkt rasch

gegen den Vorhang, der eben ganz aufgezo-gen wird, sodass der Blick frei wird auf den Dekan, hinter dem Kandidat, Krachhalder und Rahel mit erschrockenen Gesichtern stehen. Vom Hintergrund her schaut die Taufgesellschaft neugierig herein.

28.8.42

S'isch nümme nötig,  
Herr Pfarer!

28.8.1971

Kamera schwenkt zurück

auf den Pfarrer, der hilflos seinen Talar wieder von der Schulter gleiten lässt und an seinem Jagdkleid hinunterschaut.

Jetzt richtet er den Blick wortlos in der Richtung nach dem Dekan.

Kamera schwenkt

wieder auf den Dekan zurück, der zurückgewandt zu Krachhalder den Inhalt des lateinischen Satzes übersetzt:

Jetzt über die andere Schulter zum Kandidaten:

Der Kandidat wirft einen fragenden Blick auf den Pfarrer, dessen Einverständnis er zum Mindesten einholen möchte. Der Dekan hat es bemerkt und fügt dezidiert hinzu:

Damit wendet er sich um und tritt in den Gang der Diele zurück.

Vom Vordergrund her erscheint halb angeschnitten der Pfarrer und wirft dem Kandidaten den Talar, den er jetzt selber nicht mehr braucht, zu.

Im gleichen Augenblick beginnt es zu läuten.

101. Totale

Blick aus der Diele gegen das Gelass mit dem Vorhang und dem Flur.

Dekan kommt etwas gegen die Kamera.

Während im Hintergrund Krachhalder dem Kandidaten in den Talar hilft, wendet er sich an die Taufgesellschaft:

... Quod erat demonstrandum!

Was zu beweisen war!

Herr Kandidat übernehmen Sie die Taufe.

Dixi, ich habe gesprochen!

Der helle Ton einer einzelnen Glocke im Kirchturm.

Glockengeläute geht durch.

Es lüüet i d'Chille, liebi Lüüt.

Sogleich setzt sich von der Kamera her die ganze Taufgesellschaft -

die Hebamme mit dem Täufling wieder voraus, - in Bewegung. Alles geht am Dekan vorüber. Einzelne werfen rasch einen Blick in das Gelass hinein, indem der Pfarrer wohlweislich zurückgeblieben ist. Auch der Kandidat wirft nochmals einen hilflosen Blick zum Pfarrer hinüber.

Aus dem Gelass erscheint rasch die Hand des Pfarrers, die dem Kandidaten ein Gebetbuch übergibt. Der Kandidat nimmt es stumm entgegen, um sich dann dem Taufzug anzuschliessen.

Krachhalder will die Gelegenheit benützen, um als Letzter zu folgen.

Allein der Dekan hält ihn am Rocke zurück:

Nachdem der Taufzug verschwunden ist, tritt nun auch der Pfarrer, selbstverständlich immer noch im Jagdkleid, aus seinem Versteck hervor und kommt langsam nach vorn.

Dekan mit gespielter Mitleid auf den Pfarrerweisend, zu Krachhalder:

Krachhalder wirft einen Blick auf den Pfarrer und verdreht die Augen. Alle Drei gehen an der Kamera vorbei aus dem Bildfeld.

28 - 100  
Ihr und ich blybed  
bim Herr Pfarer!

Er isch ja nüd zwäg,  
Mer wänd er jetzt  
echli i d'Kur neh!

Pfarrhaus, Pfarrhof und Kirche.

(Tag)

102. Halbtotale

Blick gegen Treppe und Eingangstüre Pfarrhaus, an der Spitze des Taufzuges schreitet jetzt der Kandidat, sein Gebetbuch im Arm, die Taufgesellschaft folgt ihm.

Glockengeläute lauter.

103. Totale

Blick von oben in den Pfarrhof. Der Taufzug mit dem Kandidaten an der Spitze schreitet durchs Bildfeld.

Glockengeläute.

104. Halbtotale.

Blick gegen die Kirchentüre, als der Taufzug im Bildfeld erscheint, wird die Türe im Hintergrund gleichzeitig vom Sigrüst geöffnet. In feierlichem Zuge bewegt sich die Taufgesellschaft hinein.

Diele Pfarrhaus.

20. 8. 42

(Tag)

105. Halbtotale

Kamera fährt

dem langen Gang entlang.  
Im Vordergrund ziehen die  
Holzpfleiler vorüber, an  
deren einer Krachhalder steht.  
Innerhalb des Ganges,  
von der Kamera verfolgt,  
gehen Dekan und Pfarrer.  
Der Pfarrer hat den Kopf  
in den Nacken zurückge-  
worfen und starrt vor sich  
hin.

Je kühler er die Sache nimmt,  
desto heftiger redet der  
Dekan auf ihn ein.

Der Dekan: ...

Die Kamera hält

... zu Krachhalder, der jetzt  
im Bild erschienen ist:

Krachhalder: ...

... und fügt dann trocken  
hinzu, nachdem ihn ein ver-  
dutzter Blick des Dekans ge-  
troffen hat:

Dekan winkt wütend ab: ...

... und beginnt mit dem  
Pfarrer wieder den Gang  
entlang zu gehen: ...

Kamera fährt mit

Kamera hält

Dekan und Pfarrer wenden  
sich um und gehen in ent-  
gegengesetzter Richtung zurück.

Kamera fährt wieder mit

Beide landen wieder in

Glockengeläute leiser.

Pflichtverletzig,  
gröblich Amtspflicht-  
verletzig! Da wartet  
uf syni chrischtliche  
Taufi e-n-arms un-  
schuldigs Buebli. ...

...Schtimmt's oder nüd?

Nüd ganz. ...

... S'isch es Meiteli!

Aeh! ...

... E frommi Gmeind  
wott i-n-Ihne de  
Seelsorger gsch, de  
Hirt! ...

... Und was isch de  
Hirt? En Jäger! Schöni  
Zueschtänd!

Glockengeläute setzt aus.

der Nähe Krachhalders.

Kamera hält

Dekan, wieder an Krachhalder gewandt:

Krachhalder:

Dekan lässt ihn nicht mehr los: ...

... mit dem Daumen auf den Pfarrerweisend:

Krachhalder gequält, mit einem Versuch, den Pfarrer zu verteidigen:

Dekan drohend den Finger erhebend zu Krachhalder: ...

... und nun mit voller Ent-rüstung:

Krachhalder, schon ganz automatisch: ...

... stutzt und korrigiert sich: ...

... Nimmt einen letzten Anlauf, um sich für den Pfarrer einzusetzen:

Dekan unterbricht ihn mit einer energischen Bewegung seiner Hand, wieder zum Pfarrer: ...

... mit erhobener Stimme:

Im Hintergrund öffnet sich die Türe zur Küche, Rahel mit einer Kanne aus Zinn und einigen Gläsern tritt ein und geht an der Kamera vorbei aus dem Bildfeld.

Dekan nach einem Blick auf die Tochter des Pfarrers:

Ihr, de Chillenältischt!  
Findet Ihr das i der  
Ornig?

Nei, Herr Dekan --

Bhauptet Er immer na ...

... er göng nümme go  
jage?

Nei, Herr Dekan --!

Agloge händ er mich! ...

Schäméd Ihr Eu eigetli  
nüd?

Nei, Herr Dekan--- ...

... Oder woll, natürli!

...

... Aber ich meine ---

Me hät Eu zuegredt  
im Guete! Me hät Eu scho  
zweimal verwarnt! S'hät  
alles nüt gnützt. ...  
...Aber hüt, Herr Pfarer,  
reded mer tüütsch:  
"Quousque tandem abutere  
patientia nostra! "

Me hät ~~a~~ scho meh  
als eim Pfarer sy Pfrüende  
müesse neh - ...

106. Halbtotale

Blick gegen Tisch und  
Lehnstuhl, in dem der  
Dekan schon einmal geses-  
sen hat.

Rahel ist eben beim Tisch  
gelandet,  
auf die letzte Bemerkung  
des Dekans dreht sie sich  
erschrocken in der Richtung  
der Kamera um.

Von der Kamera her erscheinen  
jetzt der Dekan, der Pfarrer  
und Krachhölzer im Bildfeld.

Rahel entfernt sich wieder,  
der Dekan schaut ihr nach,  
dann wieder zum Pfarrer,  
etwas leiser, aber drohend: ...

... Bei dieser Gelegenheit  
kommt ihm sein Gichtanfall wieder  
in den Sinn, mit schmerzlich  
verzogenem Gesicht fasst er  
sich wieder ans Knie und wirft  
sich in den Lehnstuhl.  
Der Pfarrer schenkt inzwischen  
die 3 Gläser voll und verteilt  
sie.  
Der Dekan fährt wütend fort:

Er nimmt das eine Glas,  
das ihm der Pfarrer an-  
bietet, entgegen und stellt  
es vor sich auf den Tisch.

107. Nah

Der Dekan allein im Bild-  
feld,  
mit bösem Blick,  
in der Richtung zum Pfarrer  
aufsehend:

... Familie hi-n-oder  
her!

7.  
Tänked a-n-Eue Vetter  
uf der Au une! De hämmer  
synerzyt wäge gotts-  
läschterlichem Rede müese-  
n-i d'Chillebuess tue.  
De - de ---

Und jetzt wänd Ihr -  
de Pfarer! - au na  
Schand bringe-n-über d'  
Werdmüller? -

3  
Churz und guet:  
D'Synode haltet die  
Jagerei als nicht ver-  
einbar mit dem geischt-  
liche-n-Amt!

108. Halbnah

Der Pfarrer, immer noch  
 stehend,  
 eben im Begriff mit dem  
 Dekan anzustossen,  
 hält ein.  
 Jetzt wendet er sich nach  
 Krachhalder um, der hinter  
 ihm am Tische Platz genommen  
 hat und stösst mit ihm an.  
 Dann tut er zuerst einen  
 kräftigen Schluck,  
 stellt das Glas auf den  
 Tisch,  
 stützt beide Hände auf die  
 Platte und sagt jetzt in  
 der Richtung nach dem Dekan,  
 ruhig, beherrscht, aber mit  
 einem tiefen inneren Groll: ...

... in diesem Moment fällt  
 sein Blick auf die vom Boten  
 aus der Stadt gebrachte  
 Flinte, die immer noch auf  
 dem Tisch liegt: ...

... nimmt die Flinte auf:

109. Halbnah

Alle Drei wieder im Bildfeld.  
 Der Dekan hat eben das Glas  
 an den Mund geführt, jetzt  
 verschluckt er sich und muss  
 husten.  
 Höhnisch lächelnd, immer unter-  
 brochen von kurzen Husten-  
 anfällen: ...

... zeigt gegen die Wände  
 hinaus:

110. Halbnah

Kamera schwenkt rasch

über die eine Wand rechts  
 von den Fenstern, an der  
 eine grosse Zahl von Reh-  
 hörnern und Hirschgeweihen  
 hängt. In der Mitte ist ein

Und ich will Eu jetzt au  
 emal öppis säge: Warum  
 gah-n-ich go ja ...

... go jage ...

... Damit wenigststens  
 amene Sunntig es Häsli  
 uf de Tisch chunnt oder  
 es Aentli.

Me mues-hu die Wänd -  
 aluege-n-i dem - Pfar-  
 huus! ...

... Luuter ...



ovalförmiger Platz frei gelassen.

... Hauer, Hörner und Gweih! Vom Vierer bis ufe ...

Kamera hält

111. Nah

Der Pfarrer allein im Bildfeld. Reisst energisch Bindfaden und Leinenumhüllung von der Jagdflinte ab.

Auf das Stichwort "Zwölfer" blickt er empört auf: ...

... Zeigt in den Raum hinaus, immer lauter, nachdem sich der Dekan mit seiner Unkenntnis einmal ins Unrecht gesetzt hat: ...

... wendet sich jetzt mit seiner Flinte um und kehrt dem Dekan ostentativ den Rücken zu.

Halb vor sich hin, halb zu Krachhalder, entrüstet:

... zum Zwölfer!

Wo? Wo hät's da ine-n-en Zwölfer? ...

... Zeiged Ihr mir de Zwölfer, Herr Dekan! ...

... Aber ebe-n-eso wird alls übertriebe! D'Synode soll lieber defür Sorge, dass mir gewöhnliche Geischtliche besser besoldet sind. ...

112. Halbnah

Alle Drei wieder im Bildfeld. Ueber die Schulter zum Dekan, halblaut:

Der Dekan, von dieser Bemerkung aufs äusserste gereizt, schlägt mit der Hand auf den Tisch und will eben etwas entgegnen, als sich der Pfarrer mit der Flinte gegen ihn kehrt. Als er den auf sich gerichteten Lauf sieht, bleibt ihm das Wort in der Kehle stecken. Er wendet sich, seine Augen mit der Hand verhüllend, erschrocken ab und kann nur noch sagen:

... S'cha ja nüd jede Dekan werde.

4. Tüend die Flinte-n-ewegg!

*Subjekt 2*

Pfarrer, brummig: ...

...dann wieder zu Krachhalder, immer noch im Tone ehrlicher Empörung: ...

... dieses Wort besonders betonend: ...

... lässt den Ton wieder sinken:

Wirft die Umhüllung, die er nun vollends von der Flinte entfernt hat, auf den Tisch und will sich eben wieder an den Dekan wenden, der jetzt von seinem Lehnstuhl aufspringt und ...

#### Kamera schwenkt

... hinter einem der Holzpfeiler Deckung sucht.

Dekan nochmals zum Pfarrer: ...

... erscheint jetzt wieder, indem er hinter dem Holzpfeiler hervorschaut:

#### 113. Halbnah

Der Dekan im Vordergrund, mit Rücken gegen Kamera, im Hintergrund Pfarrer und Krachhalder.

Pfarrer mit dem Blick auf den Dekan, gedehnt: ...

...sieht Krachhalder an, der erschrocken aufsteht und kommt dann, immer die Flinte im Arm, geradewegs auf den Dekan zu.

Dekan flieht vor der Flinte um den Pfeiler herum, der Pfarrer folgt ihm. Dekan schreit in der Richtung nach der Küche: ...

... giftig und schnell zum Pfarrer, nachdem dieser den Lauf der Flinte gesenkt hat:

Sie isch nüd glade! ...

... De ganz Schpektakel, wyl ich ...

... eimal ...

... im Jahr gahne go jage.

Tüend die Flinte n-ewegg!

Mir sind völlig orientiert!

Ahaaa! ...

... E Denunziation also! Wer?

Myn Huet! ...

... Oepper, wo nümme hät chönne zueluege, wie's de Herr Pfarer z'Mythike trybt.

Der Pfarrer, die Flinte in  
der Hand,  
reckt beide Arme in die  
Höhe: ...

... lässt die Arme sinken.  
Jetzt wieder zum Dekan: ...

... im gleichen Tonfall, mit  
dem der Dekan vorher Krachhalder  
gefragt hat, diesen Satz also  
gleichsam zitierend:

#### 114. Halbtotale

Blick gegen die Ecke des  
Hausflurs,  
der Dekan flieht vor dem  
Pfarrer weg ins Bildfeld  
und sagt zu Rahel,  
die inzwischen den Raum  
wieder betreten hat und mit  
erschrockenen Augen den  
Hut des Dekans in der Hand  
hält:

Pfarrer und Krachhalder  
erscheinen von der Kamera her  
ebenfalls im Bildfeld.  
Der Dekan reisst seinen  
Hut an sich,  
stülpt ihn über seine  
Perücke und  
verschwindet um die Ecke  
des Hausflurs.

Pfarrer, Krachhalder und  
Rahel schauen ihm nach.  
Jetzt erscheint der Dekan  
nochmals,  
indem er halbwegs aus seiner  
Deckung hervorschaut.  
Mit erhobener Hand, laut und  
deutlich, fast feierlich:

Krachhalder macht einen  
Schritt auf ihn zu,  
will vermittelnd eingreifen:  
Dekan, nochmals jede Silbe  
betonend:  
Er verschwindet wieder im  
Flur.

Also eine-n-us mynere  
Gmeind!

... Und uf so öppis laht  
sich d'Synode-n-y! ...

... Schämед Ihr Eu  
eigetli nüd? Aber de  
bring ich na use!

Myn Huet!

Herr Pfarer: D'Synode  
hät gschproche! Es  
blybt deby: Vo hüt a  
kein Schuss meh!

Aber tänked, Herr Dekan --

Kein Schuss mehr.

Myn Huet!

Die Kamera schwenkt

Hinter dem Fenster, das auf  
den Flur hinaus geht, eilt er  
rasch vorbei.

Pfarrhaus und Pfarrhof.

(Tag)

115. Halbnah

Die Eingangstüre öffnet sich von innen, der Dekan kommt hastig heraus, er wirft rasch noch einmal einen Blick ins Innere des Hauses hinein, wie um festzustellen, ob ihm der Pfarrer mit seiner verfluchten Flinte nicht folge, jetzt zieht er die Türe rasch zu, wendet sich nach vorn und ist eben im Begriff, erleichtert aufzuatmen.

In diesem Augenblick knallen Der Dekan fährt zusammen und will den Rückzug in den Hausflur antreten. Nachdem er die Türe geöffnet hat, kommt ihm aber die Gefahr wieder in den Sinn, der er eben entronnen ist. Unsicher und mit entsetzten Augen schaut er in den Pfarrhof hinab.

3-4 Schüsse.

116. Totale

Was der Dekan sieht:

Inmitte des Platzes ein grosses Fuhrwerk mit grossen Weinständen.

Auf diesem Wagen ein paar junge Rebleute, die die letzten Schüsse ihrer Spatzenpistolen in die Luft verschiessen.

Schüsse

Ein zweites, mit kräftigen Gäulen bespanntes Fuhrwerk fährt eben in den Pfarrhof ein, Rebleute, Mädchen und Buben und übriges Volk füllen soeben den Hof.

Jauchzen.  
Tumult.

117. Halbnah

Der Dekan auf der Treppe, mit bösen Blicken in den Hof hinab schauend, gewinnt seine Fassung allmählich wieder. Kommt herunter.

Diele Pfarrhaus.

(Tag)

118. Halbnah

Pfarrer dicht vor der  
Kamera,  
die Flinte immer noch im  
Arm,  
starrt vor sich hin.  
Krachhalder in seiner Nähe  
tauscht einen Blick mit  
Rahel.  
Jetzt beginnt der Pfarrer zu  
gehen.

Kamera fährt zurück.

Er schreitet langsam auf den  
Tisch zu,  
legt dort die Flinte hin  
und wirft sich in einen Stuhl.  
Krachhalder erscheint bei ihm  
und legt ihm die Hand auf  
die Schulter:

Der Pfarrer legt die geballte  
Faust auf die Tischplatte  
und sagt, halb für sich:

*gestr. Lunde*

Nähmed's nüd eso  
schwer!

Wer hät mich ächt  
verzeiget?

Pfarrhof.

(Tag)

119. Halbnah

In der Nähe des einen Fuhr-  
werkes 3 Spielleute.  
Unter ihnen einer mit einer  
Laute.  
Im Vordergrund fröhliches  
Treiben der Rebleute und des  
Volkes.  
Vom Wagen werden Weintansen,  
vollgefüllt mit Trauben,  
nach unten gereicht.  
Der Spielmann mit der Laute  
singt:

Musik (durchgehend)

"Grad wie ein ledig  
Meiteli,  
So ist der junge Wy.  
Er blüeht und trybt mit  
aller Kraft,  
Es kann nicht anderscht  
sy.

Juchhe, juchhe,  
s'hät's niemert gseh!

120. Halbtotale

Mitten durch das fröhliche  
Getümmel steuert der Dekan  
auf seinen Wagen zu.  
Das Volk will ihm Platz  
machen.  
In diesem Augenblick kommen  
ihm aber die beiden kräftigen  
Bauerngäule, die inzwischen  
ausgespannt worden sind,  
entgegen,  
sodass er vor diesen  
fliehen muss.

" Und ist er ryf, wir  
günnen ihn  
in rychem Ueberfluss.

Kamera schwenkt

Er gerät von neuem ins  
Getümmel und wendet sich  
nach der Mitte hin ...

Kamera schwenkt

...aus der er zuerst gekommen  
ist.

121. Nah

Der Sänger, umgeben von  
den andern Spielleuten,  
während des Singens fröhlich  
einem Mädchen zuwinkend

"Im Räßberg sind wir  
guet versteckt,  
gschwind, Meiteli, einen  
Kuss.

Juchhe, juchhe,  
s'hät's niemert gseh!

122. Nah

Die Hand eines jungen  
Rebbauern greift in eine  
der Tansen,  
holt eine prächtige Traube  
heraus ...

Kamera schwenkt nach unten

... und reicht sie dem  
Mädchen nach unten.

"Zum ersten Glas tüend  
mir Bescheid  
und trinkt, ihr Lüüt,  
mit Macht!

123. Halbnah

Wieder der Sänger mit den  
Spilleuten,  
von der Kamera her tritt der  
Dekan ins Bildfeld,  
Der Sänger singt ihm kräftig  
zu:

Dekan hält sich die  
Ohren zu.

Zum Ueberfluss fällt jetzt  
nochmals ein

Endlich gelingt es dem  
Dekan, zwischen den  
Leuten hindurch einen  
Ausweg zu finden.

"Wer nicht mehr sicher  
stehen kann,  
gaht beizue by der  
Nacht!

Juchhe, juchhe,  
s'hät's niemert gseh!

Schuss.

Jauchzen.

124. Halbtotale

Am Eingang zur Trotte taucht  
der verängstigte Dekan wieder  
auf.

Aus der Trotte heraus tritt  
ihm ein Mitglied des Kirchen-  
rates entgegen und  
ruft ihm zu:

Der Dekan ist im Begriff  
abzuwinken,  
aber ein neuer Schuss  
nötigt ihn wider Willen  
ins Innere der Trotte hinein-  
zugehen.

S'fangt grad a laufe.  
Wetted Er nüd gschnäll  
es Glas probiere?

Schuss

Musik setzt aus.

In der Trotte.

(Tag)

125. Montage.

Trauben werden aus einer Tasse in eine grosse Wein-  
stande geschüttet.

Die Trauben im Bottisch  
werden zerstampft.

Männer und Jünglinge drehen  
an einer grossen Holzwinde.

Der grosse Balken über der  
Trotte senkt sich.

Aus der Trotte fliesst der  
Traubensaft in eine Stande.

126. Halbnah

Kamera schwenkt

Der Dekan kommt mit dem  
ersten Kirchenrat mitten  
durch die Rebleute und  
tritt auf die Trotte zu.  
Dort wird ihnen von einem  
älteren Rebmännchen ein  
leeres Glas gereicht,  
das der erste Kirchenrat  
füllt, um es dem Dekan  
anzubieten.

Dekan schaut dem Kirchen-  
rat in die Augen,  
prostet ihm zu und sagt:

Zum Wohlsy, Herr  
Chillerat!

Jetzt nippt er am Glas,  
prüft den jungen Wein  
kennerhaft mit der Zunge.

Von hinten her tritt ein zwei-  
tes Mitglied des Kirchenrates  
hinzu, um das Urteil des  
Dekans über den Sauser zu  
hören.

Der Dekan verzieht säucr-  
lich die Miene.

Hinter ihnen erscheinen  
ein paar Frauen von Mythikon,  
die den Sauser ebenfalls  
vorsichtig kosten.

Der zweite Kirchenrat macht  
einen Schritt auf den  
Dekan zu. ...

Kamera fährt näher

... und fragt vertraulich mit einer Kopfbewegung in der Richtung nach dem Pfarrhaus:

Was isch gange da obe?

Dekan schaut ihn und den ersten Kirchenrat an und sagt dann mit einer unterschiedenen Handbewegung:

Schluss mit der Jagerei!

Kamera fährt wieder zurück

Ein drittes Mitglied des Kirchenrates hat sich zu der Gruppe gesellt und fragt:

Jä - blybt er?

Dekan, mit stolzer Genugtuung über seine vollbrachte Leistung:

Ich ha-n-em's tüütli gseit. S'törf kein Schuss meh falle.

Die Frauen im Hintergrund haben das Wort des Dekans gehört und tuscheln miteinander.

Der erste Kirchenrat tauscht einen Blick mit den andern Mitgliedern des Kirchenrates und sagt dann im Tonfall grösster Enttäuschung: ...

Isch das alles? ...

... mit spöttischen Lachen:

... Das hät er eus im Chillerat scho etliche Mal versproche.

Dekan zu den drei Kirchenräten: ...

Bitte! Ihr händs jetzt ja i der Hand.

...stellt sein Glas auf den Rand der Trotte, wendet sich zum Gehen, ...

Kamera schwenkt mit

...kehrt aber nochmals zurück, ...

Kamera schwenkt zurück

...und sagt dann halb vertraulich, aber doch so laut, dass auch die Frauen im Hintergrund seine letzten Worte hören:

...Sobald öppis passiert - brichted Er wieder! --

Damit geht er aus dem Bildfeld und lässt die drei Kirchenräte mit enttäuschten Gesichtern stehen.

Pfarrhof.

(Tag)

127. Halbtotale

Am Eingang der Trotte  
erscheint der Dekan wieder,  
nachdem er sich vorsichtig  
vergewissert hat,  
dass nicht mehr geschossen  
wird,  
geht er vom Eingang weg, ...

Tumult der Rebleute  
und des Volkes

Kamera schwenkt mit

... bleibt dann aber  
plötzlich stehen.

Kamera schwenkt weiter

von ihm weg und erfasst den  
Taufzug,  
der von der Kirche her in  
den Pfarrhof hinaus schreitet  
und sich dort mit dem an-  
wesenden Volke vermischt.  
Der Kandidat blickt auf.

Kamera schwenkt zurück

auf den Dekan,  
der den Kandidaten mit dem  
Zeigefinger seiner rechten  
Hand heranwinkt.  
Kurz darauf tritt der  
Kandidat ins Bildfeld,  
auf den Dekan zu,  
der ihm mit einer Kopf-  
bewegung bedeutet,  
ihm zu folgen.  
Beide gehen aus dem Bildfeld.

Diele Pfarrhaus.

(Tag)

128. Halbtotale

Die Kamera fährt

und erfasst den Pfarrer,  
der mit grossen Schritten  
dem Tisch in der Mitte der  
Diele entlang geht und  
zornig vor sich hin spricht:

Die Kamera hält

und erfasst jetzt Krach-  
halder, der am Tisch sitzt  
und seinen Wein trinkt.

Krachhalder erstaunt über  
die unerhörte Anschuldigung:

Die Kamera fährt weiter

Der Pfarrer geht um den  
Tisch herum aufs Fenster,  
das auf den Pfarrhof hinaus  
schaut, zu.

In der Nähe des Fensters dreht  
sich der Pfarrer in der  
Richtung nach Krachhalder  
um und sagt:

Stimme Krachhalders:

Pfarrer wendet sich wieder  
von ihm ab, und  
indem er zum Fenster hinaus  
blickt,  
brummt er: ...

...wieder laut, rückwärts  
über die Schulter: ...

...jetzt wieder vor sich  
hin: ...

...stutzt plötzlich und  
schliesst erst dann seinen  
Satz ab:

Tumult vom Pfarrhof  
leise herauf.

De Schlymstüder, de  
widrig, uströchnet.  
"Kein Schuss meh!" hät  
er gseit. De händ Er  
mer jetzt müese- ...

...-n-uf de Hals hetze!  
Das händ Er guet gmacht!

Ich? --- Ich ha-n-em  
weissgott nüd grüeft! ...

... Ich bi doch dahere  
cho, um es'Unglick z'ver-  
hüete.

Wer hät en dänn grüeft?

Das weiss ich doch nüd.

Weiss ich doch nüd! ...

... Eine mues es  
schliessli gsy sy! ...

... Aber das bring  
ich na use! Und wänn  
ich dem uf d'Schpur  
chu-- ...

... chumme. ---

21. 8. 42

Kamera fährt auf ihn zu  
bis zur Nahaufnahme.

Winkt Krachhalder heran,  
rasch:

Krachhalder erscheint im  
Bildfeld und schaut  
zusammen mit dem Pfarrer  
zum Fenster hinaus.

---Chömmed daherre!

Pfarrhof.

(Tag)

129. Totale

Was der Pfarrer und  
Krachhalder sehen:

Tumult lauter.

Inmitten des Pfarrhofes  
steht jetzt die Kutsche  
des Dekans.

Davor gehen der Dekan und  
der Kandidat im Gespräche  
auf und ab.

Diele Pfarrhaus.

(Tag)

130. Halbnah

Pfarrer und ~~Krachhalder~~  
am Fenster.

Jetzt lösen beide den  
Blick von dem, was sie  
gesehen haben.

Krachhalder schaut den  
Pfarrer verständnislos  
an.

Pfarrer nickt mit dem  
Kopf und  
sagt dann im Brustton der  
Ueberzeugung:

Krachhalder winkt ab:

Die Kamera fährt zurück

Beide treten vom Fenster  
weg.

Der Pfarrer wirft sich in  
den Lehnstuhl, in dem  
früher der Dekan gesessen  
hat und  
brütet vor sich hin:

Im gleichen Augenblick tritt  
Rahel ins Bildfeld,  
um die Resten der Rebhuhn-  
pastete abzuräumen.  
Sie blickt auf den Vater und  
sagt dann bekümmert:

Pfarrer zu Krachhalder,  
mit drohendem Blick:

Rahel:

Pfarrer wirkt ab:

Krachhalder schüttelt den  
Kopf,  
macht eine Wendung zum  
Gehen,  
kehrt aber nochmals um ...

Kamera fährt näher

... und flüstert dem Pfarrer  
vertraulich zu:

Tumult aus dem Pfarrhof  
wieder leiser.

Aha! Natürl! Da  
mues me gar nümme wyters  
sueche.

Aech! De doch nüd.

S'wär nüd der erscht --

Was isch?

Dem will is zeige!

Hufschlag von Pferden,  
die Kutsche des Dekans  
fährt weg.

Was ischt?

Nüt!

Herr Pfarer, sueched nüd  
am latze-n-Ort. Ihr hand

*selber*  
Eu die Suppe ybrocket. --  
Jetzt müend Er ~~selber~~ au  
wusse, was Er z' tue  
hand.

Damit geht er.

Kamera fährt zurück  
und schwenkt

gegen den Ausgang zum  
Flur.

Rahel begleitet Krachhalder  
in den Flur hinaus.

Beide verschwinden,  
nur noch Krachhalders Stimme  
ist zu hören:

Adie, Jumper!

131. Halbnah

Blick gegen die Türe,  
die zum Garten hinaus führt.  
Diese Türe wird plötzlich  
aufgerissen,  
der Hauptmann tritt ein  
und geht rasch durchs  
Bildfeld

132. Halbtotale.

Blick über das Jagdflinten-  
gestell im Vordergrund,  
im Hintergrund der Pfarrer,  
immer noch im Lehnstuhl.

Jetzt tritt der Hauptmann  
ins Bild und  
sagt mit frischem Elan:

...indem er mit der Hand  
rasch in der Richtung nach  
dem Pfarrhof hinaus weist: ...

... Jetzt zeigt er mit ei-  
nem verschmitzten Lachen auf  
die leere Stelle inmitten  
der Geweibe an der Wand  
und sagt dann,  
etwas leiser:

Pfarrer hat rückwärts  
einen raschen Blick auf  
die Stelle geworfen,  
auf die der Hauptmann  
gezeigt hat.  
Wendet sich jetzt wieder  
nach vorn  
schüttelt den Kopf und

Gömmmer ? -- ...

... De Fynd hät sich  
verzoge! ...

...Mer wänd doch nüd  
z'schpat cho.

starrt wieder vor sich hin.

Gleichzeitig erscheint Rahel wieder im Bildfeld. Sie muss den Blick des Pfarrers gesehen haben, denn während sie nach hinten zum Fenster geht, um es zu schliessen, sagt sie zum Hauptmann:

Junker Chilchscherger, mached's em Vatter nüd na schwerer!

Hauptmann schaut zuerst verwundert auf sie, dann auf den Pfarrer und fragt schliesslich:

Was isch dänn gange?

Rahel kommt vom Fenster zurück auf den Vater zu:

Sie händ em Vatter s'Jage verbotte!  
Was? ...

Hauptmann laut: ...

...beginnt zu lachen und sagt dann, beide Hände auf die Tischplatte gestützt zum Pfarrer:...

...Das lönd Ihr Eu doch nüd büüte!

Kurzes Schweigen.

Jetzt steht der Pfarrer plötzlich auf, geht auf das Gestell im Vordergrund zu, räumt mit beiden Händen einen ersten Teil des dort befindlichen Jagdgerätes aus ...

...geht damit zum Tisch, wirft alles auf die Platte und sagt zum Hauptmann:

Da -- nähmed das Züügs!  
Ich bruuche's hüme!

Damit kehrt er zum Jagdgestell zurück und räumt, während ihm der Hauptmann mit erstaunten Blicken folgt, auch noch den Rest aus, geht damit zurück und wirft die Gegenstände ebenfalls auf den Tisch.

*R. Vatter*  
*R. über Vatter*

Hauptmann:

Isch das Eue-n-Ernscht?

Pfarrer in ausbrechendem Zorne:

Furt mit dene Flinte!  
Furt mit allem! Nähmed's

i-n-Eui Chammer ufe,  
Hauptme! Ich cha's  
nümme gseh!

133. Halbnah

Pfarrer, Hauptmann  
und Rahel am Ende des  
Tisches.

Hauptmann, immer noch  
im Tone entrüsteter Ver-  
wunderung:

Pfarrer, mit immer stärkerer  
Erregung: ...

...nach einer Pause,  
resigniert:

Im Hintergrund erscheint  
vom Flur her der Kandidat,  
der sogleich in das Gelass  
hinein geht, in dem die  
Talare hängen.

Der Pfarrer hat seinen Ein-  
tritt bemerkt und  
sagt dumpf vor sich hin:

Rahel tritt auf ihn zu  
und berührt ihn an der  
Schulter.

Mit freundlichem Zuspruch:

Pfarrer entzieht sich mit  
einer abrupten Bewegung ihrer  
Berührung und  
sagt bitter: ...

...nach einem Blick auf das  
Jagdgerät, das auf dem  
Tisch liegt...

... mit pathetischer  
Resignation:

Hauptmann und Pfarrer  
fahren auf.  
Hauptmann:

2

*Wann ist die...*

Vo dene Herre z'Züri lönd  
Ihr ~~Ervogte~~ <sup>wand</sup>?

Sie händ mich in Hände!  
~~D'Synode hät gschprache:  
Kön Schuss neh! ...~~

~~... Und dem <sup>gibt's</sup>!~~  
Sie chönned mer alls  
ewegg neh. Mis Amt!  
My Kanzle! My Gmeind!

3

De Nachfolger isch  
bereits beschtimmt!

*Aber Kabbel!*  
Ihr törfed's jetzt <sup>aus</sup>  
nüd <sup>R</sup> 'schwarz gseh!

Ich weiss, wie's gmeint  
isch. ...

...Ich törf nümme  
schüsse! ...

...Und ich wott nümme  
schüsse!

Hornsignal vom Garten  
her.

Losed!

Das Hornsignal stärker.

#

#

Hauptmann, enthusiastisch:

4 L De Hirsch! De Hirsch  
isch im Revier! H

134. Nah

Der Pfarrer.  
Mit leuchtenden Augen  
schaut er auf den  
Hauptmann.

Hornsignal geht weiter.

135. Nah

Der Hauptmann.  
Er hat den Blick des  
Pfarrers aufgefangen  
und strahlt.

Hornsignal.

136. Nah

Rahel.  
Schaut mit erschrockenen  
Augen vom Hauptmann  
auf den Pfarrer,  
dann auf den Tisch.

Hornsignal.

137. Nah

Die Flinten auf dem Tisch.

Hornsignal.

138. Nah

Der Pfarrer.  
Seine Blicke gehen nach dem  
Flintengestell hinüber.

Hornsignal.

139. Nah

Das Flintengestell.

Hornsignal.

140. Halbnah

Pfarrer, Hauptmann und  
Rahel im Bildfeld.  
Die beiden Männer  
horchen in der Richtung nach  
dem Garten hinaus.

Hornsignal.

Pfarrgarten.  
(Tag).

141. Halbnah

Was sie hören:

Der Jagdgehilfe, der  
ins Horn bläst

Hornsignal lauter

142. Nah

Der blasende Jagdgehilfe

Hornsignal noch lauter

143. Gross

Das Jagdhorn, im  
Sonnenlicht funkelnd:

Hornsignal sehr stark

Diele Pfarrhaus.

(Tag)

144. Halbtotale

Pfarrer, Hauptmann und  
Rahel im Bildfeld,  
im Hintergrund das Gelass.

Hauptmann tritt entschlossen  
auf den Pfarrer zu:

Rahel tritt zwischen ihn und  
den Vater, erregt:

Hauptmann, von ihrem Tone  
überrascht ...

...dann wieder ruhiger,  
leicht lächelnd: ...

...in einem Tone, als ob  
es sich um die harmloseste  
Sache der Welt handle: ...

...Nachher zum Pfarrer:

Rahel, verzweifelt:

Im Hintergrund taucht der  
Kandidat auf, der erschrocken  
in die Diele blickt.

Rahel hat ihn bemerkt.

Der Pfarrer steht unschlüssig  
da,  
bald auf Rahel,  
dann wieder auf den Hauptmann  
blickend.  
Hauptmann

Rahel wendet sich nach  
hinten an den Kandidaten:

Der Kandidat macht einen  
Schritt gegen die Diele  
heraus.

Mit unsicheren Bewegungen  
zum Pfarrer:

Ich gahne! Ghömmed Er  
mit oder nüd?

Junker, Ihr händ ghört,  
was de Vatter gseit  
hät! Er törf nümme  
schüsse! Und er wott-~~au~~  
nümme schüsse!

Hornsignal setzt aus.

Warum au so bös, Jumpfer!

...

...De Vatter mues ja  
gar nüd schüsse! ...

...Aber er törf mich  
doch gwüss begleite. ...  
...Ihr känned s'Revier!

Lönd de Vatter! Ihr  
bringed en is Unglück!

Er wird doch tänk na  
törfe verruse!

Herr Kandidat! Hälfed  
Ihr mir! Ihr sind  
vernümpftig! Säged Ihr  
em Vatter ---!

Ich möcht mich da nüd

Jetzt ist die Geduld des  
Pfarrers zu Ende.

Laut:

dann entschlossen zum  
Hauptmann:

Der Hauptmann geht rasch  
aus dem Bildfeld.  
Pfarrer wendet sich nach  
hinten.

145. Halbnah

Der Kandidat in der Tiefe  
der Diele.

Der Pfarrer erscheint im  
Bildfeld,  
geht an ihm vorüber...

Kamera fährt mit

...in das Gelas hinein.  
Jetzt erscheint auch der  
Kandidat wieder im Bild,  
nach einem ängstlichen  
Blick in der Richtung auf  
Rahel  
tritt er auf den Pfarrer zu,  
der schon die Jagdtasche von  
der Wand geholt hat  
und nun die 2 Enten davon  
loslöst.

Der Kandidat macht einen  
letzten Versuch, den  
Pfarrer zum Bleiben zu  
bewegen:

Pfarrer wirft die Enten auf  
ein Gestell,  
zieht den Vorhang zu ...

Kamera fährt näher

... und flüstert jetzt  
dem Kandidaten, die einzelnen  
Wörter scharf betonend; zu: ...

ymische, aber es wär  
gwüss gschyder ---

Das hät mer jetzt grad  
na gfehlt! ...

Hornsignal setzt wieder  
ein

Hauptme, nähmed de Hund!  
Ich chumme!

Herr Pfarer, d'Jumpfer  
meint's guet.

Lönd Ihr d'Jumpfer us  
~~em Schpiel!~~ Mini Tochter  
geht Eu überhaupt nüt a.  
Mini Tochter ...

Hornsignal setzt wieder  
aus

...erhebt drohend die Hand ...

...nickt ein paarmal energisch mit dem Kopf: ...

...hängt sich jetzt die Jagdtasche um, tritt dann nochmals ganz nah auf den Kandidaten zu und sagt, während er ihm mit ausgespreizten Fingern vor der Nase herum fuchtelt:

*Wach beim Dekan  
ganz verbrüchle!*

Kandidat sieht den Pfarrer fassungslos mit grossen Augen an.

Pfarrer, höhnisch, scharf:

Kandidat, blass und stotternd:

Pfarrer, triumphierend, als ob der Kandidat ein Geständnis seiner Verfehlung abgelegt hätte:

Die Kamera fährt rasch zurück.

Der Pfarrer reisst den Vorhang wieder auf und geht nach der Diele hinaus.

Der Kandidat bleibt, mit beiden Händen einen Hald an der Wand hinter ihm suchend, wortlos zurück.

146. Totale

Blick durch den langen Gang der Diele.

Der Pfarrer schreitet mit langen Schritten durch den Gang, schliesst die Türe, die zum Garten hinaus führt, auf, und verschwindet, die Türe hinter sich zuschlagend. Von der Diele her tritt

...git e Chilchschpergeri-  
frühner als Er tänked....

...Ihr händ mich verschtande. ...

...Ich weiss meh, als  
Ihr meined! Brichtli  
schrybe-n-a d'Synode!  
~~De Dekan ätra a säb  
Feischer führe, wa-n  
er mich mit der Plinte  
cht gsch. ---~~

Wie? *ka?*

Herr Pf--- Herr Pfarer,  
ich bbbr--- ich bringe  
keis Wort fff--- ~~stimmt~~

Das glaub i!

*~~Herr Pf ich weiss  
nicht, was ich  
soll sage ---~~*  
*~~Herr Dekan ---~~*

Rahel ins Bildfeld,  
sie wirft zuerst einen  
Blick in der Richtung  
nach dem Gelass,  
wendet sich dann um und  
eilt dem Vater nach.

Pfarrgarten.

(Tag)

147. Halbnah

Aus einem Torbogen tritt  
der Hauptmann,  
die Jagdflinte schulternd,  
heraus.

Jetzt folgt auch der  
Jagdgehilfe,  
indem er gleichzeitig  
einen grossen bayrischen  
Schweisshund herausführt,  
um ihn den Hauptmann zu  
übergeben.

Der Hauptmann tritt mit  
dem Hund nach der Garten-  
seite hinaus.

Kamera schwenkt mit

und erfasst gleichzeitig  
die Treppe, über die  
jetzt der Pfarrer heruntereilt.  
Wortlos ~~gesellen sich~~ beide  
zusammen und  
eilen ...

Kamera schwenkt hinaus

...mit dem Hund durch den  
Garten davon.

(Jagdgehilfe ist zurückgeblieben).

Kamera schwenkt zurück  
in die Höhe

und erfasst den Austritt  
der Laube,  
wo Rahel dem Vater ver-  
zweifelt nachruft:

Vatter!

Kleine Strasse ausserhalb der  
Gartenmauer.

(Tag)

148. Halbtotale

Der Gartenmauer entlang  
kommen 3 Frauen von Mythikon.

(es sind die gleichen, die vor  
kurzem in der Trotte zu sehen  
waren, Einstellung 125-126).

Aus dem Garten von der Seite  
des Bildfeldes her treten der  
Pfarrer und der Hauptmann  
mit dem Schweisshund auf die  
Strasse heraus und  
eilen rasch an der Kamera  
vorbei aus dem Bild.

Die beiden sind von den  
Frauen bemerkt worden,  
die ihnen einen Augenblick  
lang verplüfft nachstarren.  
Jetzt machen alle,  
ohne dass ein Wort gefallen  
wäre,  
rechtsumkehrt und  
rennen in der Perspektive  
der Strasse davon.

Pfarrhof.

(Tag)

149. Halbnah

Blick gegen den Eingang  
der Trotte,  
die schon bekannten 3 Mit-  
glieder des Kirchenrates  
sind eben im Begriffe,  
aus der Trotte herauszu-  
treten,  
in diesem Augenblick  
erscheinen die 3 Frauen,  
zu denen sich noch 2 weitere  
hinzugesellt haben,  
im Bildfeld.

Die vorderste der Frauen  
schießt auf die Kirchen-  
räte zu mit der Meldung:

Der erste Kirchenrat  
sperrt Maul und Augen auf:...

...macht einen Schritt nach  
vorwärts,  
wendet sich dann nach den  
Kollegen um:

Der 2.Kirchenrat hat einen  
Knaben herbeigewinkt und  
sagt hastig zu ihm:

Der Knabe macht sich  
davon.

Die Kamera schwenkt

gegen den Pfarrhof hinaus,  
alle 3 Kirchenräte in  
eiligem Aufbruch.

3.Kirchenrat:

Die Frauen zeigen alle  
in der gleichen Richtung.  
Die 3 Kirchenräte im Lauf-  
schritt ab.

Er gaht wieder go jage!

Händ er en gseh? ...

...Jetzt gaht er is  
i d'Falle!

Bueb, schpring hei!  
Hol s'Perschpektiv!  
S'lyt uf der Kommode.

Pressiered! Wo isch  
er durre?

Diele Pfarrhaus.

25. 8. 42

(Tag)

150. Halbnah

Blick gegen die Türe, die zum Garten hinaus führt.  
Die Türe öffnet sich,  
Rahel tritt blass und mit verstörtem Gesicht ein.

Kamera fährt zurück.

Erfasst jetzt gleichzeitig die Treppe und Türe zum oberen Stockwerk.  
Dort erscheint der Kandidat mit Hut, Mantel, Reisetasche und Wanderstab.

Rahel erblickt ihn in diesem Aufzug, erstaunt: ...

Der Kandidat kommt die Treppe herunter und bleibt in der Nähe Rahels stehen.

Kandidat blickt vor sich hin auf den Boden.

Still, traurig:

Rahel macht erschrocken einen Schritt auf ihn zu:

Kandidat blickt sie jetzt voll an: ...

...hilflos:

Rahel, entgeistert:

Kandidat, mit einem Blick auf seine Reisetasche und den Wanderstab: ...

...nach einer Pause, ruhig ohne Groll: ...

Herr Kandidat! ...

...Wo wänd Ihr hi?

Ich gahne hei uf Meile.

Jä, in aller Wält ---?

De Herr Pfarer isch der Meinig, ich heb em z'leidgwerchet. ...  
...Wie söll ich ihm bewyse, dass ich mit dem Dekan und der Synode weissgott nüt z'tue gha han?

Das hät er Eu zur Lascht gleit? Aber - das törfed Ihr doch nüd uf Eu sitze lah!

Jumpfer! Ich bi voorig im Pfarhuus. ...

...Wänd ich jetzt Ihrem Herr Vatter au chörnt bewyse, dass er en

...mit einem Kopfschütteln:

~~falsche Verdacht hüt -  
was nützi das? ...  
..Er würd mir doch nu  
na halbe troue.~~

151. Nah

Rahel mit vollem Augen-  
aufschlag:

9 [ ] Aber das isch doch  
nüd rächt. + Me mues sich  
doch wehre!

152. Nah

Kandidat schüttelt abermals  
leicht den Kopf ...  
...mit einem leichten Unter-  
ton von Entschiedenheit:

Das schtaht mir nüd a.  
Er isch de Pfarer.  
Und er isch Eue Vatter.

Jetzt erscheint Rahel nah  
bei ihm.  
Ohne den Blick von ihm zu  
wenden,  
etwas leiser:

Kandidat lächelt: ...

Ihr müend doch morn  
predige!  
Das söll Eu ekei Sorg  
mache. Für de Herr  
Pfarer isch das e  
liechti Sach. - ...

...er blickt vor sich hin,  
besinnt sich einen Augen-  
blick und sagt dann, leicht  
wehmütig:

3

...Ich ha welle-n-über  
de Saul predige.  
Und über de David. De  
hät sich ä nüd gwehrt,  
wo me-n-em Unrächt ta  
hät.

Jetzt geht sein Blick zur  
Seite.  
Er geht ...

Kamera schwenkt

...gegen die Diele und  
erfasst das kleine Stehpult  
mit aufgeschlagener Bibel.

Kandidat tritt auf das Steh-  
pult zu und blättert ein  
paar Seiten um:

Es heisst da ...

Nun erscheint auhh Rahel  
bei ihm.  
Sie schaut ihn mit bangem  
Ausdruck an und  
heftet nun den Blick eben-  
falls in das aufgeschlagene

Buch:

...im erschte Buech  
Samuelis: --

153. Nah

Kandidat und Rahel über  
die Bibel gebeugt.  
Der Kandidat liest den  
9.Vers des 18.Kapitels,  
1.Buch Samuelis vor:

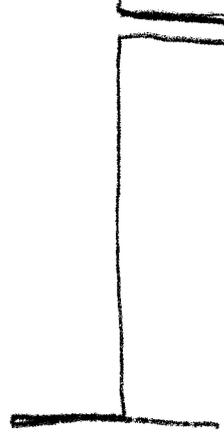
3

"Und Saul sahe David  
sauer an von dem Tage  
und fortan!".

Der Kandidat wirft einen  
Blick auf Rahel und muss  
unwillkürlich ein wenig  
lächeln.  
Sie bemerkt es nicht,  
denn ihre Augen ver-  
weilen immer noch auf  
dem Text.

154. Gross.

Blick in den Bibeltext.  
Rahels Finger gleitet  
nach unten.



155. Gross

Rahels Augen bleiben  
an einer Stelle haften.



156. Gross

Ausschnitt aus dem Bibel-  
text, Vers 18:

"Aber Michal, Sauls Tochter,  
hatte den David lieb".

~~Aber Michal,  
Sauls Tochter, hatte  
den David lieb" ---"~~

Nach dem Wort "David"  
bricht die Stimme ab, sodass  
das Wort "lieb" nur noch  
im Text der aufgeschlagenen  
Bibel zu lesen ist.

157. Nah

Kandidat und Rahel hinter dem  
Stehpult.  
Rahel löst jetzt den Blick  
von dem eben gelesenen Text,  
wendet langsam den Kopf und  
schaut den Kandidaten an.  
Der Kandidat erwiedert den  
Blick nicht.

Mit einer leichten Wendung  
zum Gehen:

Wänn ich de Vatter  
nümme sött aträffe-n-uf

5

Er geht vom Stehpult weg.

Kamera schwenkt

Rahel erscheint, ihm nachgehend, wieder im Bildfeld, leise:

Kandidat, abermals ohne sie anzublicken, geht weiter.  
Im Gehen:

Kamera fährt etwas zurück

Der Kandidat setzt seinen Gang fort, wird aber plötzlich zurückgehalten, da er mit seinem Mantel an einem Nagel des Holzpfeilers hängen geblieben ist. Mit einem Blick des Erstaunens wendet er sich gegen die Kamera um, wirft einen Blick auf Rahel, entdeckt dann aber sogleich die Ursache der Hemmung.

158. Gross

Der Mantel des Kandidaten am Nagel.  
Seine Hand erscheint im Bildfeld und löst den Mantel los.

159. Nah

Rahel und Kandidat im Bildfeld.  
Der Kandidat schreitet zur Türe ...

Kamera fährt mit

...öffnet sie und geht hinaus.

Kamera schwenkt rasch zurück

und erfasst Rahel, die ihm nachschaut.

em Wäg zum See abe,  
dänn lös ich em tanke-n-  
und adie säge.

5

Zrugg

Und suscht hebt En nüt  
im Pfarhuus?

Mich törf nüt zrugg-  
hebe.

Z

Kamera fährt bis zur  
Grossaufnahme

In Rahels Augen schimmert  
eine Träne.



Jagdrevier.

(Tag)

160. Gross

Der Zweig einer Espe  
im Gegenlicht.  
Infolge einer Erschütterung  
beginnt der Zweig plötzlich  
zu zittern.

Musik durchgehend  
(Jagdmusik teilweise  
mit Hörnern wie im  
Vorspann).

161. Nah

Waldboden mit Gestrüpp.  
Die Läufe eines Hirsches  
treten vorsichtig durchs  
Bildfeld.

162. Halbnah

Blick gegen ein Dickicht.  
Aus dem Buschwerk tritt  
nun ein prachtvoller  
Hirsch mit prächtigem  
Geweih (Zwölfer!)  
ins Sonnenlicht.  
Er bleibt stehen und  
wüßtert nach allen Seiten  
und setzt dann seinen  
Gang fort.  
Verschwindet aus dem  
Bildfeld.

163. Halbnah

Pfarrer und Hauptmann  
mit dem Schweisshund auf  
dem Anstand.  
Der Pfarrer steht an  
einen Baum gelehnt.  
Neben ihm der Hauptmann,  
die Flinte schussbereit  
im Arm.  
Beider Augen sind  
gespannt nach vorn  
gerichtet.  
Bei ihnen steht,  
ebenfalls in gespannter  
Haltung,  
der bayrische Schweisshund.

164. Halbnah

Die Zweige eines Dickichts  
zerteilen sich.  
Nacheinander treten die  
3 Kirchenräte heraus.

Der vorderste von ihnen hält ein riesiges Perspektiv in der Hand, das er jetzt auszieht, ins rechte Auge nimmt und die Gegend damit betrachtet. Plötzlich senkt er es, winkt die andern beiden heran, gibt dem einen von ihnen das Perspektiv, der es ebenfalls benützt, der dritte, der vor Ungeduld kaum mehr warten kann, entreisst es ihm, benützt es, muss es aber bald wieder an den andern abgeben. Alle 3 verständigen sich durch Gebärden, dass nunmehr der günstige Moment nahegerückt sei und dass man sich durch keinen Laut verraten dürfe.

Plötzlich wenden sich alle 3 um, offenbar von einem Geräusch, das entstanden ist, angezogen. Einer von ihnen zeigt gerade aus.

Und aus dieser Richtung erscheint jetzt im Bildfeld nach kurzer Weile der Kandidat.

Die 3 Kirchenräte schauen ihn erstaunt an.

Der Kandidat will eine Erklärung abgeben, mit natürlicher Stimme:

1. Kirchenrat unterbricht ihn mit einer heftigen Handbewegung:

Die Kirchenräte schauen sich an, heften dann den Blick wieder auf den Kandidaten.

2. Kirchenrat, aufgeregt, aber leise:

1. Kirchrat zeigt triumphierend nach vorn, ebenfalls leise:

1. Ich haben - da -  
- lueged!

2. Ja bin Kugel!

3. Zeig, - zeig  
mir au!

1. Jetzt verdwänkt  
is murre, jeh  
galt - er is i  
d' Falle! \*

2. Es chunnt öppe

Kandidat  
3. Was well dich  
dä da?

1. Gott - ! Will halt  
wohi weuder?

Ich gahne furt vo --

Ssst!

Halt emal! Da reded mir  
au es Wörtli mit.

Na en Augeblik und  
Ihr sind Pfarer vo  
Mythike!

165. Totale

Was sie sehen:

In weiter Entfernung,  
also sehr klein,  
Pfarrer und Hauptmann  
auf dem Anstand.

166. Halbnah

Die Kirchenräte und der  
Kandidat von hinten.  
Einer der Kirchenräte  
führt das Perspektiv wieder  
ans Auge.  
Der Kandidat hat die Situation  
begriffen,  
er wendet sich halbwegs  
gegen die Kamera um.  
Sein Ausdruck ist erschrocken,  
nach abermaligem Blick auf  
die Kirchenräte,  
die ihre Köpfe wieder zusammen-  
strecken,  
entfernt er sich auf den  
Zehenspitzen lautlos aus  
dem Bildfeld.

167. Totale

Lichtung mit vollem  
Einfall des Sonnenlichtes.  
Der Hirsch erscheint und  
bleibt stehen.

168. Halbnah

Pfarrer, Hauptmann und  
Schweishund von vorn.  
Der Pfarrer, vor Jagdeifer  
zitternd,  
zeigt nach vorn,  
der Hauptmann legt die  
Büchse an. Indem er  
visiert  
hat er das linke Auge  
schon geschlossen.  
Jetzt öffnet er es noch  
einmal und  
blinzelt dem Pfarrer ver-  
stohlen zu.  
Dieser will schon zugreifen,  
zaudert aber.

169. Nah

Die 3 Kirchenräte mit dem  
Perspektiv,  
alle 3 in ausserordentlicher  
Spannung.

Der eine zieht rasch ein  
Sacktuch aus der Tasche,  
reibt das Okular und  
führt das Perspektiv  
wieder ans Auge.

170. Halbtotale

Was er durch den Kreisaus-  
schnitt des Perspektivs sieht:

Der Pfarrer reisst dem  
Hauptmann die Flinte mit einer  
raschen Bewegung aus der Hand.  
Der Hauptmann schaut sich um,  
ob niemand den Vorgang  
bemerke.

171. Halbnah

Der Kirchenrat mit dem  
Perspektiv wirft sich rasch  
auf den Boden,  
die beiden andern mit sich  
reissend.

172. Halbnah

Pfarrer, Hauptmann und  
Schweisshund.

Der Pfarrer hat die  
Flinte angelegt,  
fasst den Druckpunkt ...

...in diesem Augenblick  
springt von erhöhter Halde  
der Kandidat ins Bildfeld,  
wobei Stab und Reisetasche  
auf den Boden fallen, laut:

Herr Pfarer!

173. Totale

Lichtung.  
Der Hirsch,  
von diesem Anruf erschreckt,  
springt in grossen Sätzen  
davon.

174. Halbnah

Pfarrer, Hauptmann,  
Kandidat und Schweisshund.

Der Hund beginnt zu  
bellen.

Kandidat nochmals  
erschrocken, aber beschwörend:

Hauptmann,  
macht wütend ein paar  
Schritte,  
kommt zurück,  
stampft auf den Boden: ...

...packt den Kandidat am Wams:

Er schüttelt ihn, dass ihm  
der Kopf wackelt.  
Kandidat nach hinten  
zeigend, ganz verzweifelt:

Jetzt bricht der Pfarrer  
aus.  
Er ist ausser sich und findet  
immer nur dieselben Worte:...

...Wirft die Flinte auf den  
Waldboden,  
lehnt gegen einen Baum,  
bedeckt beide Augen mit den  
geballten Fäusten und tritt  
dann wieder nah auf den  
Kandidaten zu: ...

...Seine Stimme überschlägt  
sich,  
er muss nach Atem ringen.  
Jetzt endlich findet er seine  
Fassung halbwegs wieder und  
zählt dem Kandidaten das  
Sündenregister des heutigen  
Tages auf ...

...mit äusserster Gering-  
schätzung hinzufügend: ...  
...immer lauter und zorniger: ...

### Hundegebell

Herr Pfarrer!

Himmel, Tod und Tüüfel!

...Isch das jetzt ...  
Tummheit oder Bosheit,  
schternechaib!

Herr Pfarrer! Nüd  
schüsse, nüd schüsse ...!

Oh, Ihr Tropf. Ihr  
Tropf vo mene Tropf!  
Ihr ganz traurige Tropf  
Ihr! - Was händ Ihr da  
verlore, Ihr Tropf! ...

...Wie mängmal chömmed  
Ihr mir hüt na i d'Queri  
...

...Mynere Tochter  
mached Er schöni Auge,  
Ihr, en Pfanneschtiel  
vo Meile, ...

Vo Fäldmeile! ...  
...By der Synode gönd  
Er mich go denunziere!  
Und meined, es chömm  
nüd us. Da gseht me, ...

...indem er mit dem Zeigefinger an die eigene Stirne klopft: ...

...nun mit letzter Steigerung in seinem Zorn fast grossartig: ...

...jetzt mit verändertem Tonfall, sackgrob:

Kandidat hat Reisetasche und Stab wieder aufgenommen. Still, über die seltsame Wendung seiner vermeintlichen Guttat entschieden gekränkt:

Pfarrer streckt ihm die Hand hin, deutlich:

zickt sie aber sofort, bevor sie der Kandidat erfassen konnte, wieder zurück.

#### 175. Halbtotale

Waldweg.  
Die 3 Kirchenräte treten aus dem Gebüsch heraus und kommen halbwegs vor die Kamera.  
Einer von ihnen drückt das Perspektiv zusammen und sagt dazu enttäuscht:

Die Kamera fährt.

Alle 3 setzen sich in Bewegung.

2.Kirchenrat, beruhigend:

3.Kirchenrat, prophetisch:

Die Kamera hält

Die 3 Kirchenräte verschwinden aus dem Bildfeld.

...wie tumm dass er sind. ...

...Aber, dass er mer de Zwölfer vergrämt hönd - wüessed Er was Er sind? En schlächte Mäntsch!

"Was wänd Er überhaupt da usse?"

Ich ha-n-Eu welle-n-Adie säge ---

Adieu!

Isch tumm gange!

Die Gläheheit chunnt scho wieder!  
Gschwinder als er tänked!

176. Totale

Romantische Partie im  
Jagdrevier.

Der Hirsch,  
immer noch in vollstem  
Lauf,  
setzt in hohen Sprüngen  
über Stock und Stein.

Musik setzt aus.

Abblendung.

Auf dem See.

(Tag)

Aufblendung

177. Halbtotale

Teilstück der schimmern-  
den Seefläche. Das Wasser  
ist zuerst vollkommen ru-  
hig.

Jetzt wird der Spiegel be-  
wegt vom leichten Wellen-  
schlag eines herannahenden  
Kahns.

Kurz darauf erscheint der  
Kahn.

Im Vorderteile, auf einer  
Bank sitzend, die Arme auf  
die Knie gestützt und das  
Gesicht in den Händen ver-  
graben: der Kandidat.

Im Hinterteil des Kahns  
stehend ein Schiffer, der  
mit einem Ruder zugleich  
steuert und den Kahn vor-  
wärtstreibt.

Das Boot gleitet ruhig durchs  
Bildfeld.

Geläute der Kirchenglocken vom  
Ufer her

durchgehend

Geräusch eines Ruders im Wasser

178. Halbnah

Die Insassen des Boots vom  
Kiel aus gesehen.

Im Hintergrund undeutlich  
das Ufer mit Dörfern.

Der Schiffer blickt gerade-  
aus vor sich hin.

Der Kandidat nimmt die Hand  
vom Gesicht, lässt sie sin-  
ken und starrt trübselig ins  
Wasser.

Jetzt schweift der Blick des  
Schiffers zur Seite. Während  
des Weiterruderns stutzt er  
plötzlich ...

... mit einem Male stemmt er  
das Ruder mit aller Macht gegen  
das Wasser und bringt den Kahn

zum Stehen. Er zeigt mit der Rechten seitwärts und sagt halblaut, erschrocken und gleichzeitig wie angezogen:

Kandidat, richtet sich halbwegs auf, wirft einen Blick über die Schulter auf den Schiffer und fragt teilnahmslos:

Der Schiffer zeigt abermals in die gleiche Richtung, erregt:

Beide spähen nun in der Richtung, nach welcher der Schiffer zeigt.

#### 179. Totale

Was sie sehen: Durch das Schilf das Schloss General Werdmüllers auf der Au.

Tatsächlich ist an einem der Fenster in der Fassade, die dem See zugekehrt ist, eine Frauensperson in orientalischer Kleidung zu erblicken. Mit merkwürdig monotoner Bewegung erhebt sie den einen Arm und winkt mehrere Male mit dem Zeigefinger.

Stimme des Schiffers, unterdrückt:

Stimme des Kandidaten:

Stimme des Schiffers:

#### 180. Halbnah

Der Kahn von der Seite aus aufgenommen. Schiffer und Kandidat im Bildfeld.

Der Schiffer zeigt erregt auf sich: ...

...Er beugt sich etwas zum Kandidaten hinunter und flüstert ihm, immer in derselben Aufregung, zu: ...

Det am zweite Feischer vo linggs ! Jetzt isch sie wieder da.

Wer ?

Em Gäneral sy Türggin !...

... Sie winkt ?

Wem ?

Mir winkt sie, ...

... mir ! ...

Jede Tag, wänn ich da verbyfare. Sie hät mi scho ganz z'hinderfür gmacht ...

... Jetzt ergreift er sein Ruder wieder und ...

181. Halbnah (wie 178)

... beginnt von Neuem zu rudern. Halb verängstigt, halb zornig:

Dem Kandidaten ist das letzte Wort des Schiffers im Ohr geblieben. Jetzt wiederholt er langsam: ...

... sein Blick schweift langsam zurück gegen das rückwärtige Seeufer, woher das Boot gesteuert kommt.

Nun wendet er sich wieder nach vorn, starrt einen Augenblick vor sich hin, überlegt, und sagt dann mit plötzlichem Entschluss zum Schiffer, indem er nach der Richtung zum Schloss zeigt:

Der Schiffer hebt sein Ruder für einen Augenblick aus dem Wasser und sagt erschrocken über dieses Ansinnen: ...

... taucht das Ruder wieder ein und treibt den Kahn mit noch heftigeren Stössen vorwärts:

Kandidat wendet sich nach ihm um:

Schiffer, immer weiter rudern:

Kandidat zeigt mit der Hand halbwegs gerade aus:...

182. Halbnah

Das Schiff, von der Seite aus aufgenommen. Die Kamera bleibt stehen.

Der Kahn wird aus dem Bildfeld gerudert.

Die Stimme des Schiffers, nachdem der Kahn schon verschwunden ist:

... Aber Gottseidank: Vo morn a git's Fueh uf em Züri-see. De Gäneral zieht wieder in Chrieg !

In Chrieg ? - ...

... Losed: fahred mich übere !

Zum Schloss übere ? ...

... Bhüet mi der Himmel ! Um keis Gäld !

Mached kei Gschichte, ich mues zum Gäneral !

Mit dem wott i na weniger z'tue ha !

Dänn fahred uf die ander Syte ! ...

... Det, wo die grosse Bäum schtönd. - - -

Wyl Ihr's sind ! ---

Ruderschläge, allmählich leiser werdend.

Waldufer Au

(Tag)

183. Halbtotale

Blick zwischen hängenden Aesten hindurch auf den See.

Nah dem Ufer erscheint der Kahn mit dem Kandidaten und dem Schiffer, der sein Boot geradewegs aufs Ufer zusteuert.

Kirchengeläute, etwas leiser

durchgehend

184. Halbnah

Der Kiel des Bootes stösst gegen den Uferkies auf. Der Kandidat erscheint im Bildfeld, Stab und Tasche in der Hand und springt ...

Kamera schwenkt

...aufs Uferbord hinüber.

185. Halbnah

Der Schiffer stösst mit seinem Ruder gegen den Grund.

186. Halbtotale

Im Vordergrund am Ufer der Kandidat, im Hintergrund der Schiffer, der den Kahn bereits wendet.

Der Kandidat hat einen nassen Schuh aus dem Wasser gezogen. Während er sich damit beschäftigt, hat sich der Kahn gedreht.

Der Schiffer rudert so rasch als möglich weg.

Als sich der Kandidat wieder aufrichtet, um sich nach ihm umzuwenden, ist der Kahn schon vom Ufer weg gefahren.

187. Nah

Der Kandidat von vorn, sieht dem Schiffer nach. Er muss unwillkürlich ein wenig lächeln.

188. Totale

Was der Kandidat sieht:  
Der Schiffer rudert in  
aller Eile davon.  
(Leicht unterdrehen !)

189. Halbnah

Jetzt löst der Kandidat  
den Blick von der See-  
fläche und schaut sich  
um.  
Er bewegt leicht den Kopf,  
um zwischen den Bäumen hin-  
durchsehen zu können.

190. Totale

Was er sieht: Zwischen  
den Bäumen hindurch im  
Hintergrund das Schloss  
des Generals.

191. Halbnah (wie 189)

Der Kandidat beginnt zu  
gehen. ...

Kamera fährt mit

... Nach einigen Schrit-  
ten landet er bei einem  
Baum. Hier stutzt er und  
bleibt plötzlich er-  
schrocken stehen.

192. Halbtotale

Was er sieht: In der Däm-  
merung der Uferbäume ist  
hinter einem Stamm das Ge-  
sicht eines Mohren zu se-  
hen. Er glotzt in der Rich-  
tung nach dem Kandidaten.  
Das Weiße seiner Augen  
hebt sich deutlich von dem  
dunkeln Gesicht ab.  
Jetzt verschwindet er plötz-  
lich hinter dem Baum.

193. Halbnah

Der Kandidat macht mit der  
Hand unwillkürlich eine Be-  
wegung nach dem Herzen. Es  
ist ihm unheimlich zumut.  
Er schaut zurück und scheint  
zu überlegen, ob er nicht

besser gleich wieder umkehre. Dann fasst er Mut und geht aus dem Bildfeld.

194. Halbtotale

Im Vordergrund des Bildfeldes ein Baumstamm.

Im Hintergrund der Baum, hinter dem soeben der Mohr verschwunden ist. Dort erscheint jetzt der Kandidat. Mit seinem Stabe klopft er zuerst vorsichtig hinter den Baum, geht dann, nach einigem Zögern, um den Baum herum, ohne jemanden gefunden zu haben.

Gleichzeitig erscheint im Vordergrund der schon bekannte Mohr und schaut vom vordersten Baumstamm her in der Richtung nach dem Kandidaten.

Der Kandidat im Hintergrund schaut sich nach allen Seiten um und geht dann weiter.

Kurz darauf verschwindet auch der Mohr aus dem Bildfeld.

Glockengeläute setzt aus.

195. Totale

Durch die Uferbäume kommt der Kandidat auf die Kamera zugeschritten. Ab und zu bleibt er stehen, um sich wieder umzusehen. Als er der Kamera den Rücken eben wieder einmal zukehrt, eilt im Vordergrund lautlos der Mohr durchs Bildfeld. In einiger Nähe vor der Kamera bleibt der Kandidat stehen, schaut wieder zwischen den Bäumen hindurch und horcht. Vom Schloss her tönt leise ein Soldatenlied herüber:

"Die Trommel ward gerühret.  
Frisch auf, Soldat, ins Feld!"  
...

196. Halbtotale

Was der Kandidat sieht:

Das Schloss mit dem Vorplatz, darauf die Leibwache des Generals. In der Mitte des freien Platzes der grosse Reisewagen. In der Nähe des Wagens wird ein Pferd beschlagen.

Etwas mehr im Vordergrund wird eines getummelt.

Die Soldaten sind zum Teil damit beschäftigt, Kugeln zu giessen.

Ein anderer Teil stellt eine Reihe von Musketen zusammen. Eine dritte Gruppe endlich macht sich mit mächtigen Reisekoffern zu schaffen, die auf den Reisewagen geladen werden.

..."Mein Sack hab'ich geschnüret,  
Im Beutel klingt das Geld.

Nimm den Tritt, Musketier !  
Fest im Schritt, Musketier !  
Die Welt ist dein Quartier."

197. Halbnah

Der Kandidat hält interessiert nach den Soldaten Ausschau. Jetzt geht er an der Kamera vorbei aus dem Bildfeld.

Vorplatz beim Schloss.

(Tag)

198. Halbnah

Von neutralem Hintergrund her tritt der Kandidat ins Bildfeld und geht ...

die Kamera schwenkt mit

... auf die Soldaten zu, die jetzt das Bild ausfüllen.

Im Vordergrund springt ein junger Reiter, das Pferd am Zügel, vorüber.

"Wir werden gut traktieret, und fehlt es uns am Wein, dann wird er requirieret, der Andre schick'sich drein

199. Halbnah

Blick von unten gegen das Dach des Reisewagens. Darauf ein Soldat, der eine der Kisten, die ihm hinaufgereicht wird, in Empfang nimmt. Er singt dazu den Refrain mit:

Jetzt hält er plötzlich mit der Arbeit ein

"Fest im Sitz, Kürassier,  
Höll und Blätz, Kürassier!

Der Gesang setzt aus.

200. Halbtotale

Blick von erhöhtem Standpunkt aus über das Dach des Reisewagens mit dem daraufstehenden Soldaten.

Unten die übrigen Soldaten.

Zwischen ihnen der Kandidat mit Stab und Reisetasche.

Der Soldat auf dem Reisewagen zu dem Kameraden, indem er auf den angekommenen Geistlichen zeigt, laut:

Der Kandidat schaut sich verlegen um.

Einer der Soldaten in der Nähe des Kandidaten ruft dem Kameraden auf dem Reisewagen zu:

Dem Kandidaten wird es ungemütlich unter dem Kriegsvolk. Er macht sich davon und verschwindet aus dem Bildfeld.

Die Arbeit wird wieder aufgenommen.

Lueged ä da: Em Herrgott  
syn Bleischtift !

De Gäneral wird en scho  
schpitze !

Lachen.

Der Soldat auf dem Reise-  
wagen schliesst den Refrain  
der 2. Strophe ab, indem er  
ihn bis zu Ende singt:

"Die Welt ist dein Quartier!

201. Halbnah

Blick gegen die Eingangs-  
tür des Schlosses.  
Hier erscheint der Kandidat.  
Nachdem er noch einmal einen  
scheuen Blick zurück in der  
Richtung nach den Soldaten ge-  
worfen hat, tritt er nahe an die  
Tür heran, hebt den Türklopfer  
und schlägt an.

Kamera fährt näher.

Kurz darauf öffnet sich die  
Türe.

Im Halbdunkel taucht jetzt  
plötzlich das Gesicht des Moh-  
ren wieder auf.

Der Kandidat rallt für einen  
Augenblick erschrocken zurück,  
nimmt dann aber höflich den  
Hut ab, worauf sich der Mohr,  
die Arme vor der Brust gekreuzt,  
leicht verbeugt.

Der Kandidat versucht, sich  
durch Zeichen zu verständigen.

202. Nah

Gegeneinstellung:

Der Mohr im Halbdunkel des Tür-  
rahmens im Vordergrund. Hinter  
ihm, mit Blick gegen die Kamera,  
im hellen Licht der Abendsonne,  
der Kandidat.

Mit Zeichen versucht er, folgen-  
des auszudrücken:

Ich möchte hinein.- Ich möchte  
sprechen ... mit dem Herrn ...  
jajawohl, der mit Schnurrbart und  
Spitzbart.

203. Nah

Kandidat im Vordergrund.  
Der Mohr im Hintergrund mit  
Blick auf die Kamera, eben-  
falls mit Zeichen:  
Aha, Ihr wollt den Herrn, den  
mit Schnurrbart und Spitzbart,  
sprechen.  
Der Kandidat nickt.

Der Mohr deutet auf die  
Reisetasche, den Hut und  
Stab des Kandidaten.  
Da dieser nicht versteht,  
was der Mohr damit will,  
nimmt dieser ihm alle drei  
Dinge ab und bittet ihn -  
alles nur mit stummen Gebär-  
den - einzutreten.  
Es geschieht.

Flur im Schloss. (Original zu drehen)  
(Tag)

204. Halbnah

Blick gegen die Eingangstüre.

Der Kandidat tritt ein, die Tür schliesst sich hinter ihm.

Der Mohr stellt das Gepäck des Kandidaten auf eine Truhe und winkt dem Kandidaten, ihm zu folgen.

Beide aus dem Bildfeld.

Fernes Geräusch wie aus einer Schmiede.

205. Halbtotale

Blick in den Flur.  
Von der Eingangstüre her erscheinen Kandidat und Mohr wieder im Bildfeld.

Kamera schwenkt

Bei einer offenen Türe in der Seitenwand des Flurs winkt der Mohr abermals, der Ankömmling möge ihm folgen, und geht mit ihm hinein.

Schmiedegeräusch stärker.

Schmiede im Schloss.

(Tag)

206. Halbnah

Blick gegen eine Wendeltreppe, die von oben herunter führt.

Der Widerschein eines Feuers flackert über Treppe und Wände.

Von oben herab tritt der Kandidat, geführt vom Mohren, ins Bildfeld.

Der Mohr bleibt bei ihm stehen und zeigt nach unten.

Schmiedegeräusch, stark.  
durchgehend

207. Halbtotale

Was der Kandidat sieht:

In der Tiefe des gewölbartigen Raumes ein Amboss. Daran arbeitend, nur mit Hemd und Hose bekleidet, eine von Russ geschwärzte sehnige Gestalt: General Werdmüller. Er trägt Schnurrbart und Spitzbart. In seiner Nähe zwei bis drei Schmiedegesellen, die eifrig arbeiten.

Im Hintergrund eine Esse, auf der ein helles Feuer brennt. Auch die Schmiedegesellen sind vor lauter Russ ganz schwarz.

In der Nähe des Ambosses und der Esse: Musketen, Pistolen, Piken usw.

Von der Treppe her kommend, erscheint jetzt auch der Mohr im Bildfeld in der Nähe des Generals und deutet in der Richtung nach dem Kandidaten.

Der General schaut für einen kurzen Augenblick hinüber, wendet sich aber wieder seiner Arbeit zu, indem er den Hammer kräftig auf ein Eisenstück niedersausen lässt.

Der Mohr tritt wieder aus dem Bildfeld ...

208. Halbnah (wie 206)

...auf den Kandidaten zu. Er gibt ihm durch Zeichen zu ver-

stehen, er möge sich nach unten begeben und sein Glück selber versuchen.

Der Kandidat schaut ihn hilflos an, entschliesst sich dann aber doch, dem Rat zu folgen und geht jetzt aus dem Bildfeld.

Der Mohr sieht ihm spöttisch nach, um dann nach oben wieder zu verschwinden.

## 209. Halbnah

Der General am Amboss.  
Kandidat tritt auf ihn zu.  
Nachdem der General nicht die geringste Miene zeigt, sich mit ihm zu beschäftigen, verneigt sich der Kandidat und macht eine Referenz.

Der General lässt für einen Augenblick den Hammer ruhen und fährt den Ankömmling auf Hochdeutsch an. Barsch:

Der Kandidat stellt sich mit abermaliger Referenz vor:-, während der General aber bereits wieder weiter hämmert, sodass das Wort im lauten Geräusch beinahe untergeht.

Der General, weiterhämmernd:  
Stellt den Hammer auf den Amboss und legt die Hand auf den Stiel.

Schaut dem Kandidaten gerade ins Gesicht.

Kandidat benützt den verhältnismässig ruhigen Augenblick, um -ebenfalls auf Hochdeutsch- die Erklärung seiner Person zu geben:

General packt den Hammer wieder, ungnädig:...

... Erarbeitet weiter.  
Der Kandidat steht hilflos da.  
Der General unterbricht von Zeit zu Zeit sein Hämmern, um

Was will Er da ? Wer ist er?

Pfannenschtiel !

He ?

Pfannenstiel. So nennt sich mein Vater. Meine Mutter ist eine selige Rollenbutzin - - -

Will er mir seinen ganzen verfluchten Stammbaum explizieren ? Scher Er sich zum Teufel !....

weitere Fragen an den Kandidaten zu stellen.  
Mit einem Blick auf die geistliche Tracht des Fremden: ...

... Der Kandidat nickt.  
General, spöttisch: ...

Der Kandidat nickt wieder, diesmal verlegen.  
Vom Hintergrund her tritt der Schmied an den Amboss. Der General übergibt ihm das Stück, an dem er gehämmert hat und nimmt ihm eine mächtige Zange ab, die ein glühendes Eisenstück umklammert hält.

General, indem er den Hammer wieder ergreift: ...

... lässt den Hammer auf das glühende Eisenstück niedersausen, dass die Funken stieben.

Der Kandidat ist erschrocken einen Schritt zurückgetreten. General, wieder in einem Moment der Ruhe:

210. Nah

Kandidat blickt vom Amboss zum General auf. Nun mit einem Anlauf, zum Ziele zu kommen:

Stimme des Generals, laut:  
Kandidat weiss nicht, was er machen soll. Er schaut sich nach dem Ausgang um, heftet dann aber den Blick flehentlich wieder in der Richtung nach dem General.

Stimme des Generals:

Kandidat, devot: ...

... nun zum ersten Mal etwas energisch:

211. Nah

General schaut überrascht von der Arbeit auf: ...

... Ein Kandidat ? ...

... Ein Schwarzrock ? ...

... Also ein Pfaff ? ...

... Was wollt Ihr ?

Ich habe ein Anliegen an Euch, Herr General.

Keine Zeit ! ...

... Was für ein Anliegen?

Braucht Ihr nicht einen Feldgeistlichen, Herr General ? - Ich will fort von hier...

... In den Krieg !

Er ? ...

... Nach abermaligem Blick  
in der Richtung zum Kandi-  
daten: ...

Die Kamera fährt zurück,  
sodass auch der Kandidat im  
Bildfeld wieder sichtbar ist.  
Der General tritt mit dem  
glühenden Eisen, das er mit  
der Zange allerdings vorsich-  
tig seitwärts hält, auf den  
Kandidaten zu, schaut ihn von  
oben bis unten an und sagt dann  
mit grimmigem Humor:...

... Bläst den Kandidaten plötz-  
lich mit voller Wucht an.  
Dieser fährt unwillkürlich zu-  
rück.  
Der General geht zum Amboss zu-  
rück, legt Zange und Eisen hin  
und sagt verächtlich: ...

... Er lacht laut auf ...  
... Jetzt klopft er den Russ  
von den Händen und tritt ...

#### 212. Halbnah

... auf den Kandidaten zu.  
Der Kandidat im Vordergrund,  
hinter ihm der General mit  
Blick gegen Kamera.  
Im Hintergrund die Esse mit  
den Schmieden.  
General zum Kandidaten, indem  
er mit dem Finger auf ihn  
zeigt: '...

Der Kandidat im Vordergrund  
macht linkisch eine kleine Ver-  
beugung.  
General, zurückgewendet zu den  
Schmieden, plötzlich auf Schwei-  
zerdeutsch: ...

... zeigt auf einen Gerätetisch  
in der Nähe der Esse: ...

Der Hauptschmied geht sofort zum  
Gerätetisch, ergreift dort ein  
Futteral, dessen Deckel offen

... Ha ! ...

...Euer Knochengerüste,  
Freund, ist nicht fest genug  
gezimmert! ...

...Und so etwas will in den  
Krieg ! ...

Lachen.

... Junger Mann. - Er ge-  
fällt mir ! ...

... Das mues alles na  
grichtet werde ! Und wänn's  
die ganz Nacht dur gaht....

... Gänd mer det die Pisch-  
tole ! ...

steht und bringt es dem General, der es, ziemlich nah vor der Kamera, in Empfang nimmt. In dem Kästchen liegen 2 kostbare Pistolen mit kunstvoller Arbeit in venetianischem Stil. General nimmt die eine der Pistolen in die Hand. Während der Schmied das Kästchen hält, rüttelt er am Abzug und sagt: ..

... Nimmt das Kästchen zur Hand, legt die Pistole zurück ins Futteral und schliesst den Deckel.  
Zum Schmied: ...

... Der Schmied nickt und wendet sich wieder der Esse zu. Der General, mit einer Kopfbewegung zum Kandidaten, wieder auf Hochdeutsch: ...  
Beide gehen aus dem Bildfeld.

### 213. Halbnah

... Blick vom oberen Teil der Wendeltreppe gegen die Schmiede hinunter.

Der General erscheint mit dem Kandidaten im Bildfeld und bittet ihn mit einer Handbewegung, hinaufzugehen.

Nach ein paar Stufen fragt er: ...

Der Kandidat bleibt stehen und wendet sich nach dem General um, der ebenfalls innehält. General sieht den Kandidaten forschend an und sagt dann, kommandomässig: ...

..Indem er eine Stufe näher auf ihn zutritt: ...

... Den ungewöhnlichen Ausdruck ins Schweizerdeutsche übersetzend: ...

... Der Kandidat wendet sich verlegen ab.

Der General tippt ihm mit dem Finger vor die Brust:

Der Kandidat weiss kaum, was er sagen soll. Um sich den Fragen zu entziehen, erwidert er nur:

... De Abzug mues liechter gah. ...

... Die nimm i sälber na i d'Finger. ...

... Kommt, Herr Kandidat !...

... Was treibt Euch in den Krieg ? ...

... Heraus damit ! ...

... Eine Figur ? ...

... Es Frauezimmer ? ...

... He ! Ihr werdet rot !

Herr General - - -

Kandidat macht Anstalten,  
weiter zu gehen.

214. Halbnah

Blick von unten gegen die  
Treppe.

Der General geht dem Kan-  
didaten voraus. Eine Stufe  
über ihm wendet er sich wie-  
der gegen ihn um, sodass er  
mit dem Blick gegen die Kame-  
ra steht, und fragt jetzt den  
Kandidaten, indem er ihn wie-  
der scharf ins Auge fasst:

Der Kandidat, nach kurzem  
Zögern:

General erstaunt: ...

... überlegt einen Augenblick,  
dann mit plötzlichem Begrei-  
fen: ...

... hell auflachend: ...

... Rasch kombinierend und  
Satz für Satz auf den Kandidaten  
loslassend: ...

... Nickt, ohne eine Antwort  
des Kandidaten abzuwarten, da  
er von der Richtigkeit seiner  
Behauptungen restlos überzeugt  
ist. Gibt jetzt den Weg frei,  
weist wieder hinauf, indem er  
sagt:

Beide verschwinden in der  
Richtung der Wendeltreppe.

Wo habt Ihr zuletzt kon-  
ditioniert ?

In Mythikon bei Euerm Herrn  
Vetter.

Bei meinem Vetter ? ...

... Aha: bei der Rahel !...  
... Jetzt ist alles klar!...

... Das Mädchen hat Euch  
den Kopf verdreht. Und dann  
einen Korb gegeben. Ihr  
werdet's verdient haben....

... Nur hinauf ! Ihr seid  
heute mein Gast !

Flur im Schloss.

(Tag)

215. Halbnah

General und Kandidat treten durch die seitliche Türe, in den Flur ...

Kamera schwenkt

... auf einen mächtigen Tisch zu, auf dem ein grosses Kupferbecken mit Wasser bereit steht.

Daneben ein Stück Seife.

Der General tritt sofort heran und ruft in den Flur hinaus:,...

... nachdem er das Futteral mit den Pistolen auf den Tisch gelegt hat, öffnet das Hemd über der Brust, krepelt die Aermel zurück, und sagt dabei zum Kandidaten, der neben ihm steht:...

... indem er sich auf die Brust klopft:,...

... taucht die Hände ins Wasser und beginnt, sich den Russ abzuwaschen.

Während dieser Verrichtung, zum Kandidaten, diesmal wieder auf Schweizerdeutsch:

Der Kandidat sieht eine Gelegenheit, beim General seine Kenntnisse anzubringen und sagt eifrig:

Während er spricht, erscheint Hassan mit einem Leinentuch im Bildfeld, legt das Tuch auf den Tisch und verneigt sich wieder leicht mit gekreuzten Armen vor der Brust. Als er den Kandidaten so geläufig sprechen hört, starrt er ihn erstaunt an.

General blickt von der Waschung auf. Überrascht:

Geräusche aus der Schmiede im Verlaufe der Szene allmählich verhallend.

Hassan ! ...

... Das braucht's im Feld: Muskeln und ...

... einen Brustkorb ! ...

... Das imponiert mine Kärli, nüd, so-n-es Johannesgicht !

Geschtatted Sie, Herr Gäneral ! Der Aposchtel Johannes wird zämme mit sym Brüeder Jakobus als üserserscht heftig, ja sogar als gewalttätig geschilderet.

Was ? - Wo ?

Der Kandidat, mit einem Schritt auf ihn zu, im gleichen Tonfall wie eben:

General, humorvoll: ...

...Mit einem Unterton von Anerkennung:...

... Wendet sich nach der anderen Seite, um Hassan das Leinentuch abzunehmen und sieht bei dieser Gelegenheit, wie Hassan den Kandidaten anstarrt. General zu Hassan:

Hassan, auf den Kandidaten zeigend:...

... fingert mit den Händen in der Luft herum und rekonstruiert die pantomimische Begegnung mit dem Kandidaten an der Haustüre.

Kandidat zum General, ebenfalls aufs höchste erstaunt:...

... entschuldigend zu Hassan:...

... jetzt wieder zum General:

General wirft lachend das Handtuch auf die Tischplatte und greift nun zur Seife.

Hassan, mit einer Kopfbewegung nach aussen zeigend:

General wendet sich leicht überrascht um:...

... Dann zum Kandidaten: ...

... Der Kandidat ist selber überrascht und schüttelt ein wenig den Kopf.

General wieder zu Hassan, indem er ihm gleichzeitig das Futteral mit den Pistolen übergibt:...

Hassan geht mit dem Futteral aus dem Bildfeld.

General taucht die Seife ins Wasser und ...

I de synoptische-n-Evangelie. Die Brüeder heissedet ausdrückli: "Die Donnerskinder ! "

Potz Blitz und Donner !...

Theologisch sitzt Ihr scheint's fest im Sattel....

... Was git's da z'glotze?

Ich ha gmeint, der syg taubschtumm, de geischtliche Herr da. Under der Türe hät er nu so gmacht --

Und ich ha müese-n-aneh, en Mohr ...

... aexgüsi ...

... verschtönd Euseri Schprach nüd.

De Hauptme-n-isch dusse. Und de Chrachhalder vo Mythike möcht rede mit Eu!

Was wott de da ? ...

Chunnt de wäge-n-Eu ? ...

Söll inecho. ...

216. Halbnah

... macht Schaum.  
Kandidat und General im  
Vordergrund.  
Im Hintergrund die Türe  
zum Tafelsaal.  
General lacht immer noch  
über das eben aufgeklärte  
Missverständnis und sagt  
dann während des Seifens  
beiläufig zum Kandidaten:...

... mit gewichtigem Aus-  
druck den Namen unterstrei-  
chend: ...

... Nach einer Pause, vertrau-  
lich, indem er sich dem Kandi-  
daten ein wenig nähert:...

... mit einer Kopfbewegung in  
der Richtung, nach der Hassan  
abgegangen ist: ...

Im Hintergrund erscheint, vom  
Tafelsaal her kommend, Krach-  
halder. Im Näherkommen macht  
er zwei-dreimal eine Referenz  
und wirft dabei einen erstaun-  
ten Blick auf den Kandidaten,  
den er ganz unerwartet beim Ge-  
neral trifft.  
General mit einem flüchtigen  
Blick auf Krachhalder: ...  
... lachend:...

1. dann plötzlich sachlich, ge-  
schäftlich, zu Krachhalder:

Krachhalder blickt zum General  
auf, senkt dann den Blick in  
die Waschschiessel: ...  
... Wieder zum General auf-  
schauend:...

... Irritiert dem Vorgang der  
Waschung zuschauend:...

... tritt jetzt einen kleinen  
Schritt zurück:

... Mein Hassan da ist im  
Bündnerland aufgewachsen.  
Sein Vater ist mit den Spa-  
niolen ins Land gekommen.  
Hat noch ...

... unter Jürg Jenatsch  
gedient ! ...

... Derby mues er enere  
Marketänderin emal echli  
tüüf i d'Auge glueget ha.  
Und das ...

... Resultatum isch dänn  
im Land blybe. ...

... Herr Chillenältische!  
... Ja, lueged nu ! Eue  
Kandidat zieht morn mit  
mir. Ich wott en Ma us em  
mache ! ...

... Was wänd Er ?

Herr Gäneral ! ...

... Mir händ ghört --- ...

... Ich ha tänkt --- ...

... Aber villicht chumm i  
e-n-anderi Schtund glägner.

General seift sich die  
Arme ein:

S'git kei anderi Schtund  
als die. Nützed sie us !

Krachhalder, mit neuem Anlauf:... Me seit --- ...

217. Halbnah

General, Kandidat und  
Krachhalder von vorn.

Die Waschschüssel gross  
im Vordergrund des Bildes.

Krachhalder, verlegen den  
Blick auf den Boden richtend:

... Es heisst: "Ein Mensch  
ist wie eine Blume auf  
dem Felde" ---

General, vor sich hin, rasch:

Wo heisst's das ?

Kandidat glaubt, dass die  
Frage an ihn gerichtet sei,  
bescheiden wieder seine Ge-  
lehrsamkeit anbringend:...

Psalm hundertdriü ,füfzäh...

... und jetzt das angefangene  
Bibelzitat weiterführend:

... "Wenn der Wind darüber  
gehet, so ist sie nimmer  
da ! "

General, während seine Augen  
Krachhalder rasch anblitzen:

Aha ! Me weiss z'Mythike,  
dass ich mys Teschtamänt  
mache ? Und jetzt ?

Krachhalder tritt von einem  
Fuss auf den andern, immer  
ohne den General anzusehen:

D'Gmeind erwartet öppis  
vo-n-Eu.

General taucht beide Arme ins  
Waschbecken, um die Seife ab-  
zuspülen:

En neue Güggel uf de  
Chilleschpitz ?

Krachhalder, in der Meinung,  
den General bei bester Laune  
angetroffen zu haben, macht  
nun einen kleinen Vorstoss.  
Indem er ihn jetzt voll an-  
blickt, leicht sentimental:

Ihr würded Eu e schöns  
Adänke schtifte, Herr  
Gäneral, by Chind und  
Chindeschinde.

General ergreift das Leinen-  
tuch, trocknet Arme und Hände  
ab;

Ich underschätze de Nach-  
ruehm nid. Enfin ?

Krachhalder steuert nun auf  
sein Ziel los:

Eue Wald im Wolfgang, Herr  
Werdmüller, schtosst ---

General lässt Hände und Hand-  
tuch sinken, schaut Krachhalder

verblüfft in die Augen  
und sagt mit Stirnrunzeln:

Krachhalder, indem er sich  
ein wenig zurückzieht:

Jetzt trifft ihn ein blit-  
zender Blick des Generals,  
der das Handtuch plötzlich  
energisch auf die Tischplat-  
te wirft und wortlos aus dem  
Bild geht.

Krachhalder und Kandidat  
schauen ihm nach.

Nach einer Weile kommt der  
General zurück mit Hassan,  
der ihm in seinen Rock hilft.

Zu Krachhalder:

Kandidat, im Vordergrund,  
leise:

General, nun mit ausbrechen-  
der Empörung: ...

Winkt dem Kandidaten mit einer  
energischen Kopfbewegung, ihm  
zu folgen, geht mit Hassan aus  
dem Bildfeld.

Der Kandidat, mit einem fast  
mitleidigen Blick auf Krach-  
halder, folgt ihm.

Schtosst ?

-- z'mitzt dur euseri  
Gmeindwaldig. ---

"Es ging ein Mann nach  
Jericho und fiel unter  
die Räuber !"

Lukas zäh, drissig.

Min schöne Wald da äne?  
Wänd Ihr mich egetli  
plündere ? ...

Tafelsaal.

(Tag)

218. Halbtotale

Blick gegen die Türe zum  
Flur aus Bibliothekcke.  
General, den Kandidaten her-  
einbegleitend, hinter ihnen  
Hassan.

General geht mit energischen  
Schritten in den Raum ...

Kamera fährt voraus

... bleibt dann aber stehen ...

Kamera hält

... macht wieder rechtsum kehrt  
und geht zurück. Im Türrahmen  
erscheint Krachhalder.

Kamera fährt etwas näher

General mit drohend erhobener  
Hand zu Krachhalder: ...

Krachhalder tritt über die  
Schwelle, geht auf den Gene-  
ral zu, will etwas erwidern,  
als ihm der General das Wort  
mit einer energischen Bewegung  
abschneidet. Ruhiger:

Krachhalder, hartnäckig aber  
bittend:

General nickt:...

... geht einen Schritt von  
Krachhalder weg, dreht sich  
dann aber rasch wieder nach ihm  
um und fügt, um jedem Missver-  
ständnis zu begegnen, deutlich  
hinzu:

Krachhalder macht schnell  
wieder einen Schritt auf  
ihn zu:

General, der eben wieder von ihm  
weggehen wollte, schaut ihn ver-  
dutzt an: ...

... Meined Ihr, ich wüssi  
nüd, wie me z' Mythike  
redt vo mir ? - ...

... Us dem wird nüt,  
Chrachhalder ! Reded das  
Eure Lüüte-neus.

Ihr tünd's na überlegge,  
Herr Werdmüller !

Wänn i wieder ume bin us  
dem Fäldzug. Dänn chömmed  
mer villicht uf de Rodel...

... Villicht, ha-n-i  
gseit !

Nüt für unguet. Mir  
weusched Eu gwüss e langs  
Läbe, Herr General ---

Und ? ...

... begreift plötzlich die Anspielung Krachhalder's: ..

... Aha ! ...

... überlegt einen Augenblick und geht dann ...

Kamera schwenkt

... zum Bibliotheksgestell hinüber, nimmt dort ein Futteral in die Hand, das er öffnet. Dem Futteral entnimmt er eine weiße lange Tonpfeife.

219. Halbnah

Krachhalder im Vordergrund mit Blick gegen Kamera. Im Hintergrund der Kandidat.

Krachhalder folgt den Bewegungen des Generals, der jetzt mit seiner Pfeife ins Bild tritt....

... Chrachhalder, gsehnd Er die Pfyfe ? - - - ...

... Zeigt ihm die Pfeife, die er wie eine Kostbarkeit in beiden Händen hält:...

... Die ha-n-ich scho graucht, wo-n-ich Kandis verteidiget han - ...

... Plötzlich auf Hochdeutsch, mit grimmigem Ausdruck: ..

... gegen die Türken !...

220. Nah

General allein im Bildfeld:

Und e kroatisches Zigünerwyb hät mir emal gseit: ...

... auf kroatisch:...

General čuvajte ovu lulu, ako se ona razbije nastupicete svoj poslednji put. ...

... besinnt sich plötzlich, dass wohl keiner der Anwesenden kroatisch verstehe, nun wieder auf Schweizerdeutsch: ...

General, - hät sie gseit. - heb dere Pfyfe Sorg ! Wänn die emal verbricht, ...

... hält jetzt die Pfeife noch etwas höher und dreht sie, damit sie die Beschauer von allen Seiten sehen können: ...

... dänn trätet Ihr Euri letscht Reis a !...

Kamera fährt zurück,  
sodass jetzt auch Krach-  
halder und Kandidat im  
Bildfeld wieder erschei-  
nen.  
General mit triumphie-  
rendem Lächeln zu Krach-  
halder:...

... - Und die Pfeife-n-isch  
na ganz, Herr Chillenältisch-  
te ! -- ...

Kamera fährt noch mehr  
zurück, bis zur

Halbtotale,

Damit geht der General  
zur Bibliothek zurück,  
legt die Pfeife in das  
auf dem Gesell offen da-  
liegende Futteral zurück.  
Dann winkt er dem Kandida-  
ten, sagt dazu laut:...

... Hassan ! O'Suppe !

*gedeckt für...* und ohne sich noch um  
*H. Pers.* Krachhalder zu kümmern,  
*Seufzen* tritt er mit dem Kandida-  
ten aus dem Bildfeld.

*221* Halbtotale

*m. Suppe* Blick über die reich ge-  
*Suppenteller* deckte Tafe, darauf unter  
Anderem zwei mächtige Leuch-  
ter mit Kerzen.

*Reich* Am oberen Ende der Tafel das  
Futteral mit den beiden Pi-  
stolen.

*Kaffe* Hassan rückt dem General  
einen Stuhl zurecht und  
*Platte* verbeugt sich wieder mit  
den Armen über der Brust.

*Garnier* Der General tritt mit dem  
Kandidaten an den Tisch,  
weist dem Gast seinen Platz  
an.

*Karaffe* Nun setzen sich beide.  
Hassan schöpft die Suppe in  
die Teller, um im Folgenden  
*mit* hinter dem Stuhl des Generals  
*Rotwein* für die weitere Bedienung be-  
reit zu stehen.

*Gläser* Krachhalder, im Hintergrund,  
muss nun seine Position als  
endgültig verloren betrach-  
ten. Mit einem Seufzer sagt

er zum Tisch hinüber:,...

Gsägnis Gott !

...worauf der General, ohne sich umzudrehen, eine gnädige Geste der Verabschiedung macht.

Damit ist Krachhalder entlassen.

Er geht nach hinten und verschwindet zur Flurtüre hinaus.

Die Kamera fährt näher auf das Ende der Tafel zu.

Der General hat den Löffel in die Suppe getaucht, wirft aber zuerst einen Blick nach hinten, um sich zu vergewissern, dass Krachhalder verschwunden ist, nickt dann befriedigt und beginnt zu löffeln.

Der Kandidat folgt seinem Beispiel.

General, während er die Suppe weiter isst, zum Kandidaten, auf das frühere Thema zurückkommend:

Bei der Rahel waren wir.  
Habt Ihr der Jungfer gesagt,  
wie's mit Euch steht ? ...

Ohne eine Antwort abzuwarten:

... Warum nicht ?

Kandidat rührt mit dem Löffel in der Suppe. Dann, in einem resignierten Ton, als ob von Sonne und Mond die Rede sei, die zusammenkommen sollten:

Eine Werdmüllerin und ein  
Pfannenstiel !  
Was heisst das ? Gilt der Name  
oder gilt der Mann ?

General, barsch:

Sie ist versprochen mit dem  
Junker Kilchsperger !

Kandidat schüttelt den Kopf:

General besinnt sich plötzlich, dass der Hauptmann gemeldet wurde, nach hinten, ohne sich umzusehen:...

Hassan ! ...

... Mit einer Kopfbewegung nach dem Vorplatz hinaus:...

... De Hauptme Chilchsperger ! Ich lah-n-en bitte.-....

Hassan verschwindet aus dem Bildfeld.  
Die beiden essen weiter.  
Nach einer Weile fasst der General seinen Gast wieder ins Auge und sagt dann mit dem Ton innerer Ueberzeugung, aber nicht unfreundlich:

... Es fehlt ihm an Selbstvertrauen, Kandidat. Und das hat ihm geschadet bei der Rahel.

Treppe und Eingang zum Tafelsaal.  
(Tag)

222. Halbtotale

Hassan steht vor der Tür und winkt in der Richtung nach dem Vorplatz.

Jetzt erscheint der Hauptmann von der Kamera her im Bilde; jeweilen eine Stufe überspringend, eilt er die Treppe hinauf und geht mit Hassan, der ihn mit einer Bewegung einlädt, ihm zu folgen, ins Haus hinein.

Leises Getümmel vom Vorplatz.

Tafelsaal.

(Tag)

223. Halbnah

Blick gegen den Ausgang  
zum Garten.

Der Hauptmann tritt mit  
militärischem Schneid ein.  
Hinter ihm folgt Hassan.

Kamera fährt rasch zurück.

Der Hauptmann tritt auf den  
Tisch zu, bleibt vor dem  
General stehen und grüsst  
militärisch:

General beantwortet die  
Begrüßung mit einem  
Kopfnicken:...

... Jetzt erlickt der  
Hauptmann den Kandidaten.  
Verdutzt über dessen An-  
wesenheit, lässt er den  
Hut in der Hand sinken.  
Die Augen des Generals  
gehen rasch zwischen den  
beiden hin und her.  
Der Kandidat grüsst den  
Hauptmann mit einem leich-  
ten Kopfnicken, um dann,  
den Blick in die Suppe ge-  
richtet, weiter zu essen.

General zum Hauptmann,  
militärisch kurz: ...

... Weist auf den Platz  
dem Kandidaten gegenüber:

Hauptmann tritt unschlüs-  
sig auf den Tisch zu, legt  
die Hand auf die Lehne des  
Stuhles, bleibt aber stehen.  
Zögernd:

General: ...

Hauptmann wirft einen Blick  
auf den Kandidaten. Dessen  
Anwesenheit ist ihm offen-  
bar peinlich.

Der General hat diesen  
Blick bemerkt. Er sagt:...

General !

Hauptmann !...

Es bleibt dabei ! Morgen  
vormittag, wie befohlen !...

... Sitzed zue !

Ich - sött mit Eu öppis  
rede.  
Avanceez ! ...

Mir sind under eus. ...

... und fügt, auf den Kandidaten weisend, hinzu:

Hauptmann schaut den Kandidaten verblüfft an, beisst sich dann auf die Lippe, entschliesst sich aber, sein Anliegen vorzubringen, da er den fragenden Blick des Generals auf sich gerichtet sieht. In Absätzen:

General zieht während des Weiteressens die eine Augenbraue hoch:

Hauptmann, nach einer kurzen Pause, eher halblaut:

Der General löffelt seine Suppe aus. Dann, indem er den Teller etwas von sich wegschiebt, -- um dies tun zu können, muss er das Futteral mit den Pistolen etwas zur Seite rücken -- und die geballten Fäuste auf die Tischplatte aufstützt, mit heftigem Kopfnicken und unterdrücktem Grimm: ...

... Mit der deutlichen Absicht, den Hauptmann zu treffen, zum Kandidaten:...

...Nimmt jetzt den Teller vom Tisch und reicht ihn Hassan, der damit aus dem Bilde tritt. Wieder vor sich hin:...

224. Nah

General allein im Bildfeld. Hinter ihm erscheint Hassan nach kurzer Weile wieder. General, ironisch die Freuden des Landlebens schildernd: ...

Myn neue Wäldkaplan.

Ihr händ synerzyt devo gredt - Ihr bruuchid en Verwalter für Eues Guet. Und ich -

Urlaub ? -

Ja, Gäneral !

Der Herr Hauptmann lässt seinen General allein ziehen !...

... Habt Ihr's gehört, Kandidat ? ..

De Herr Hauptme ...

... wott pure schtatt chriege. ...

... "Hü, Schimmel! So chum, Choli, die Kurre wämmer na zieh vor em Fyrabig !"-...

... schnauft und holt tief Atem: ...

... höhnisch ...

225. Nah

Hauptmann allein im Bildfeld, steht mit gesenkten Augen da. Nach einer Pause die Stimme des Generals:

Hauptmann, ohne aufzusehen:

226. Nah

Kandidat lässt vor Schrecken den Löffel in den Teller fallen. Hassan erscheint im Bildfeld und trägt nun auch seinen Teller fort. Kandidat senkt den Kopf.

227. Halbnah

General, Kandidat und Hauptmann im Bildfeld. Der General hat die Reaktion des Kandidaten bemerkt. Jetzt streift er mit einem flüchtigen Blick den Hauptmann und sagt wieder in militärischem Ton:...

... nach einer Weile leicht bedauernd: ...

... wieder zum Kandidaten gewendet, mit zunehmender Begeisterung den bevorstehenden Feldzug schildernd, alles sehr rasch:...

... Der Herr Hauptmann will hinter dem Ofen sitzen statt am Wachtfeuer. Er will in einem weichen Bett schlafen...

... De Herr Hauptme wott wybe...

... Isch alles i der Ornig mit der Jumpfer Werdmüller ?

Morn nach der Chille werded mer verlobt. Das heisst ---

Urlaub bewilligt ! - ...

... Schad ! Ihr hetted öppis chönne lehre, demal. ...

Seine Allerchristliche Majestät, der König von Frankreich, hat zehn Regimenter unter die Fahnen gerufen. Der Marschall Turenne marschirt schon. Die Kaiserlichen kommen angerückt vom Böhmischem her. Fünfundzwanzigtausend Mann stark. Der Kriegsrat hat beschlossen ---  
...

... unterbricht sich.  
Dann zum Hauptmann,  
wieder mit leichter Ironie: ...

... Rückt den Stuhl etwas  
zurück und steht auf,...

Kamera fährt zurück

... tritt auf den Hauptmann  
zu: ...

228. Halbnah

General beim Hauptmann  
angekommen, beginnt zu  
gehen...

Kamera fährt mit

... Im Gehen, sachlich:...

In der Nähe der Türe zum  
Vorplatz bleibt er stehen...

Kamera hält

... sieht den Hauptmann noch  
einmal von oben bis unten  
an: ...

... Mit betonter Anzüglich-  
keit die militärische Ver-  
abschiedung unterlassend:...

Der Hauptmann grüsst militä-  
risch und wendet sich zur  
Türe.

Der General kehrt ihm den  
Rücken zu und schaut jetzt  
in der Richtung nach der Ka-  
mera gegen den Tafelsaal  
hinaus.

Unter der Türe bleibt der  
Hauptmann unschlüssig ste-  
hen. Er wirft jetzt nochmals  
einen Blick zurück auf den  
General.

Dieser geht rasch aus dem  
Bildfeld.

Daraufhin bleibt dem Haupt-  
mann nichts anderes übrig,  
als abzugehen.

229. Halbtotale

Blick über die ganze Länge  
des Tisches, an dem der Kan-

... Aber das interessiert Eu  
ja nümme ! ...

Lönd Eu nid ufhalte. Ihr  
werded ja gwüss ...

...erwartet vo-n-Euerer Bruut.  
...

... Die Verwaltig vo mym Guet  
isch Eu zuegsicheret. Ich  
tue's Eu nit na verbriefe. ...

Läbed wohl - ...

... Junker Chilchscherger...

didat sitzen geblieben  
ist.

Hassan hat inzwischen die  
neuen Teller aufgetragen  
und ist eben im Begriffe,  
den Wein einzuschenken.

Der General tritt ins Bild-  
feld, schreiet auf seinen  
Platz zu, bleibt dort einen  
Augenblick stehen, wirft  
einen Blick in die Richtung,  
nach der der Hauptmann soeben  
abgegangen ist, und murmelt vor  
sich hin: ..

... Jetzt setzt er sich, er-  
greift den gefüllten Pokal  
und stösst mit dem Kandida-  
ten an:

Von hinten her kommt Hassan  
mit einer grossen Platte und  
serviert die Mahlzeit weiter.

... Pfui Teufel ! ..

... Prosit, Herr Feld-  
geistlicher !

Vorplatz beim Schloss.

(Tag)

230. Totale

Die Soldaten des Generals, immer noch mit dem Verpacken des Reisewagens beschäftigt. Die Musketen sind zusammengetragen und werden in grosse Transportkisten verpackt. Vom Schloss her tritt der Hauptmann eben ins Bildfeld.

231. Halbtotale

In der Nähe des Reisewagens. Die Soldaten haben die Rückkehr des Hauptmanns bemerkt. Sie lassen von der Arbeit ab und treten auf den Hauptmann zu, der in ihrer Mitte erscheint. Ein Sergeant tritt an den Hauptmann heran und fragt mit einer Kopfbewegung in der Richtung nach dem Schloss:

Ein Soldat tritt von der andern Seite an den Hauptmann heran, fröhlich:

Hauptmann, mit einer Kopfbewegung zu einem der Soldaten:...

Der Soldat, an den der Befehl ergangen ist, verschwindet rasch aus dem Bild.

Kamera fährt näher.

Hauptmann, halblaut zum Sergeant, aber ohne ihn anzublicken:

Sergeant schaut ihn erschrocken an:

Die am nächsten stehenden Soldaten haben die Mitteilung des Hauptmanns ebenfalls gehört.

--- Marschorder ?

Mer sind parat, Hauptme !  
Eusem Alte sy Lybwach chann-usrucke, wann's isch,

Mys Ross ! - ...

... Ich chumme nid mit !

Hauptme ?

1.Soldat:

2.Soldat:

3.Soldat:

Der Sergeant wirft einen Blick in der Richtung nach dem Schloss; als ob der General am Ausscheiden des Hauptmanns schuld sei, fragt er:

Hauptmann, abweisend:

Einer der Soldaten macht eine Bewegung mit dem Kopfe, die besagen soll:  
Aha, verstanden !

Ein anderer Soldat, mit bösen Blicken:

Der Hauptmann blickt ihn scharf an.

Ein weiterer Soldat geht vom Hauptmann weg ...

Kamera schwenkt mit

... auf den Reisewagen zu und macht sich an einem der grossen Hinterräder zu schaffen.

Dazu singt er mit spöttischem Blick zurück in der Richtung nach dem Hauptmann:

Kamera schwenkt zurück

auf den Hauptmann.

Die anderen Soldaten nehmen das Lied auf und singen, nicht gerade laut, aber doch deutlich, mit:

Hauptmann fährt herum, wild auf die Soldaten zu:

In diesem Augenblick wird von der Kamera her das Pferd des Hauptmanns ins Bild geführt.  
Hauptmann wendet sich dem Pferd zu.

Was söll das heisse ?

Ihr lönd eas im Schtich ?

Das isch nid Eue-n-Ernscht ?

Was schtäckt da dehinder ?

Das cha-n-ich Eu nid er-chläre ! Ihr verschtönds doch nid.

Dänn isch es also wahr, was hüt eine z'Mythike verzellt hät -

"Ach Hauptmann, Herre Hauptmann mein, verweilt in meinen Armen !"

"So spricht des Pfarrers Töchterlein -- "

Was gaht Eu das a ?

232. Halbnah

Soldat, der das Pferd  
gebracht hat, hält den  
Steigbügel.

Der Hauptmann schwingt  
sich in den Sattel.

Sergeant tritt auf ihn  
zu, bittend:

Hauptmann lässt sich die  
Reitgerte reichen, ver-  
sammelt das Pferd und  
sagt mit ausbrechendem  
Zorn:

Die Kamera fährt zurück.

Der Hauptmann gibt dem  
Pferd die Sporen.

Die Soldaten geben den Weg  
frei.

Der Hauptmann reitet davon.

Bsinned Eu na bis morn !

Da git's nüt meh z'bsinne !  
Was en Childschperger gseit  
hät, das gilt. Das sötted Er  
wüsse !

Zugbrücke.

(Tag)

233. Totale

Vom Vorplatz her reitet  
der Hauptmann im Schritt  
auf die Zugbrücke zu.  
Die Soldaten eilen ihm im  
Laufschritt voraus und er-  
warten ihn an der Mauer  
bei der Zugbrücke.  
Der eine der Soldaten singt  
laut:

"Der Hauptmann steigt vom  
Ross geschwind,  
zwei Arm ihn weich umfassen,..

Hauptmann treibt das Pferd  
an und reitet, aber immer  
noch im Schritt bleibend,  
über die Zugbrücke.  
Vom Hintergrund her kom-  
men noch mehr Soldaten, un-  
ter ihnen auch der Sergeant,  
und erscheinen jetzt mit dem  
Oberkörper über der kleinen  
Mauer.  
Der eine Soldat singt wei-  
ter :

Geräusch des Hufschlags auf  
der Brücke.

Chor der Soldaten wie-  
derholt:

"Ich bleib bei dir herzlief-  
stes Kind,  
Und will vom Kriege lassen !"  
"Und will vom Kriege lassen!"

Diesseits der Brücke angekom-  
men, treibt der Hauptmann  
das Pferd sofort zum Galopp  
an und reitet wütend aus dem  
Bildfeld.

234. Halbtotale

Die Soldaten über der Mauer,  
dem Hauptmann laut nachsin-  
gend:

"Zieh aus mein schwarzes Re-  
giment  
zu neuem Kampf und Siegen !"

235. Totale

Was sie sehen: Der Haupt-  
mann reitet jenseits der  
Brücke im Galopp davon.

"Fahr hin mein Sold und Trak-  
tament,  
muss fortan Kinder wiegen!"

236. Halbtotale ( wie 234 )

Die Soldaten hinter der Mau-  
er wiederholen.  
Jetzt verschwinden sie hin-  
ter der Mauer.

"Muss fortan Kinder wiegen!"

Tafelsaal.

(Tag)

237. Nah

Der General am Essen.  
Nachdem er einen Bissen  
verschluckt hat, fährt  
er in einem Gespräche  
weiter, seitwärts in  
der Richtung zum Kandi-  
daten:...

Die Kamera fährt etwas  
zurück,

sodass auch der Kandidat  
wieder im Bildfeld sicht-  
bar wird. General:

Kandidat, nach einem Ach-  
selzucken, unsicher, di-  
lettantisch:

General nickt lächelnd:...

... mit österreichischem  
Akzent: ...

... greift mit der Hand  
nach dem Kandidaten und  
zieht ihn an einem Knopf  
seines Wamses etwas näher  
zu sich heran: ...

... Er isst weiter.  
Von hinten her erscheint  
über der Lehne seines Stuh-  
les plötzlich Jocco, der  
Affe des Generals.  
Der General nach einer  
Weile, halblaut vor sich  
hin: ...

Jetzt spürt er den Affen  
hinter sich. Er wendet sich  
nach ihm um: ...

... Weiter auf italienisch,  
immer zum Affen: ...

--- Courage, Herr Kandidat !  
Courage macht alles ! ...

... Was meint Ihr: wo steht  
der General in der Schlacht ?

Auf dem Feldherrenhügel. Vor  
seinem Zelt !

Richtig ! So machen's meine  
Herren Kollegen vom Wiener  
Hof. ...

... Die stengen da hinten.  
"Nur net sich echauffieren !"  
...

... Aber de Werdmüller, myn  
Liebe, de isch z'vorderscht  
vorne. By syne Musketier !  
Im Laufgrabe, zwüsched de  
Faschine und uf de Schturm-  
leitere ! --- ...

... Nu nüd imene Bett krepie-  
re ! ...

...Non è vero, Jocco ? ...

... Tu vieni ance ! Tu ami  
l'odore della polvere, questo  
lo so ! ...

...Streichet dem Affen  
mit der Hand über Kopf  
und Rücken, wieder auf  
Deutsch:

... Du Malefizgeburt us em  
afrikanische-n-Urwald !

238. Halbnah

Hassan steht am Fenster,  
das auf einen Spalt geöff-  
net ist und blickt auf den  
Vorplatz hinaus.  
Er bezieht die letzten Wor-  
te des Generals auf sich und  
wendet sich um:

Ja General !

Kamera fährt zurück und  
schwenkt.

Gleichzeitig tritt Hassan  
auf den General zu.  
General wiakt lachend ab,  
zu Hassan: ...

Ich ha nid dich gmeint ! -...

... Er ergreift den Pokal,  
fasst mit der andern Hand  
wieder den Knopf am Wams  
des Kandidaten an und zieht  
heftig daran:...

... Ihr trinkt nichts ! Stosst  
an !...

In diesem Augenblick löst  
sich der Knopf vom Wams.  
Die Hand des Generals fährt  
zurück.  
Lächelnd betrachtet er den  
Knopf und schlägt ihn mit  
der flachen Hand vor den  
Kandidaten auf den Tisch.  
Dieser nimmt ihn auf, wirft  
einen Blick auf die herunter-  
hängenden Läden, wo vorhin der  
Knopf gesessen hat.  
Jetzt steckt er den Knopf in  
die Seitentasche seines  
Rockes und ergreift mit der  
rechten Hand seinen Pokal, um  
mit dem General anzustossen.  
General, mit komischer Entrüs-  
tung: ...

... Aber nicht so ! Mit der  
linken Hand, wie ein Reiters-  
mann ! ...

... Der Kandidat wechselt  
die Hand, worauf der Gene-  
ral erläuternd hinzufügt:

... Mit der Rechten hält man  
die Zügel !

Hassan hat den Affen von  
der Lehne des Stuhles her-

untergenommen und auf  
den Boden gesetzt.  
Jetzt meldet er dem Gene-  
ral:

General runzelt unwillig  
die Stirne, isst weiter:

Hassan mit einem verschmitz-  
ten Lächeln, familiär, ver-  
traulich:

General legt Messer und Ga-  
bel auf den Tisch: ...

... Mit einer Bewegung der  
Rechten, als ob er einen  
Befehl erteilte, lustig:

Kandidat ist blass gewor-  
den, rückt den Stuhl nach  
hinten, steht auf und tritt  
einen Schritt zurück:

General, zu ihm aufblickend:  
...

... Steht ebenfalls auf. ..

### 239. Halbnah

Der Kandidat im Vorder-  
grund.

General tritt ins Bild-  
feld mit Blick gegen Kame-  
ra, fasst einen anderen  
Knopf am Wams des Kandidaten  
an: ...

... Energisch: ...

... Geht von ihm weg, um  
aber sofort nochmals zu  
ihm zurückzukehren: ...

Ueber die Schulter, in  
der Richtung nach Hassan,  
der im Hintergrunde noch  
zu sehen ist: ...

Hassan verschwindet.

... Jetzt wieder zum Kandi-  
daten: ...

S'schtaht na en Bsuech dusse.

Wer ?

D'Figur !

Habt Ihr gehört, Kandidat ?  
Die Jungfer Rahel. ...

Aux armes ! Une affaire  
serieuse !

Ich lahne-n-Eu ellei ! Ich  
bi nüd da !

Warum nüd ? ...

...Isch Eu de Chnopf nanig  
ufgange ? ---...

... Me mues sich wehre für es  
Frauezimmer ! Und das händ Er  
bis jetzt nüd ta ! ...

... Drum äschtimiert sie Eu  
nüd. ...

...Säg der Figur, sie söll  
zum Bänkli abe-n-an See. Ich  
chömmi ! ...

Es isch nanig z'schpat !  
Courage !...

... Tritt aus dem Bildfeld. Der Kandidat geht ihm rasch nach.

240. Totale

Blick vom Gartenausgang über den ganzen Tafelsaal.

General kommt von hinten her rasch auf die Kamera zu.

Der Kandidat eilt hinter ihm her.

General, im Gehen:

...Man gibt eine Schlacht nicht auf, bevor sie verloren ist !

Nahe der Kamera hat der Kandidat den General eingeholt.

In seiner Beklemmung wagt er es sogar, den General am Arm zu berühren, um ihn zurückzuhalten.

Beide bleiben stehen.

Kandidat:

Saged nüt vo mir ! - Ich törf nüd schtäh zwüsched ihre-n-und em Junker Chilchschperger.

Der General schaut ihn über- rascht an. Er überlegt. Sein Ausdruck verrät, dass er sich dem letzten Argument nicht ganz entziehen kann.

Er zuckt die Achseln und sagt: Dänn blybed da ! ...

... Indem er in die hinterste Ecke auf seine Bibliothek zeigt: ...

... Da - myni Bibliothek !...

... Er geht vom Kandidaten weg,

Kamera schwenkt

geht an die Türe.

Neben der Türe hängt eingerahmt das vom General Werdmüller verfasste Exerzierreglement mit Zeichnungen.

General tritt darauf zu und winkt den Kandidaten heran, der bei ihm erscheint.

Auf das Exerzierreglement zeigend: ...

... Und da - lueged ! Mys neu Exerzierreglemänt ! ...

... Mit einem halb mit-  
leidigen, halb spöttischen  
Blick auf den Kandidaten:

Er geht rasch hinaus.

Der Kandidat sieht ihm  
nach, wirft einen Blick  
auf das Exerzierreglement,  
wendet sich aber um und  
geht rasch in der Richtung  
nach dem Fenster aus dem  
Bildfeld.

... Das isch vo morn a Eues  
neu Evangelium !

241. Nah

Beim Fenster.  
Der Kandidat erscheint im  
Bildfeld, öffnet das Fen-  
ster noch ein wenig mehr  
und blickt in den Garten  
hinaus.

Seeufer.  
(gegen Abend)

242. Halbtotale

Eine steinerne Bank unter großen Bäumen. Abendstimmung.

Rahel geht vor der Bank auf und ab. Jetzt blickt sie auf. Sie hat den General gesehen, der bald darauf ins Bildfeld tritt. Sie macht ein paar Schritte auf ihn zu. Der General streckt ihr beide Hände entgegen ...

243. Halbnah

... und erfasst die Hand seines Patekinde. Dann zieht er sie zu sich heran und küsst sie stumm auf die Stirne.

Rahel macht einen tiefen Knix.

Der General hat ihre Hand nicht losgelassen. Er schaut sie prüfend an.

244. Nah

Rahel schlägt mit kummervollem Ausdruck die Augen nieder.

Stimme des Generals, fragend:

Rahel blickt wieder zu ihm auf, vertrauensvoll:

- - - Kummer und Sorgen ?

Ihr müend mir hälfe.

245. Halbnah

General lässt ihre Hand los, weist mit einer Kopfbewegung in der Richtung nach der Bank und sagt freundlich:

Beide gehen ...

Kamera fährt mit

... auf die Bank zu.

Rahel, im Gehen:

Komm, setz dich !

Ihr söttid na rede mit em Vatter, vor er furtreised. Ihr ellei vermöged öppis über en.

Kamera hält.

Beide bleiben in der Nähe der Bank stehen.

General überlegt einen Moment und sagt dann, die Situation rasch erfasst habend:...

... er macht mit beiden Händen die Bewegung des Schiessens mit einer Flinte.

Rahel nickt: So ist es!, und sagt dann:

General ist überrascht. Er muss lachen:

Rahel: ...

... Im Tone des Vorwurfs:...

... Die Augen wieder auf den General gerichtet:

General lässt die Arme sinken:

Rahel wendet sich mit einem Seufzer ab.

Der General geht ...

246. Nah

... auf sie zu.

Rahel im Vordergrund.

Der General mit Blick gegen die Kamera. Er schaut ihr prüfend ins Gesicht:

...

... mit einem Lächeln in ihren Zügen forschend:...

... Nickt jetzt befriedigt und sagt dann: ...

247. Gegeneinstellung: Nah

General im Vordergrund, Rahel mit Blick gegen Kamera.

M-h.

De Herr Dekan isch hüt da gsy. Er hät gseit: Entweder oder.

Sie händ em s'Jage verbotte ?

Ja. Kein Schuss meh ! ...

... Deby isch er hüt z'Mittag scho wieder is Revier use.-...

... Götti, er chunnt na um Amt und Würde !

Er isch en Verdmüller ! S'Jage lyt em im Bluet !

Aber - das isch nüd dyni einzig Sorg. ...

... Mir schynt, ich mues echli Gedanke läse, - ...

... Ich söll em Hauptme Chilchschperger Urlaub geh ? ...

... Erledigt ! Urlaub bewilligt.

Rahel blickt ihn verständnislos an.  
General, mit einem Achselzucken, im Tonfall, dass er über alles orientiert ist: ...

... Will ihre Hand ergreifen:

Rahel schüttelt den Kopf:  
General blickt sie überrascht an ...

Tritt aus dem Bildfeld.  
Rahel schaut ihm nach.

#### 248. Halbnah

Der General kommt nach ein paar Schritten wieder auf Rahel zu und sagt: ...

... Indem er mit der Hand auf Rahel weist: ...

... geht von ihr weg und nimmt auf der Bank Platz.  
Nach einer kurzen Weile winkt er sie heran.  
Rahel setzt sich neben ihn.

Kamera fährt näher.

General lächelnd: ...

... Zieht sie nahe an sich heran und forscht in ihren Augen : ..

... Langsam und zögernd, als ob er wirklich alles erraten müsste:

Rahel schlägt die Augen nieder, sieht ihn dann, ehrlich erstaunt über seine Kenntnisse, an:

General nickt und sagt dann lächelnd: ...

... Ein perfekter Kavalier !  
Morn nach der Chille werded  
Ihr verlobt ! ...

... Gratulator ex corde !  
Vo dem weiss ich nüt.

Was !? - ..

... So lüt de Fall. Die beide  
Herre Junkere hocked zämme,  
yverschtande, abgemacht ...

... und d'Hauptperson wird  
nüd emal gfröget. ...

... Deby müesst me nu echli  
tüüfer luege - i dene-n-Auge ...

... Ich sehe da einen jungen  
Mann ... gross, aufgeschossen...  
mit einem sanften Wesen. ...

... Der Tracht nach dürfte er  
ein Geistlicher sein. ---

Götti ?

Z'Mythike heisst's ja, ich  
chönn meh als uf drüü zelle...

... Plötzlich ernst, fast ungemütlich:

Rahel mit einer ärgerlichen Bewegung ihres Kopfes:

General winkt ab:

Rahel wendet sich nach ihm um. Sie ist vom Urteil des Generals sehr beglückt und sagt eifrig: ...

... Nach einem Seufzer, resigniert:

General begreift jetzt den ganzen Zusammenhang:...

249. Nah

Der General allein im Bildfeld.

Nach einem Augenblick des Überlegens, mit dem Blick in der Richtung auf Rahel: ...

250. Nah

Rahel allein im Bildfeld. Rahel senkt den Kopf. Jetzt muss sie einen Augenblick lang überlegen. Dann richtet sie das Gesicht nach vorn, schlägt die Augen auf und sagt, indem sie gerade vor sich hinschaut, tapfer:

Stimme des Generals, voll Anerkennung:

Rahel wendet jetzt den Kopf etwas zur Seite in der Richtung nach dem General.

Mit einem Lächeln:

Stimme des Generals:

Rahel lächelt immer noch und spricht jetzt den Namen des Kandidaten mit herzlicher Empfindung aus:

... Was händ Er agschteilt mit em Kandidat ?

De Vatter meint, er heb en verchlagt by der Synode.

Tumms Züüg ! Das macht doch de nüd.

Nei, gwüss nüd ! ...

... Aber er cha sich nüd wehre. Drum isch er lieber furt.

Ah, das isch ...

... de Grund gsy. - - - ...

...Säg mir eis: Häsch du de Kandidat ...

... gern ?

--- Ja.

Bravo. Du bisch e Werdmülleri.

Isch er da gsy ?

Wer ?

De Pfannenschtiel.

251. Nah

General allein im Bildfeld, den Blick in der Richtung auf Rahel gerichtet; mit einem Lächeln plötzlich alles zugehend und seine Gedankenlesekunst damit selber desavouierend:

Die Kamera fährt ein wenig zurück.

Rahel rückt näher an den General heran. Sie glaubt, in ihm einen Bundesgenossen gefunden zu haben und sagt leise, vertraulich:

General, martialisch:

Rahel fährt erschrocken zurück: ...

... Springt von der Bank auf. Dem General zugewendet:

General zuckt mit den Achseln:

Rahel, erregt:

General, den Kopf schüttelnd, kühl:

Rahel legt die eine Hand an die Wange, ..

Kamera fährt noch weiter zurück,

... macht ein paar Schritte, geht um die Bank herum und tritt von hinten her wieder auf den General zu, sodass sie, wie der General, mit dem Blick zur Kamera ist. Heftig:

General wendet sich nach ihr um, sieht sie gross an. Mit nicht ganz unberechtigter Entrüstung: ...

... Wendet sich wieder nach vorn, lacht grimmig ...

... und beginnt dann an den Fingern der einen Hand auf-

Natürli !

Was hät er welle ?

Er wott en Ma werde. Morn emorge zieht er mit mir in Chrieg.

Das isch nid wahr ! In Chrieg?...

... Das törf nid sy !

Er isch entschlosse.

Dänn müend Ihr's verhüete !

Das cha-n-ich nümme.

Ihr müend !

Was verlanged Ihr egetli vo mir ? - ...

Lachen.

zuzählen, was alles von ihm erwartet wird:...

... Wieder mit einem raschen Blick auf Rahel:...

... mit der freien Hand heftig gestikulierend:...

... beide Arme ausbreitend:...

... Lässt die Hände auf die Knie sinken und schüttelt energisch den Kopf:

Rahel, verzweifelt:...

... Sie sagt, abgekehrt, vor sich hin:...

... Jetzt wieder mit einer Wendung zum General:...

252. Nah

... Rahel allein im Bildfeld:

... Mit gesteigerter Erregung:

253. Nah

General blickt vor sich hin. Jetzt hebt er den Kopf, blickt gerade aus und sagt kalt:

Rahels Stimme:

254. Halbnah

Beide wieder im Bildfeld.

... Ihre Augen füllen sich mit Tränen:

... Primo: Ich soll dem Pfarrerherrs von Mythikon den Jagdteufel austreiben !

Secundo: --- soll ich dem Hauptmann den Urlaub verweigern, ...

...um der schönen Rahel ein Nein zu ersparen. Ich soll - tertio - aus dem Kandidaten einen Mann machen

... durch Zureden ! Und das alles ...

... bis morgen früh ! ...

... Das cha-n-ich nüd !

Ihr wänd nüd ! ...

... Ich weiss au warum. ...

... Ihr chönned nüd vergässe, ..

... dass me-n-Eu emal Unrächt ta hät, mit dere Chillebuess!...

... Ihr hassed d'Mäntsche ! Und wänn's neimed schlächt gaht, dänn freued Ihr Eu drüber.

Villicht. Ja

Wo-n-Ihr mich synerzyt ...

... us der Taufi ghobe händ - was händ Ihr da verschproche ? Ihr welled für mys Glück Sorge....

... Und jetzt mached Ihr mich unglückli !

General wendet sich nach  
ihr um, beide Hände erhe-  
bend:

Rahel, immer noch heftiger  
werdend: ...

...indem sie auf ihr Herz  
zeigt, :....

... Sie wendet sich ab, um  
ihre Tränen zu verbergen,  
fährt sich rasch mit der  
Hand über die Augen, kehrt  
sich dann noch einmal um...

Kamera fährt etwas zurück.

... und sagt nun mit dem  
vollen Ausbruch ihres Ge-  
fühls:

Damit geht sie rasch nach  
hinten ab und verschwindet  
aus dem Bildfeld.

Der General, der sich wieder  
nach vorne gewendet hat, hört  
jetzt ihre Schritte. Er  
springt auf, sieht ihr nach  
und sagt dann verdutzt:

Dann folgt er ihr.

Aber Chind - -

Ich ha-n-immer gmeint ...

... da z' innerschtine sei's  
by-n-Eu glych i der Ornig. ...

... Aber jetzt gseh-n-ich:  
Eues Herz isch schwarz. So  
schwarz wie's Gsicht vo-n-  
Euem Mohr !

Ecco !

Vor dem Schloss.

(Abend)

255. Halbtotale

Im Hintergrund ein Fenster des Erdgeschosses, hinter dem bereits Licht gemacht worden ist.

Im Vordergrund geht rasch Rahel vorüber.

Tafelsaal.

(Abend)

256. Halbnah

Der Kandidat steht immer noch am Fenster. Jetzt muss er Rahel erblickt haben, denn er tritt ein wenig vom Fenster zurück. Dann späht er wieder hinaus.

Vorplatz beim Schloss.

(Abend)

257. Halbtotale

In der Nähe der Reisekutsche. Koffer und Kisten sind jetzt verpackt; nur noch wenige Soldaten machen sich mit den letzten Aufräumarbeiten zu schaffen.

Im Vordergrund tritt der General ins Bildfeld und hält Ausschau.

Zugbrücke.

(Abend)

258. Totale

Was der General sieht:

Zwischen Bäumen hindurch  
die Zugbrücke.

Rahel geht mit raschen  
Schritten vom Schlosse  
weg.

Vorplatz beim Schloss.

(Abend)

259. Halbnah

Der General löst den  
Blick von dem, was er  
soeben gesehen hat.  
Mit einer Kopfbewegung  
ruft er Hassan, der eben  
an ihm vorüber will,  
heran:

D'Zugbrugg i d'Höchi ! -  
Ich wott hüt z'Abig nümme  
gschtört werde !

Der General fährt in die  
Tasche und übergibt ihm  
einen mächtigen Schlüssel.

Hassan nickt und eilt da-  
von.

Der General schaut nach-  
denklich vor sich hin,  
holt wieder einmal tief  
Atem und geht langsam  
aus dem Bildfeld.

Tafelsaal.

(Abend)

260. Halbnah

Der Kandidat steht, mit dem Rücken gegen das Fenster, in trauriger Resignation da. Über sein Gesicht huscht der Schein der Leuchterkerzen, die inzwischen angezündet worden sind.

Die Schritte des zurückkommenden Generals schrecken den Kandidaten aus der traurigen Stimmung auf. Um nicht zu verraten, dass er Rahel vom Fenster aus - zum letzten Mal - gesehen hat, tritt er ...

Schritte.

Kamera schwenkt mit,

... von seinem Standort weg.

261. Totale

Im Vordergrund der grosse bemalte Kachelofen des Tafelraums, auf den der Kandidat Zutritt, mit gespielter Aufmerksamkeit die gemalten Bilder betrachtend.

Inmitten des Saales die Tafel mit 2 grossen daraufstehenden Leuchtern.

Im Hintergrund öffnet sich die Türe, die zum Garten hinausführt

Der General tritt ein, schliesst die Türe hinter sich zu und geht hinter den Leuchtern vorbei ...

Kamera schwenkt mit,

... um den Tisch herum, um schliesslich, in der Nähe des Kandidaten, ...

Kamera schwenkt zurück,

... stehen zu bleiben.  
Der Kandidat sieht den General fragend an.

Da der General aber vor sich hin auf den Boden schaut, wendet er sich wieder nach dem Ofen um.

Jetzt schaut der General den Kandidaten an und tritt auf ihn zu. Mit den Blicken ebenfalls auf dem Kachelofen verweilend:

262. Halbnah

Im Vordergrund der Ofen. Davor, mit dem Blick gegen die Kamera: General und Kandidat.

Kandidat betrachtet den Ofen, zeigt auf vier verschiedene Kacheln und sagt auf Hochdeutsch, mit gelehrtem Ausdruck:

Der General nickt, führt den Kandidaten von der Ecke des Ofens gegen die Mitte und zeigt auf eine Kachel: ...

263. Gross

Was sie sehen: Den Mittelteil des Ofens. Auf einer grösseren Kachel ein Sinnspruch.

Der Kandidat liest die ersten zwei Zeilen des Spruches ab:

"Der HERR erschuf die Element in der Natura säuberlich getrennt:"

General liest die weiteren zwei Zeilen vor:

"Hab acht, o Christ, dass du dich nicht verrennest und stets dein eigen Element erkennest". ...

264. Nah

General und Kandidat vor dem Ofen mit Rücken gegen die Kamera.

Im Hintergrund der Mittelteil mit dem Sinnspruch.

Ja, lueged en nu a de Ofe.

Die vier Elemente.

Und de Schpruch da - ...

... händ Er de gläse ?

"Der Herr erschuf die Element in der Natura säuberlich getrennt:"

"Hab acht, o Christ, dass du dich nicht verrennest und stets dein eigen Element erkennest". ...

General wendet sich ein  
wenig nach vorn.

Der Kandidat folgt ihm  
mit den Blicken.

... General: ...

...Mit einem Seufzer:...

... Führt den Kandidaten,  
indem sich beide wieder  
nach dem Ofen umwenden,  
einen Schritt zur Seite.

... Ein guter Spruch, Kandi-  
dat ! ...

...Us dem chönnt mäenge meh  
lehre als us em Arischtote-  
les. ...

265. Gross

Was sie sehen: eine läng-  
liche Kachel, im Eckfeld  
des oberen Teiles, mit  
einer figürlichen Darstel-  
lung und Aufschriften in  
lateinischer und deutscher  
Sprache: "AQUA", "DAS WASSER".

Stimme des Generals:...

... Wasser ...

Die Kamera fährt nach hinten

und erfasst eine Eckkachel  
im untern Teil des Ofens,  
ebenfalls mit einer figür-  
lichen Darstellung und der  
Aufschrift:

"IGNIS", "DAS FEUER"...

... Feuer ...

266. Nah

General und Kandidat vor  
dem Ofen, nach unten schau-  
end. Lösen den Blick, tre-  
ten hinüber ...

Kamera schwenkt mit,

... auf die andere Ecksei-  
te des Ofens.

General zeigt in die Höhe.

267. Gross

Was sie sehen: die andere  
Eckkachel des oberen Tei-  
les, wiederum mit figürli-  
cher Darstellung und der  
Aufschrift:

"AER", "DIE LUFT",...

... Luft ...

Kamera fährt nach unten,  
erfasst die letzte der  
4 Elementen-Tafeln: fi-  
gurliche Darstellung und  
Aufschriften: "TERRA", "ERDE" .. ... und Erde.-- ...

268. Halbnah

General und Kandidat mit  
dem Rücken zur Kamera.  
Im Hintergrund der Ofen.  
Der General wendet sich  
leicht nach vorn, nickt be-  
deutungsvoll mit dem Kopfe  
und spricht dann, halb für  
sich, halb an den Kandida-  
ten gewendet:...

... zeigt auf die Kachel  
mit dem Element "ERDE"...

... Mit der gleichen Hand,  
durch die Luft fahrend;...

... Der Kandidat hört ihm  
aufmerksam zu.  
General fährt fort:...

... zeigt auf die Kachel mit  
dem Element "FEUER",...

... präzisierend hinzufügend:..

... Auf den Boden zeigend:...

... Tippt dem Kandidaten an  
die Brust: ...

... Zeigt auf die Kachel mit  
dem Element "LUFT",...

... kopfschüttelnd:...

... Winkt mit der Hand verär-  
gert ab:...

... Nochmals den Kopf schüt-  
telnd: ...

Kamera fährt an ihnen vorbei  
und schwankt gleichzeitig,  
jetzt vorausfahrend.

... Da ist ein Pfarrerherr,  
der gehört ...

... zur Erde....

... Und klebt an seiner  
Kanzel ! Hängt in der Luft!...

... -Da ist ein Hauptmann,...

... der gehört ins Feuer-...,

... ins Feuer der Geschütze,..

... und will zur Erde ! ...

... Und Ihr Kandidat - ...,

... einer der wirklich hin-  
aufgehört in die geistige  
Luft der Kanzel - ...

... drängt Euch zum Feuer! ...

... Alles falsch ! Alles  
verquer ! Kein Ding an sei-  
nem Ort ! ...

... Keiner in seinem Ele-  
ment ! - - - ...

269. Halbnah

Seitlich der Ofen. Davor  
General und Kandidat.  
Beide wenden sich jetzt  
gegen die Kamera um ...

Kamera fährt voraus,

... und gehen gemeinsam  
vom Ofen weg.

General im Gehen: ...

... Indem er dem Kandida-  
ten kameradschaftlich auf  
die Schulter klopft:...

Die Kamera hält.

General bleibt stehen, un-  
terbricht sich mitten im  
Reden und starrt erschrok-  
ken gerade aus.

Der Kandidat folgt seinem  
Blick, erschrickt ebenfalls.

270. Halbnah

Was sie sehen: auf der ober-  
sten Lade des Büchergestel-  
les, von den flackernden  
Kerzen der Tafel seltsam  
beleuchtet und einen lan-  
gen Schatten werfend, geht  
Jocco der Affe ...

Kamera fährt rasch auf ihn zu,

... und hält die Pfeife des  
Generals in den Pfoten.

271. Nah

Der General tritt ins Bild-  
feld.

Hinter ihm erscheint auch der  
Kandidat.

Der General, mit veränderter  
Stimme, ernst, beschwörend:...

... Jocco ! Gib die Pfyfe  
herre ! Vieni presto, subito!...

272. Nah

Der Affe auf dem Bücherge-  
stell schaut ängstlich nach

unten, hüpft zwei-drei-  
mal hin und her und  
bleibt stehen. ...

... Subito ! Häsch ghört !- ...

273. Nah (wie 271)

General und Kandidat wie-  
der im Bildfeld.  
Der Kandidat macht unwill-  
kürlich eine Bewegung.  
Der General leise, ohne  
sich nach ihm umzudrehen,  
zum Kandidaten:...

... Blybed schtah ! Kein  
Schritt ! ...

... Jetzt wieder in der  
Richtung nach dem Affen,  
bittend, fast zärtlich: ...  
Jetzt reisst er plötzlich  
die Augen auf.

... Jocco ! ...

274. Gross

Kamera schwenkt sehr rasch  
mit der von oben herunter-  
fallenden Pfeife nach un-  
ten, wo die Pfeife am Bo-  
den zerbricht.

Geräusch.

Nach einer Weile taucht  
die Hand des Generals im  
Bildfeld auf und liest  
die zerbrochenen Stücke  
zusammen. ...

Kamera fährt zurück und  
schwenkt hoch,

... Der General - unwill-  
kürlich blass geworden -  
gross im Bildfeld.  
Er wendet sich langsam zur  
Seite.

275. Halbnah

General und Kandidat im  
Bildfeld.  
General tritt auf den  
Tisch zu ... ,

Kamera fährt mit,

... Der Kandidat folgt.

An der Tafel angekommen,  
muss sich der General,  
nachdem er die zerbroche-  
ne Pfeife vor sich auf den  
Tisch gelgt hat, in sei-

nen Stuhl setzen.  
Vor sich hin, nachdem  
er tief Atem geholt  
hat: ...

...Nachdem er sich einen  
Ruck gegeben hat:...

... Vom Hintergrund her  
tritt Hassan ins Bildfeld  
und bringt dem General  
den mächtigen Schlüssel  
der Zugbrücke zurück, in-  
dem er ihn vor dem Gene-  
ral auf die Tischplatte  
legt.

Hassan tritt nach einer  
Verbeugung mit gekreuz-  
ten Armen rückwärts aus  
dem Bildfeld.

General ist ihm mit einem  
geistesabwesenden Blick  
gefolgt.

Jetzt beugt er sich zum  
Kandidaten vor und sagt  
zu ihm, indem er ihm sei-  
nen früheren Platz wieder  
anweist, sehr leise:...

Der Kandidat nickt ver-  
ständnisvoll.

General ergreift seinen  
Pokal und will, um aus  
der fatalen Stimmung her-  
auszukommen mit dem Kan-  
didaten anstossen: ...

... Mitten im Wort bleibt  
er stecken und setzt ...

## 276. Nah

... den Pokal wieder auf  
die Tischplatte zurück.  
General allein im Bild-  
feld.

Im Vordergrund, angeschnit-  
ten, einer der Leuchter mit  
den brennenden Kerzen.  
General starrt nachdenk-  
lich vor sich hin. Mit  
leichtem Kopfschütteln,  
für sich: ...

... Jä nu, emal trifft's jede!...

... Nu nüd im Bett schterbe!-...

... Ihr behaltet's für Euch,  
Kandidat! Meine Truppe ist  
abergläubisch! ...

... Prosi --- ...

...Dann kann ich ja so gar nicht  
fort. Dann muss ich ja noch  
Ordnung schaffen! - - - ...

... Nach ein paar Augenblicken der Ueberlegung, zur Decke hinaufblickend, gedankenvoll: ...

... Jetzt den Blick in der Richtung nach dem Kandidaten: ...

277. Nah

... Dem Kandidaten treten vor Rührung die Tränen in die Augen.

Als aber der General weiterspricht: ...

... zieht er sehr rasch seine Stirne wieder in Falten.

278. Halbnah

General und Kandidat beide wieder im Bildfeld.

Der General hat sich jetzt wieder ganz dem Tisch zugewendet; während seine Blicke in den Raum hinausschweifen, ergreift er den auf der Platte liegenden Schlüssel der Zugbrücke, hält ihn in der Hand wie eine Pistole und spielt damit, ohne selber darauf zu achten.

General, immer angestrengt nachdenkend: ...

... Mit einem Blick auf den Kandidaten: ...

... Kehrt mit dem Blick zurück und sieht erst jetzt den Schlüssel in seiner Hand. Dazu marmelt er: ...

Plötzlich stützt er, lässt den Schlüssel rasch in die Tasche seines Rockes gleiten. Gleichzeitig greift er rasch nach dem Futteral mit den beiden Pistolen, zieht es nahe an sich heran und öffnet den Deckel, nimmt eine der Pistolen heraus, schaut nach, ob es dieje-

... Noch eine gute Tat -- ...

... Was meint Ihr, Kandidat?...

...Vor den Abkratzen --,...

...insonderheit, wenn sich damit eine kleine Teufelei verbinden liesse, ...

... nach Verdmüllerart! --....

...Der Pfarrer ein Jäger !  
Der Hauptmann ins Feld ! ...

... Und Ihr - - - ...

... Schwer ! Sehr schwer !...

11.9.42

nige ist, deren Hahn sich schwer bewegen lässt, blickt dann, scharf nachdenkend, nochmals in den Raum hinaus und bricht plötzlich in ein schallendes Gelächter aus.

Gelächter.

(C.F.Meyer: "In ein wahres Schulbuben-Gelächter!")

Mitten im Lachen, nach hinten rufend: ...

...Hassan, Pulver ! ...

Unter ständigem Lachen spannt er den Hahn der einen Pistole und drückt ihn mit aller Gewalt nieder, dass vom Feuerstein die Funken wegstieben.

Dann nimmt er die 2. Pistole heraus, spannt sie ebenfalls und drückt los; diesmal fährt der Hahn mühelos nach unten.

Der Kandidat sieht diesen Manipulationen an den Schusswaffen mit unverhohlenen Missvergnügen zu. Er kann sich nichts zusammenreimen und versteht auch die plötzlich übermütige Laune des Generals nicht.

Der General, beide Pistolen in der Luft schwenkend, triumphierend ...

... ~~So kanns gehen !~~ ...

Inzwischen ist Hassan mit Feuerhorn und anderen Schiessutensilien an den Tisch herangetreten und übergibt sie dem General.

279. Nah

Der Kandidat allein im Bildfeld, schaut immer ängstlicher werdend, in der Richtung nach dem General.

Lachen des Generals geht weiter.

Stimme des Generals:...

... Keine Angst ! Es wird blind geladen ! ...

280. Nah

Der General hat die eine Pistole, deren Hahn schwer

*so kann's gehen!*

zu bewegen ist, geladen.  
Jetzt hält er plötzlich  
mit dem Lachen ein,  
stutzt: ...

... Halt ! - ...

... Dann plötzlich wieder  
lachend:

... Doch, der Plan ist auf  
die menschliche Unvernunft  
gegründet, ergo muss er  
glücken ! - - - .

Stimme des Kandidaten:

Ihr wollt - - - ?

General hat in den Lauf  
der blindgeladenen Pistole  
einen derben Pfropfen nach-  
gestossen.  
Jetzt legt er beide Pistolen  
in das Futteral zurück und  
klappt den Deckel zu.  
Gleichzeitig zum Kandida-  
ten: ...

Passt auf! Tagesbefehl für  
morgen: ...

Das Folgende sehr rasch.

Die Kamera fährt zurück,

sodass auch der Kandidat wie-  
der im Bildfeld sichtbar  
wird, der dem General sprach-  
los zuhört.

... Ich gehe in Mythikon zur  
Kirche und lade mich bei dem  
Vetter Pfarrer zu Mittag.  
Dann bleibt die Rahel zu Hause  
und besorgt den Tisch. Während  
des Gottesdienstes ...

...auf den Kandidaten zei-  
gend: ...

... schleicht Ihr Euch ins  
Pfarrhaus ...

...mit starker Betonung  
des Wortes "entführt":

...und entführt das Mädchen--,

Kandidat, fassungslos:

Ich ?

General, ohne ihn zu  
Wort kommen zu lassen, à  
tempo weiter: ...

-- bringt sie hierher ins  
Schloss. Während Ihr sie küsst,  
armiere ich unsere zwei Kano-  
nen - - - ...

...Mit grossartiger Geste:

... Treffen, Verhandlung, Frie-  
densschluss. Verlöbnis. Amen !

Kandidat bewegt abwehrend  
beide Hände. Verstört, aber  
ebenfalls rasch: ...

Das cha-n-ich nüd. Das törf ich  
nüd, Herr Gäneral ! Was tänked  
Ihr eigetli ? D'Jumpfer ! ...

... Mit entschiedener Ab-  
lehnung:

... Nie --- nie !

General hat, ohne auf die Einwände des Kandidaten zu hören, einen tiefen Schluck aus seinem Pokal getan. Feurig: ...

... Die Jungfer mag Euch ! Ich weiss es. Und ich weiss auch, dass sie den Junker nicht mag! - Fasst Euch ..

... Kandidat schaut ihn für einen Augenblick mit grenzenloser Ueberraschung an. Ein Hoffnungsstrahl leuchtet in seinem Gesicht auf. Aber sofort verscheucht er diesen Ausdruck von seinem Gesicht. Dem General ist die rasche Veränderung nicht entgangen. Jetzt schlägt er mit der geballten Faust ...

281. Nah

... auf den Tisch, dass der Pokal hochspringt:

... ein Herz, Johannes - Donnerskind ! ..

Der General allein im Bildfeld.  
Die rechte Hand jetzt warend erhoben: ...

1/ ... Eine Figur wird nur von der männlichen Elementarkraft bezwungen. Einmal müsst Ihr Euch vor dem Mädchen als Mann zeigen. Das wird ihr einen bleibenden Eindruck machen.--

... Indem er den Ton fallen lässt:

... Nachher chönned Ihr Eu dann ruhig d'Schlafchappen-über d'Ohre ziehe !

Stimme des Kandidaten:...

2/ Herr General  
General, Ihr Händ gseit, me müs sich wehre. ...

282. Nah

... Kandidat allein im Bildfeld. Er spricht mit flammenden Augen in der Richtung nach dem General, halb trotzig und doch halb dem Weinen nah:...

... Demal wehr ich mich. Wänn das Eue-n-Ernscht ischt,...

... springt plötzlich von seinem Stuhl auf:

... blyb ich kei Minute meh under euem Tach !

Kamera fährt zurück,

General lacht:...

Hassan im Hintergrund,  
blickt nicht ohne inneres  
Vergnügen an dieser Dis-  
kussion, von einem zum  
andern.

... General:...

... Springt ebenfalls von  
seinem Stuhl auf, tritt  
auf den Kandidaten zu,

Kamera fährt wieder näher,

und fasst ihn wieder an  
einem Knopf seines Wamses  
an. Energisch:

Kandidat nickt. Kümmerlich  
und doch mit einem Ausdruck  
von Festigkeit:

General, ohne ihn loszulas-  
sen:...

... Nach hinten, befehlend:...

283. Nah

Kandidat allein im Bild-  
feld. Von der Kamera her  
ist nur noch die Hand des  
Generals zu sehen, den Knopf  
festhaltend:

Auf das Stichwort "die Tür-  
kin" reisst der Kandidat  
entsetzt die Augen auf.  
Jetzt entzieht er sich mit  
einem kräftigen Ruck dem  
harten Griff des Generals,  
wobei sich allerdings ein  
zweiter Knopf vom Wams los-  
löst, um am Faden hin und her  
zu baumeln. Er eilt aus dem  
Bildfeld,...

Kamera schwenkt,

... Der General tritt durchs  
Bild...

284. Totale

... und geht im Vordergrund

Wieder Mangel an Courage !...

... Ihr tromed Eu nid, das  
Meitli azlange...

... Schtiamt's oder nid ?

Ja !

Das bringed mer Eu by. Hüt  
z'Nacht na. ...

... Hassan ! ...

... Die Türkin !

auf den Tisch zu, wo er sich mit beiden Händen aufstützt.

Am andern Ende der Tafel, zwischen den Leuchtern hindurch, taucht, ganz klein, der Kandidat auf. Ueber den Tisch hinweg sagt er, unter beständigem Stottern:

Damit eilt er zur Türe, die zum Garten hinaus führt und flieht hinaus.

Der General im Vordergrund, schüttelt sich vor Lachen und pustet über den Tisch, dass die Leuchter flackern. Geht dann plötzlich rasch aus dem Bildfeld ...

285. Halbnah

... und erscheint mit Hassan am Fenster, hinter dem es inzwischen dunkel geworden ist.

Er reisst den einen Flügel auf und ruft hinaus: ...

Das --- isch --- nümme  
chrischtlich. Das isch ---  
nümme-n-omal --- mänschlich.  
Das isch --- tүүflisch !  
He--- He--- Herr Gäneral !

Lachen

Was wänd Er morn z'Morge ? ...

Vorplatz vor dem Schloss und Garten.

(Nacht)

286. Totale

Der Kandidat eilt, ohne  
sich umzusehen, gegen  
das Dunkel der nächsten  
Bäume.

Stimme des Generals, laut:

... Eier ? Rähühner ?  
Forälle ? --- ...

Tafelsaal.

(Nacht)

287. Halbnah ( wie 285)

Der General schliesst kopfschüttelnd das Fenster und geht mit Hassan rasch aus dem Bildfeld.

288. Halbnah

General erscheint am oberen Ende der Tafel, wo er eben gesessen ist. Immer noch lachend, fällt sein Blick auf das Futteral mit den Pistolen, das er in den Arm nimmt.

Dabei sieht er auch die zerbrochenen Stücke der Pfeife wieder.

Er wird plötzlich ernst, nimmt die Stücke auf und wiegt sie einen Augenblick gedankenvoll in der Hand.

Dann zu Hassan:

Lüücht mer ufe !

Geht aus dem Bildfeld.

Hassan ergreift den einen Leuchter und folgt ihm rasch.

Schlafzimmer des Generals.

(Nacht)

290. Halbnah

Blick gegen die Türe.  
General und Hassan treten ein....

Kamera schwenkt

... und erfasst den ganzen Raum in der Totale.

General zeigt im Gehen auf den Tisch und sagt zu Hassan: ...

Da. Uf de Tisch ! --- ...

Während Hassan den Leuchter hinstellt, geht der General auf eine Windlade zu, die an der Wand steht und entnimmt einer Schublade ein Dokument, tritt auf den Tisch zu, ...

Kamera fährt näher,

... wo er Futteral und Pfeifenstücke ablegt.

Zu Hassan, der in abwartender Haltung stehen geblieben ist:...

... Lueg nachher zum Kandidat ! ...

291. Halbnah

General und Hassan über den Tisch mit Blick gegen Kamera. General:

... Und bring en is Schloss !

Hassan nickt. Dann mit verschmitztem Gesicht, vergnügungssüchtig, indem er gleichzeitig einen Schritt auf den General zumacht:

Jä und d'Türrgin ?

General, lächelnd: ...

Das isch dir überlah ! ...

... setzt sich in einen Stuhl am Tisch.

Hassan grinst über das ganze Gesicht.

General: ...

... Use-n-jetzt ! ...

Hassan verschwindet rückwärtsgehend, nachdem er sich wiederum mit gekreuzten Armen

verbeugt hat, aus dem Bildfeld.

Der General schaut ihm nach und ruft:

Kamera fährt näher.

Der General schlägt das in Leder eingebundene Dokument auf der Tischplatte auf.

292. Gross

Die erste Pergamentseite des Dokuments, die leer ist, wird von der Hand des Generals umgeblättert. Auf der nächsten Seite in schönen Schriftzügen eine Aufschrift:  
"General Johannes Rudolphus Werdmüller.  
Mein letzter Wille".

Die Kamera fährt langsam etwas zurück

und erfasst jetzt im Bildfeld auch die zerbrochenen Stücke der Pfeife sowie das Futteral mit den beiden Pistolen. Der General blättert ein paar Seiten weiter, ...

Kamera fährt noch mehr zurück,

... greift dann zur Feder, taucht sie in das auf dem Tisch stehende Tintenfass und beginnt ein paar Sätze im geschriebenen Textteil des Testaments durchzustreichen.

... Und d'Schildwach vor d'Tür !

Geräusch der schliessenden Türe.

Stille. Nur das Ticken einer Wanduhr ist zu hören.

Bei der Zugbrücke.

(Nacht)

293. Halbnah

Hinter einem Baum taucht  
der Kandidat auf. Er  
blickt sich nach allen  
Seiten um und geht dann,

...

Kamera schwenkt mit,

... ein paar Schritte wei-  
ter, stösst jetzt aber auf  
die hochgezogene Zugbrücke,  
die dunkel in den nächtli-  
chen Himmel hinaufragt.

Der Kandidat rüttelt mit  
kläglichem Bewegung an den  
schweren Eisenketten, wen-  
det sich dann in der Rich-  
tung nach der Kamera um  
und ruft in die Nacht hin-  
aus:

He !

Stille.

Dann plötzlich das Gequake  
von Fröschen.

Der Kandidat wendet sich  
erschrocken nach dem Was-  
ser um und tritt ein paar  
Schritte von der Zugbrücke  
weg.

294. Nah

Im Vordergrund das Wasser  
des Grabens.

Am Ufer taucht der Kandi-  
dat auf.

Mit dem einen Fuss tritt  
er zögernd gegen das Was-  
ser, als ob er dort einen  
Weg finden könnte, zieht  
dann aber den Fuss zurück,  
ohne die Wasserfläche be-  
rührt zu haben.

295. Nah

Der Wassergraben vom Blick-  
punkt des Kandidaten aus.

Einzelne Sprudel und Ringe  
bilden sich.

Zunehmendes Gequake von  
Fröschen.

296. Nah

Der Kandidat, mit ängstlichem Ausdruck ins Wasser starrend.

297. Gross

Ein einzelner Frosch auf einem Stein, glotzt nach oben.

298. Nah (wie 296)

Kandidat fährt erschrocken zurück.

Hinter ihm taucht Hassan auf, von dessen Gesicht beinahe nur das Weisse der Augen zu sehen ist. Um den Kandidaten nicht zu erschrecken, spricht er ihn sehr sanft an:...

Gleichwohl wendet sich der Kandidat zusammenfahrend nach ihm um.

Hassan tritt jetzt ein wenig mehr ins Licht, winkt dem Kandidaten und sagt beruhigend:

Beide gehen aus dem Bildfeld.

Geischtliche Herr ! ...

... Chömmed ine ! ...

... Da usse-n-ischt nüt für  
Eu. S'gscheht Eu nüt. De  
Generalisch scho go schlofe.

Vor dem Schloss.

(Nacht)

299. Halbtotale

Blick gegen die Fassade  
des Schlosses.

Hinter den Fenstern des  
Tafelsaales schwaches  
Licht.

Im Vordergrund gehen Kan-  
didat und Hassan vorüber.

300. Halbnah

Das Kamin des Schlosses.  
Von unten herauf sprüht  
es plötzlich Funken ge-  
gen den nächtlichen Him-  
mel hinauf.

Aus der Ferne der Schrei  
eines Nachtvogels.

Hausflur im Schloss.

(Nacht)

301. Halbtotale

Kandidat steht im halbdunklen Flur, der vom Licht, das aus dem Tafelsaal herausscheint, nur spärlich erhellt ist.

Schmiedegeräusche von unten.

Er blickt sich um und horcht dann in der Richtung der Türe, durch die er an diesem Tage zur Schmiede hinuntergeführt wurde.

Jetzt wird der Flur von flackerndem Licht stark erhellt.

Von der Seite her tritt Hassan mit dem zweiten Leuchter ins Bildfeld, zeigt zur Treppe hinauf und geht voraus.

Der Kandidat folgt ihm.

Hausflur im oberen Stockwerk des  
Schlosses.

(Nacht )

302. Halbtotale

Blick nach unten gegen die Treppe.  
Hassan und Kandidat kommen von unten herauf. Auf der obersten Treppstufe bleibt Hassan stehen und erwartet den Kandidaten.

303. Halbtotale

Hassan, den brennenden Leuchter in der Hand, mit Blick in die Kamera, erwartet den Kandidaten.

Kandidat tritt von der Kamera her auf ihn zu.

Hassan, leise, um den General nicht zu stören:...

Nüd verschrecke, Herr Kandidat ! Em General ...

11. Er tritt etwas beiseite und leuchtet mit den Kerzen in den Flur hinein. Das Licht fällt jetzt auf eine Schildwache, die in der Uniform der zürcherischen Milizen, den Beschauern den Rücken zukehrend, unbeweglich vor der Türe steht.

... sy Schildwach schtaht vor der Türe !

304. Halbnah

Hassan und Kandidat wieder von vorne.

Die Kamera fährt voraus.

Hassan und Kandidat folgen. Der Kandidat wirft einen Blick zur Seite in der Richtung der Schildwache, bleibt plötzlich erschrocken stehen.

Kamera schwenkt rasch zur

Seite ...

und erfasst die Schildwache. Es ist ein Skelett, das die

Knochenhand auf eine Mus-  
kete gestützt hält. Über  
der Brust, die vorne von  
keiner Uniform bedeckt  
ist, hängen 2 Lederriemen,  
die Patronentasche und  
das Seitengewehr tragend.  
Ueber den hohen Schädel ist  
ein kleines dreieckiges Hüt-  
chen gestülpt.

Hassan und Kandidat treten  
ins Bildfeld.

Die Kamera fährt langsam zu-  
rück.

Hassan beleuchtet die seltsa-  
me Schildwache mit dem vollen  
Licht der Kerzen.

Der Kandidat starrt sie für  
ein paar Augenblicke an und  
heftet dann den Blick fle-  
hend auf Hassan.

Hassan drückt durch ein Ach-  
selzucken aus: Eine Marotte  
des Generals !

Der Kandidat schüttelt den  
Kopf und folgt Hassan,  
der, wiederum vorausgehend,  
voranleuchtet.

Kamera schwenkt.

Beide treten durch die Türe  
des nächsten Zimmers ein.

Gastzimmer im Schloss.

(Nacht)

305. Halbnah

Blick gegen die Türe,  
die eben geöffnet wird.  
Hassan und Kandidat treten ein.

Die Kamera fährt rasch zurück.

Im Hintergrund ein mächtiges Bett mit vier hohen Pfosten. Die Bettdecke ist zurückgeschlagen.

Auf einem Stuhl neben der Lagerstatt sind Hut, Mantel, Reisetasche und Wanderstab des Kandidaten zu sehen.

Ueber der Bettdecke liegt ein grosses frisches Leinenhemd.

Der Kandidat sieht sich um. Das Bild des wohnlichen Raumes stimmt ihn besser, sodass er erleichtert aufatmet.

Kandidat geht nach vorn, an der Kamera vorbei, aus dem Bildfeld.

306. Halbtotale

Der Kandidat geht zum Fenster, wirft einen Blick in die Nacht hinaus und will das Fenster öffnen.

Stimme Hassans:...

- - - Lönd das ! Seeluft isch ungesund. ...

Ein schnarrendes Geräusch bewirkt, dass sich der Kandidat rasch umwendet.

Geräusch.

307. Halbtotale

Hassan ist mit dem Leuchter an eine Wand getreten und zieht eben die Gewichtsteine einer Wanduhr hoch. Jetzt erscheint auch der Kandidat wieder im Bildfeld.

Geräusch setzt aus.

Hassan, auf eine Türe  
in der Nähe der Wanduhr  
zeigend:

Damit geht er zur Ver-  
bindungstüre, zieht den  
Riegel zurück und geht  
in den anderen Raum hin-  
über.

Kandidat schreitet in-  
zwischen auf das Bett zu...

Kamera fährt mit,

... und entledigt sich  
seines Wamses.

Plötzlich horcht er auf,...

Kamera schwenkt,

... geht nach der Verbin-  
dungstüre rechts zu.

Kamera schwenkt zurück.

Der Kandidat wieder im  
Bildfeld.

Er nickt befriedigt und  
legt das Wams ordentlich  
auf den Stuhl zu seinen  
anderen Sachen.

Jetzt erscheint auch Has-  
san wieder mit dem Leuch-  
ter. Er geht am Kandida-  
ten vorbei und zündet mit  
seinem Leuchter eine einzel-  
ne Kerze an, die auf einem  
Tische neben dem Bette steht.

Dann geht er ...

Kamera schwenkt mit,

... zur Eingangstüre, öff-  
net sie, schaut sich im Tür-  
rahmen nochmals nach dem  
Kandidaten um, sagt dann,  
wobei er hinter den Stock-  
zähnen unwillkürlich ein we-  
nig lächeln muss:

Er zieht die Türe hinter sich  
zu.

... Ich mache-n-Eu da Türe-n-  
uf zum andere Zimmer. Dann  
chunnt's chüehl ine. - - -  
...

Geräusch vom anderen Zimmer  
her, als ob auch dort eine  
Uhr aufgezogen würde.

... Guet Nacht, geischtliche  
Herr !

Hausflur im oberen Stockwerk des  
Schlusses.

(Nacht)

308. Halbnah

Blick gegen die Türe zum  
Gastzimmer.

Hassan schliesst die Türe  
vollends und geht dann ...

Kamera schwenkt

... mit lauten Schritten  
durch den Flur, an der ge-  
spenstischen Schildwache  
vorbei, gegen die Treppe,  
schreitet die ersten paar  
Stufen hinunter, bleibt  
dann aber stehen und kommt  
nun, auf den Zehenspitzen,  
lautlos mit seinem Leuchter  
zurück.

Kamera schwenkt.

An der Türe zum Gastzimmer  
bleibt Hassan stehen.  
In vorgebeugter Haltung  
lauscht er hinein.

Schritte.

Schritte setzen aus.

Gastzimmer im Schloss.

(Nacht)

309. Halbnah

Der Kandidat steht im  
Nachthemd, das in vie-  
len Falten bis auf den  
Boden hinunterfällt,  
beim Bett.

Nachdem er sich noch ein-  
mal vorsichtig nach allen  
Seiten umgeschaut hat,  
steigt er ins Bett, zieht  
die Decke über sich und  
holt den Kerzenstock etwas  
näher heran. Macht Anstal-  
ten, das Licht auszublau-  
sen.

Hausflur im oberen Stockwerk des  
Schlosses.

(Nacht)

310. Gross

Die Schwelle der Eingangstüre zum Gastzimmer.

Vom Zimmer her dringt durch eine Ritze ein Lichtstrahl in den Flur hinaus.

Jetzt erlöscht er.

Kamera fährt zurück,

und erfasst Hassan, der, den Leuchter möglichst weit weghaltend, damit das Licht nicht auf die Schwelle fällt, immer noch in vorgebeugter Haltung dasteht.

Jetzt geht er, wiederum auf Zehenspitzen ...

Kamera fährt mit,

... den Flur entlang, bis er bei der nächsten Zimmertüre landet.

Kamera hält.

In ähnlicher Weise wie vorher horcht Hassan auch da hinein.

Jetzt nickt er befriedigt und geht ...

Kamera schwenkt zurück,

... rasch, aber wiederum leise, auf die Türe des Gastzimmers zu.

Gastzimmer im Schloss.

(Nacht)

311. Nah

Blick von der Höhe des Zimmers über die Bettpfosten auf den in den Kissen liegenden Kandidaten.

Kandidat liegt, beide Hände unter dem Kopf gelegt, mit offenen Augen da und träumt gegen die Decke hinauf.

Plötzlich horcht er. Er löst seine Hände, stützt sie auf das Bett und richtet sich langsam auf.

Mit einem Male fährt er, die Augen vor Entsetzen aufreissend, zurück.

Leise einsetzende Musik:

(Wie von einer Spieluhr)

Türkischer Marsch.

durchgehend

312. Halbtotale

Was er sieht: über die Bettpfosten des Fussendes Blick durch die offenstehende Verbindungstür zum Nebenraum.

Aus der Dunkelheit des nächsten Zimmers taucht eine Person auf, die, im schwachen nächtlichen Licht, das aus dem Gastzimmer hinüberfällt, kaum sichtbar, nur in ihren Umrissen, aber doch als die Türkin des Generals erkennbar ist.

313. Nah

Der Kandidat von vorn. Er beginnt heftig zu zittern, wackelt vor Angst mit dem Unterkiefer, schluckt zweidreimal und zieht sich dann, von Schrecken übermannt, in die Kissen zurücksinkend, die Decke über den Kopf.

Kurz darauf schlägt er jedoch die Decke wieder zurück und fährt abermals

auf, die zitternde Hand  
vor den Mund haltend und  
beide Knie anziehend.

314. Halbtotale (wie 312)

Die Türkin schreitet lang-  
sam, mit seltsam steifen  
Bewegungen, gegen die Schwel-  
le des Gastzimmers. Dort  
bleibt sie stehen.  
Obwohl immer noch undeut-  
lich erkennbar sind ihre  
Augen, die rastlos von  
links nach rechts und wie-  
der zurückgehen, ein wenig  
zu sehen.  
Jetzt hebt sie den rechten  
Arm und mit der gleichen  
Bewegung, mit der sie am  
gleichen Tag am Fenster  
des Schlosses zu sehen war,  
winkt sie jetzt.

Stimme des Kandidaten:

Um Gotteswille ! ...

315. Halbtotale

Im Vordergrund die dunkle  
Silhouette der Türkin,  
im Hintergrund der Kandi-  
dat, der mit beschwörender  
Gebärde beide Hände gegen  
sie ausgestreckt hat.  
Stammelnd: ...

... lauter: ...

... Er will aus dem Bett  
springen, tritt sich aber  
offenbar nicht. Dann plötz-  
lich schreit er laut:

In diesem Augenblick wird  
im Hintergrund die Türe zum  
Flur aufgerissen; Hassan, den  
brennenden Leuchter in der  
Hand, stürzt herein.  
Er eilt mit den Worten: ...

... sofort auf den Kandi-  
daten zu, der sich in heller  
Verzweiflung an ihn anklam-  
mert, sodass er den Leuchter

... Blybed dasse ! Kein  
Schritt da ine ! Was wänd  
Ihr vo mir ? --- ...

... Apage ! Weiche von mir !  
Was habe ich mit Dir zu schaf-  
fen ? ...

... Furt, furt ! - - -

Was isch los ? --- ...

abstellen muss.  
Der Kandidat ist keines  
Wortes mehr fähig.  
Angstverzerrt kann er nur  
noch gegen die Türkin im  
Vordergrund zeigen.  
Hassan schaut jetzt mit  
dem Blick gegen das frem-  
de Frauentzimmer, verzieht  
dann sein Gesicht zu einem  
fröhlichen Grinsen und  
sagt beruhigend: ...  
Geht rasch vom Bett weg.

... Aber, Herr Kandidat !...

316. Nah

Der Kandidat, von der  
Seite aus, allein im Bild-  
feld, blickt in der Rich-  
tung, nach der Hassan ab-  
gegangen ist.  
Stimme Hassans:

...Chömmed daherre, lueged !

Kandidat steigt jetzt zö-  
gernd aus dem Bett, er-  
greift den Leuchter, und  
geht langsam, bei jedem  
Schritt Miene machend, als  
ob er wieder fliehen woll-  
te, ...

Kamera schwenkt und fährt  
mit,

... auf die fremde Person zu.  
In ihrer Nähe angekommen,  
drückt Hassan mit dem Mittel-  
finger der rechten Hand auf  
einen Knopf in der Beklei-  
dung.  
Im gleichen Augenblick  
springen ...

317. Sehr nah

... zwei kleine Flügeltüren,  
die das Mieder bilden, nach  
vorne auf.  
Im Innern der Figur schnar-  
ren ein paar Räder ab, bis  
plötzlich das ganze Werk still-  
steht.

Schnarren.

Musik setzt aus.

Kamera schwenkt etwas höher  
und erfasst den Kopf der Tür-  
kin, deren Augenlider jetzt  
zufallen.

318. Halbnah

Blick über Hassan und Türkin, die im Vordergrund stehen, auf den Kandidaten, der - mit Blick gegen die Kamera - immer noch fassungslos auf die Figur schaut.

Jetzt bewegt er das Licht, um die ganze Figur abzuleuchten, stösst dann endlich einen Seufzer der Erleichterung aus und sagt zu Hassan:

Es Uhrwerk ?

Hassan, im Vordergrund, nickt: Langed doch das Frauezimmer a!...

Kandidat tritt näher, legt zögernd der Wachsfigur die Hand auf die ...

319. Halbnah

... entblöste Schulter.  
Kandidat im Vordergrund.  
Hinter ihm, mit Blick gegen Kamera, Türkin und Hassan.

Hassan zeigt auf den weich gewölbten Busen der Figur, sagt: ...

..Da -- aber fescht ! ...

Er erfasst schliesslich mit keckem Griff die nur zögernd zugreifende Hand des Kandidaten, um sie mit sanftem Druck auf den schneeweissen Wachsbusen zu legen.  
Der Kandidat zieht seine Hand zurück, als ob er ein feuriges Eisen angegriffen hätte.

Als er aber sieht, wie kräftig er von Hassan ausgelacht wird, wagt er, die Berührung nun doch zum zweiten Male vorzunehmen. Diesmal ohne Mithilfe Hassans.

Seine Hand verweilt einen Augenblick auf der Büste und fährt dann sogar zwei-dreimal mit einer leichten Bewegung darüber - mit der gleichen Bewegung, mit der man Fliegen verscheucht.

Kamera fährt zurück.

Der Kandidat tritt kopfschüttelnd von der Figur weg, fasst sie noch einmal vom Scheitel bis zur Sohle ins Auge.

Im gleichen Augenblick erhebt Hassan grinsend beide Arme, sagt:...

... So mues me's mache !

... fasst die Figur, indem er vor sie hintritt, mit beiden Händen an der Taille derb an, packt sie und entfernt sich mit ihr ins andere Zimmer, wobei sich die Augen der Türkin von der Erschütterung noch einmal für einen Moment auftun.

Der Kandidat schaut Hassan nach, kehrt sich dann um und geht ...

Kamera fährt mit

... zum Bett zurück, stellt den Leuchter wieder auf den Tisch und kriecht ins Bett.

Kurz darauf tritt Hassan wieder ins Bildfeld.

Der Kandidat blickt ihm treuherzig entgegen.

Mit dem Kopf nickend, sagt er: Hassan ! De Gäneral hät rächt. Mir fehlt's a Courage.  
...

Er blickt Hassan nach, der den Leuchter ergreift. Sich nochmals ein wenig aufrichtend, mit fast rührendem Blick:

... Söll i ächt würkli -- ?

Hassan klopft ihm mit der Hand kordial auf die Schulter und sagt trostvoll:...

... Geischtliche Herr ! s'wird scho guet. Schlafed jetzt....

... Mit einem freundlichen Kopfnicken:

... S'chunnt mängsmal über Nacht ! - - -

Damit geht er aus dem Bildfeld.

Das Licht des Leuchters flackert über des Kandidaten Gesicht. Er schaut Hassan nach, bis er mit seinem Licht verschwunden ist.

Geräusch der schliessenden Türe.

320. Nah

Jetzt legt sich der  
Kandidat, wie vorhin,  
die Hände unter dem  
Kopfe kreuzend, wieder  
in die Kissen zurück.

Noch einmal erhebt er  
den Kopf in der Richtung  
nach dem Nebenzimmer,  
lächelt dann ein wenig  
über sich selber, träumt  
vor sich hin, schliesst  
endlich die Augen und  
sagt dann mit einem tie-  
fen Seufzer, der aber  
mit einer geheimen Zuver-  
sicht erfüllt ist:

Oh Rahel !

Musik setzt ein.

Seeufer.

(Nacht)

321. Gross

Ein einzelnes Blatt fällt durch die Zweige.

Kamera schwenkt nach unten und hält dann,

bis das Blatt aus dem Bildfeld verschwindet.

Musik.

durchgehend

( Nocturno )

322. Nah

Die Bank, auf der am Abend der General und Rahel gesessen sind.

Das fallende Blatt sinkt auf den Sitz.

323. Halbnah

Die nächtliche Fläche des Sees, im Hintergrund von Nebel überlagert.  
Fallende Blätter.

324. Halbtotale

Uferbäume mit fallenden Blättern.

Im Hintergrund die dunkle Schlossfassade,...

Kamera schwenkt seitlich nach oben,

... und erfasst in der Höhe ein einzelnes erleuchtetes Fenster.

Helle Glockenschläge

aus dem Innern des Schlosses.

325. Halbnah

Das erleuchtete Fenster.

Die Silhouette des Generals wird für ein paar Augenblicke sichtbar, um alsbald wieder zu verschwinden.

Jetzt wird hinter dem Fenster Licht um Licht ausgelöscht.

Musik und Glockenschläge

klingen aus.

Abblendung

Glockenstuhl im Kirchturm. (Original zu drehen)  
(Tag)

Aufblendung

326. Gross

Eine Glocke schwingt  
durchs Bildfeld.

Glockengeläute.  
(durchgehend)

327. Nah

Der obere Teil des  
Glockenstuhls mit den  
schwingenden Glocken.

328. Totale

Der untere Teil des Glocken-  
stuhls mit den die Glocken  
ziehenden Knaben.

Strasse, unweit des Dorfes.

(Tag)

329. Halbnah

Die Kamera fährt.

Glockengeläute, leiser.

(durchgehend)

General Werdmüller in  
grosser Uniform, in der  
behandschuhten Rechten  
ein mit schweren, vergol-  
deten Spangen geschlosse-  
nes Gesangbuch tragend,  
schreitet in gemessener und  
würdiger Haltung hinter der  
Kamera her.

Hinter ihm Frauen, Männer  
und Kinder, zum Teil mit  
einfachen Gesangbüchern  
in der Hand, ebenfalls auf  
dem Weg zur Kirche.

Die Kamera fährt voraus bis  
zur

Halbtotale

und erfasst einen Weg, der  
in die Strasse einmündet.  
Von dort her kommen weitere  
Kirchgänger, die dem General  
begegnen und sich vor ihm  
tief verbeugen.

Der General grüsst huldvoll  
mit einem Nicken seines  
Kopfes.

Kamera fährt wieder langsamer.

General kommt näher auf die  
Kamera zu bis zur

Nahaufnahme.

Kamera fährt voraus.

330. Halbnah

Eine Gruppe von Mythikonern,  
mit dem Läuten der Kirchen-  
glocken die unerwartete Anwe-  
senheit des Generals kommen-  
tierend:

De Gäneral ! - - - De Gäneral!  
- - - Das isch aber e-n-Ehr! - -

331. Halbnah

Kamera fährt voraus.

Eine Gruppe von Mythikone-  
rinnen, im Gehen eifrig  
miteinander tuschelnd.

Eine der Kirchgängerinnen:

Eine andere:...

... wendet sich um, dann  
wieder zur Nachbarin:

Händ er gseh, Frä Nachberi ?  
De Gäneral !

Nei. Wo ? ...

...Ja weissgott. S'isch mer  
doch de ganz Wäg gsy, es  
schmöcki nach Schwäfel.

332. Halbnah

Kamera fährt voraus.

Zwei Mythikoner im Ge-  
spräch.

Der eine zum andern:

Jä was ? De Herr Gäneral !

333. Halbnah

Zwei Frauen mit einem klei-  
nen Mädchen am Wegrand. Sie  
blicken die Strasse hinab.  
Die eine der Frauen rasch zu  
ihrem Kind:, ...

... das sich hinter ihr ver-  
steckt:

Da - verbirg dy. ...

... Suscht macht er dy zu-n-ere  
Türggin !

Jetzt erscheint, von der Sei-  
te her kommend, der General  
im Bildfeld.

Die Frauen machen einen tie-  
fen Knix.

Der General geht grüssend  
vorüber.

Die Frauen mit dem Kind  
schliessen hinter ihm an.

Kamera schwenkt bis zur

Totale

Von der Kamera her geht der  
General, gefolgt von den  
Frauen, Männern und Kindern  
von Mythikon, den Hügel hinauf,  
auf dessen Höhe die Kirche von  
Mythikon und die Dachfirste  
einiger Häuser zu sehen sind.  
Links und rechts Obstbäume.

Glockenstuhl im Kirchturm.

(Tag)

334. Halbnah

Glockengeläute, stark.

Die schwingenden Glocken.

Diele im Pfarrhaus

(Tag)

335. Halbnah

Blick gegen das halb  
offen stehende und von  
der Sonne beschienene  
Fenster gegen den Pfarr-  
hof hinaus, durch das das  
Geläute der Kirchenglocken  
in den Raum dringt.

Kamera schwenkt und fährt  
rasch zurück.

Der Pfarrer in der Nähe des  
Tisches, auf dem eine auf-  
geschlagene Handbibel liegt,  
auf-und abgehend, die Hände  
auf dem Rücken verschränkt.  
Er ist mit Talar und Beffchen  
bekleidet.  
Er murmelt vor sich hin,  
die kommende Predigt memo-  
rierend:...

... bleibt stehen, ...

Die Kamera hält.

... richtet den Blick zur  
Decke, überlegt einen Augen-  
blick, murmelt vor sich hin:  
...

...Nickt und geht aus  
dem Bildfeld.

336. Halbnah

Im Vordergrund der leere  
Schaft, in dem früher die  
Jagdflinten und das übrige  
Jagdgerät gewesen sind.  
Hinter dem Gestell erscheint  
jetzt der Pfarrer wieder im  
Bildfeld, bleibt stehen, sagt  
vor sich hin: ...

... Er wendet sich um und  
will den Gang in die Diele  
hinaus fortsetzen.  
Bei der Wendung fällt sein

Glockengeläute, etwas schwächer.  
(durchgehend)

- - - denn Sünder, eitle,  
törichte Sünder, sind wir  
allzumal. - - -

... Dänn chumm i uf de Wümmet  
z'rede. - - - ...

... Echli öppis vo der Dank-  
barkeit et cetera. - - - ...

Blick auf das leere Ge-  
stell.  
Tritt einen Schritt näher  
und tut einen tiefen Seuf-  
zer.  
Legt dann die Hände wieder  
auf den Rücken, überlegt  
von neuem, und spricht vor  
sich hin:

...Auch in den Tagen der  
Heimsuchung und Prüfung.

Die Kamera schwenkt nach  
unten und fährt etwas näher,  
sodass sie jetzt das leere  
Gestell nah erfasst.

Kammer des Hauptmanns  
im Pfarrhaus.  
(Tag)

337. Nah

In einer Ecke der halbdunkeln Kammer: sämtliche Flinten mit dem übrigen Jagdgerät des Pfarrers.

Stimme des Hauptmanns:

Die Kamera fährt rasch zurück und schwenkt

auf den Hauptmann, der in einem zivilen Kleid inmitten des Raumes steht und vergebliche Versuche macht, seine Halskrause um den Hals zu schliessen: ...

... Zerzt an der schon reichlich zerknitterten Krause: ...

... Reisst sich die Krause endlich vom Hals, wirft sie wütend auf einen Tisch und schimpft dazu: ...

... Geht auf den Hintergrund zu, ...

Kamera fährt mit,

... wo ein grosser Wellenschrank steht. Er öffnet die eine Türe auf einen Spalt und holt von einem Schafte herab eine neue Krause hervor.

Der Hauptmann horcht auf, wendet sich um und geht rasch aus dem Bildfeld.

338. Nah

Blick gegen das offenstehende Fenster mit geschlossenen Fensterläden.

Hauptmann tritt rasch auf das Fenster zu und stösst die Läden auf.

Sonnenlicht fällt ein und ...

Glockengeläute.  
(durchgehend)

--- Himmel, Schterne, Tunnerwätter. ...

... Das isch ja zum us der Huut fahre mit dere-n-alt Wyberfäcke ! ...

... Mit ~~der~~ Würgyse ! ...

... Chotz Bluet und Peschtilenz - - -

Mit dem Glockengeläute, das immer weiter geht, plötzlich Hufschlag von vielen Pferden.  
(durchgehend)

339. Nah

... trifft auch auf den Wellenschrank im Hintergrund, dessen Türe von selber aufgeht.

Damit wird der Blick frei auf die Uniform des Hauptmanns, die im Schranke hängt und von der Sonne hell beschienen wird.

340. Nah

Der Hauptmann am Fenster, blickt in die Tiefe des Pfarrhofs.

Pfarrhof und Kirche.

(Tag)

341. Halbtotale

Was der Hauptmann sieht:

Glockengeläute und Hufschläge.

Den Pfarrhof mit den Kirch-  
gängern.

Von der Seite her reitet  
jetzt die Eskorte des Gene-  
rals, angeführt vom Sergean-  
ten, im Schritt in den Hof  
ein.

Die Soldaten singen:

"Will uns der Feind empfangen  
mit Schuss und Pulverdampf,  
dann zieh'n wir sonder Bangen  
höchst freudvoll in den Kampf."

Der Sergeant blickt in  
der Richtung nach dem Pfarr-  
haus hinauf.

Jetzt muss er offenbar den  
Hauptmann am Fenster er-  
blickt haben. Er wendet sich  
nach den Soldaten um. Aller  
Blicke gehen in die Höhe, um  
sich dann mit ostentativer  
Verachtung rasch abzuwenden.

Der Gesang geht weiter:

"Frischen Mut, Offizier !  
führ uns gut, Offizier !"

342. Halbtotale

Das Fenster mit dem Haupt-  
mann vom Blickpunkt der  
Soldaten aus gesehen.

" Die Welt ist Dein Quartier."

Der Hauptmann blickt im-  
mer noch in den Pfarrhof  
hinunter.

Jetzt tritt er langsam ...

Kammer des Hauptmanns im Pfarrhaus.

(Tag)

343. Halbnah

... vom Fenster zurück.  
Der Hauptmann, der die  
zweite Halskrause immer  
noch in der Hand hält,  
geht langsam auf die Ka-  
mera zu.

Jetzt gehen seine Augen in  
der Richtung zum Schrank.  
Er stutzt und geht dann aus  
dem Bildfeld.

Glockengeläute.

(durchgehend)

Das Pferdegetrappel verhallt.

344. Halbnah

Blick gegen den Schrank.  
Der Hauptmann erscheint im  
Bild, tritt auf den  
Schrank zu, holt die Uni-  
form heraus, wendet sich  
um, sodass jetzt die Sonne  
wieder darauf scheint, be-  
trachtet sie, und wirft  
nun mit plötzlichem Ent-  
schluss auch die zweite  
Halskrause in eine Ecke.

Diele im Pfarrhaus.

(Tag)

345. Halbnah

Babeli am Fenster gegen den Pfarrhof hinaus; indem sie sich gegen den Raum umwendet, ruft sie:  
...

... blickt wieder nach aussen:

Pfarrer tritt rasch ins Bildfeld.  
Neben Babeli stehend, schaut er ebenfalls hinaus. Erstaunt: ...  
... Immer noch hinausblickend:

Glockengeläute.

(durchgehend)

- - - Herr Pfarrer ! Händ Er's gseh ? De Gäneral chunnt ufs Huus zue ! ...

... Eso öppis !

De Vetter Gäneral ? - ...

... Jetzt chunnt dä z'Chille zu-n-Eus.- Was fuehrt, dä wieder im Schild ?

*Sch*

Vor dem Pfarrhaus.

(Tag)

346. Halbnah

Blick gegen die untersten Stufen der Treppe. Der General tritt ins Bildfeld und bleibt unterhalb der Treppe stehen.

Die Kamera schwenkt rasch hinauf.

Aus der Türe des Pfarrhauses tritt der Pfarrer auf die oberste Plattform der Treppe, blickt nach unten und sagt verwundert:

Glockengeläute.

(durchgehend)

Herr Vetter ?

347. Halbtotale

Blick über den Pfarrer, der im Vordergrund steht, auf den General unterhalb der Treppe, der jetzt, mit dem Blick gegen die Kamera, ein paar Stufen hinaufsteigt. Dort bleibt er stehen, macht eine höfliche Verbeugung, und sagt nach einer Pause, wohl-gelaunt, :....

... kommt höher, reicht dem Pfarrer die Hand und sagt, wohl lächelnd, aber mit dem Unterton eines leichten Vorwurfs:....

Herr Vetter ! ...

... Wenn der Berg nicht zu Mohammed kommt, dann kommt Mohammed zum Berge !- ...

... Seit ich zurückgekehrt bin, hat mir der Herr Vetter nicht einmal ...

348. Halbnah: Gegeneinstellung

Der General im Vordergrund; Pfarrer mit Blick gegen die Kamera, schaut seinen Vetter mit unverhohlenem Mißtrauen an.

Der Pfarrer, mit schräg geneigtem Kopfe, den General anblinzeln:

General:

... die Ehre seines Besuches erwiesen.

*gegeben!*

Und was treibt den Herrn Vetter nach Mythikon ?

Ihr werdet einem Kriegsmann, der ins Feld zieht, die Erbauung nicht verwehren !

Pfarrer, mit einer leichten Handbewegung, förmlich:

Das Haus Gottes steht jedem offen !

General, wieder mit einer kurzen Verbeugung:

Ich lege Wert auf eine gute Predigt.

Pfarrer, immer noch miss-trauisch und deshalb etwas kurz angebunden:

Tanke fürs Kompliment !

Jetzt bittet er den General mit einer Handbewegung ins Haus hinein.

Der General geht voraus.  
Der Pfarrer schliesst sich an.

Diele im Pfarrhaus.

21.8.42.

(Tag)

349. Totale

Blick gegen den langen Gang.

Glockengeläute.

(durchgehend)

Im Vordergrund erscheinen, vom Flur her kommend, General und Pfarrer.

Von der Treppe zum oberen Stockwerk kommt gleichzeitig Rahel im festlichen Sonntagsstaat, ein Gesangsbuch in der Hand, herunter und schreitet jetzt, den Blick ständig mit dem Ausdruck höchsten Erstaunens auf den General geheftet, näher.

350. Halbnah

In der Mitte des Ganges - im Hintergrund die Türe zur Küche - kommen General, Pfarrer und Rahel zusammen.

Rahel bringt vor Erstaunen keinen Laut heraus und macht vor dem Paten nur einen tiefen Knix.

General tritt auf sie zu, nimmt ihre Hand und sagt:

...

... tut es, und sagt mit einem wohlgefälligen Lächeln, während sich Rahel aufrichtet:

Pfarrer zu Rahel: ...

... mit einer Kopfbewegung nach der Küche hin:

Rahel nickt, geht sogleich zur Türe und öffnet sie.

351. Halbtotale

Blick durch die Türe in die Diele hinaus.

Rahel, die halb geöffnete Türe in der Hand, wirft einen raschen Blick auf den General,

Lass dich väterlich auf die Stirne küssen !

... Notabene, eine schöne Stirne. De Herr Vetter blybt da zum Aesse, Rahel. ...

... Dann wuescht du da zum Mächte wege !

*zu dem ...*  
*zum Rechte wege.*

der mit dem Blick zur Kamera steht und jetzt mit verheissungsvollem Lächeln rasch mit einem Auge zwinkert.

Rahel hat es bemerkt, tritt über die Schwelle und geht aus dem Bildfeld.

Aus Versehen bleibt die Küchentüre auf einen Spalt offen.

Küche im Pfarrhaus.

(Tag)

352. Halbnah

Babeli am grossen Kamin  
der Küche, in einem Topf  
rührend, der an einer Ket-  
te über dem Feuer hängt.

Rahel tritt ins Bildfeld  
auf Babeli zu:

Babeli geschäftig:

Rahel, vertraulich zu Ba-  
beli: ...  
... zwinkert mit dem einen  
Auge, so wie es der General  
eben gemacht hat:

Babeli rührt heftiger um:  
...

Rahel geht nachdenklich aus  
dem Bildfeld,...

Glockengeläute.

(durchgehend)

Was in aller Wält wott er  
by-n-Eus ?

Was wird er ächt welle ? En  
guete Zmittag wird er welle !

Wo-n-ich usegange bin, hät er  
eso - ...

... gmacht.

Jetzt heisst's choche, süde-n-  
und brate ! ...

353. Halbtotale

...geht auf einen Küchenschaft  
zu, legt dort ihr Gesangbuch  
hin, holt eine Schürze,  
kommt damit wieder nach  
vorn.

Nah vor der Kamera sagt  
sie in der Richtung nach  
Babeli : ...

... Mit einem plötzlichen  
Auflachen, überzeugt:

... **Es** Glück hät de Herr Pfar-  
rer geschtert e-n-Aent hei-  
bracht !

Villicht hät er's doch na  
überleit ...

... Und zerscht tuet er jetzt  
em Vatter emal de Jagdtüüfel  
ustrybe. - - -

Diele im Pfarrhaus.

(Tag)

354. Nah

Pfarrer und General im Bildfeld mit Blick gegen die Kamera.

Im Hintergrund die Küchentüre, die immer noch auf einen Spalt offen steht.

Der General ist eben mit der Hand in die innere Seitentasche seines Rockes gefahren.

Der Pfarrer folgt mit dem Blick und sagt voller Spannung:

General zieht jetzt aus der Tasche die Pistole hervor und zeigt sie dem Pfarrer:...,  
... der sie mit funkelnden Augen betrachtet.

Pfarrer greift gierig nach der schönen Waffe und sagt:

Der Pfarrer wendet sich rasch um, tritt einen Schritt zurück und zieht die Türe rasch zu.

Mit einer Kopfbewegung zum General:

Beide gehen aus dem Bildfeld.

355. Halbnah

Blick gegen die Türe, die zum Garten hinaus führt.

Pfarrer und General kommen eilig ins Bildfeld.

Der Pfarrer öffnet die Türe. Beide treten hinaus.

Glockengeläute.

(durchgehend)

Oeppis zum Schüsse ?

Als Abschiedsgeschenk !

Zeig her !

Gekicher aus der Küche.

Chumm gschwind da hindere!

*Süll*  
Reblaube.

(Tag)

356. Halbtotale

Vom Hintergrund her kommen Pfarrer und General aus der Diele heraus und treten in den Vordergrund bis nah vor die Kamera.

Der Pfarrer betrachtet die Pistole und fragt den General:

Der General nickt schmunzelnd:...

... mit kennerhafter Bedeutung:

Pfarrer wendet die Pistole nach allen Seiten um, kann den Blick nicht von ihr lösen: ..

... Nach einer Pause:...

... Mit einem raschen Blick auf den General:

General barsch:

Pfarrer blickt wieder auf die Pistole, deren Hahn er jetzt spannt:

General wirft ihm einen prüfenden Blick zu und sagt dann:

Pfarrer, ganz mit der Waffe beschäftigt:

Pfarrer streckt jetzt den Arm aus und versucht, den Hahn abzudrücken. Trotz aller Anstrengung gelingt ihm dies nicht.

General lächelnd:...

...Nimmt die Pistole dem Pfarrer aus der Hand:...

Glockengeläute.

(durchgehend)

Venetianischi Arbet ?

Gsehsch die Chiffere ? G.G.

Gregorio Cozzoli !

E prachtvolls Schtuck. ..

... Das ha-n-ich doch scho gseh by dir une ? ...

... Isch es nüd es Päärli ?

Was Päärli ? Es äxischtiert nu die da ?

Dänn ha-n-i mi tüüsch.

De Abzug gant leider echli trang.

Macht nüt !

Was sind das für Grimasse?-...

Glockengeläute verhallt allmählich.

... Mäldet sich öppe s'Alter a?-"Non sum qualis eram" sagt Horaz.  
...

... Indem er selber den Hahn krümmt:...

... Du hast keinen Saft mehr in den Muskeln ! -

... Damit drückt er los, schmetternd fährt der Hahn nieder.

Geräusch.

Das Glockengeläute setzt aus.

Der General lässt den Arm mit der Pistole sinken, sagt dazu zum Pfarrer:...

... Gib sie nu käm hiesige Büchsemacher i d'Händ ! ...

357. Nah

Der General allein im Bildfeld, wirft noch einmal einen Blick auf die Pistole und sagt dazu:...,

2.9.47. 11.12.1200  
... Ich tue der sie nachher sälber na gschwind echli richte.

... und lässt nun die Pistole wieder in die innere Rocktasche gleiten.

Stimme des Pfarrers:...

Nüt isch, nüt isch ! Du häsch mer ...

358. Gross

Blick in die grosse Innentasche im Unterteil des Uniformrockes. Die eben benützte Pistole verschwindet. Die Hand des Generals fasst rasch nach der 2. Pistole und zieht sie heraus.

... die Pistole gschänkt. Jetzt gib i sie nümme ...

359. Nah

General und Pfarrer wieder im Bildfeld.

... us de Hände. - - ...

Der Pfarrer greift mit beiden Händen nach der 2. Pistole, tritt ein wenig zurück, krümmt abermals den Arm und will eben den Hahn spannen:

... Es nähm mi jetzt doch wunder - - -

General, ihn rasch unterbrechend:

Tunnerwätter ! Es hät ja scho lang usglütet !

Pfarrer horcht auf, lässt die Pistole in die Tasche seines Talars gleiten, winkt dem General mit einer Kopfbewe-

gung.  
Beide gehen rasch nach  
hinten und treten in die  
Diele ein.

Diele im Pfarrhaus.

(Tag)

360. Totale

Der lange Gang.  
Im Hintergrund der Ausgang zum Flur.

Pfarrer und General kommen von der Kamera her und eilen nach hinten.

Dabei schwenkt der Pfarrer schnell ab, um seine Bibel vom Tisch zu holen, die er jetzt zuklappt, um dann mit dem General in der Richtung nach dem Flur rasch zu verschwinden.

Pfarrhof.

(Tag)

361. Halbtotale

Blick gegen die Pfarr-  
haustüre.

Pfarrer und General kom-  
men aus dem Haus, eilen  
die Treppe hinunter.

Nah vor der Kamera hält  
der Pfarrer für einen  
Augenblick an, ordnet  
mit einem raschen Griff  
die Falten seines Talars,  
bei welcher Gelegenheit  
er rasch auf die Stelle  
klopft, wo die Pistole ist.

Dann fasst er die Bibel  
kräftiger in den Arm, legt  
sein Gesicht in würdige Fal-  
ten und geht dann mit dem  
General aus dem Bildfeld.

362. Totale

Der ganze Pfarrhof.  
Im Hintergrund die Kirchen-  
türe, unter der der Sigris  
in abwartender Haltung dem  
Pfarrer entgegenblickt, der  
jetzt mit wallendem Talar,  
begleitet vom General, auf  
die Kirchentüre zustrebt.

Seitlich im Bildfeld 2 Sol-  
daten des Generals mit den  
Pferden der gesamten Eskorte.

363. Totale

Blick durch die offenstehende  
Kirchentüre.

Der Sigris im Vordergrund  
schliesst den einen Flügel,  
tritt etwas zurück, und er-  
wartet, mit der Hand auf der  
Türklinke des anderen Flügels,

Pfarrer und General, die jetzt  
vom Hof her rasch hinzutreten.

Beide gehen in die Kirche.  
Der General nimmt den Hut vom  
Kopf.

Hinter ihnen macht der Sigris  
die Türe zu.

1. 15.10.42.

Kirche.

(Tag)

364. Totale

Blick über die in den Bänken sitzende Gemeinde, die in andächtiger Stille auf ihren Pfarrer wartet.

Im Vordergrund gehen Pfarrer und General durchs Bildfeld.

365. Halbtotale

Pfarrer und General schreiten gegen die Treppe zu, die zur Kanzel hinaufführt, ...

Kamera fährt näher.

... Der Pfarrer begleitet den General auf einen hohen Stuhl mit kunstvoller Schnitzarbeit zu, weist ihm dort den Platz an, und geht selber die Kanzeltreppe hinauf.

Kamera fährt noch näher auf den General zu.

General ist in den Stuhl hineingegangen, hebt den Hut vors Gesicht und verrichtet ein stummes Gebet.

366. Halbtotale

Blick über die versammelte Gemeinde.

Alles blickt in der Richtung nach dem General.

Die anwesenden Frauen tuscheln.

Nun richten sich die Blicke in die Höhe.

367. Halbtotale

Blick gegen die Kanzel hinauf.

Der Pfarrer erscheint mit dem Oberkörper über der Brüstung. Er legt die Bibel vor sich hin und sagt sogleich

- den Text des Liedes an: - - - Wir singen heute Lied  
Numero Einhundertsiebenund-  
dreissig, Vers eins bis drei.  
Orgelspiel setzt ein.
368. Totale  
Nach kurzem Vorspiel beginnt  
die Gemeinde zu singen: "Der Geber aller Gaben  
hat uns gar hoch entzückt."...
369. Halbtotale  
Blick über die Kanzel auf  
die singende Gemeinde.  
Der Pfarrer, nah der Kamera,  
nimmt auf dem kleinen Sitz  
innerhalb der Kanzel Platz, ..!"Lasst uns mit Dank ihn laben"..  
nestelt in den Falten sei-  
nes Talars und zieht die  
Pistole hervor.
370. Halbnah  
Der General, in seinem Stuhl  
sitzend, singt kräftig mit. ..!"dieweil er uns beglückt."..  
Es ist ihm nicht entgangen,  
dass der Pfarrer auf der  
Kanzel oben den ersten un-  
bewachten Moment benützt  
hat, um die Pistole her-  
vorzuziehen. ..!" Frohlocket, frohlocket !....
371. Nah  
Der Pfarrer auf der Kanzel  
betrachtet wohlgefällig ..!"Wir haben reich empfangen  
die ihm vom General geschenk- der Rebe Purpursaft"..  
te Pistole.
372. Halbtotale  
Ein Teilstück der singen- ..!"durch den wir all erlangen  
den Gemeinde, Erquickung vorteilhaft."...
373. Halbnah  
Gruppe der singenden Män-  
ner.  
Im Vordergrund Mitglieder  
des Kirchenrates, unter ih-  
nen Krachhalder.  
Die Tenöre unter den Männern  
singen mit hellen Stimmen: ..!" Posaunet, posaunet !"...
374. Nah (wie 371)  
Der Pfarrer spannt den  
Hahn der Pistole, wirft ..!" Wir haben diesen Segen  
dann aber plötzlich einen höchst angenehm gespürt."..  
Blick nach unten und

lässt hierauf die Waf-  
fe im Talar wieder ver-  
schwinden.

375. Nah

Der General, immer wei-  
ter mitsingend, in sei-  
nem Stuhl.

Er blickt zur Kanzel hin-  
auf. Offenbar hat er be-  
merkt, dass der Pfarrer  
die Pistole wieder ver-  
schwinden liess.

Seine Stirn runzelt sich.  
Enttäuschter Ausdruck.

... "Drum preiset allerwegen!..

376. Halbtotale

Teilstück der singenden  
Gemeinde auf der Frauen-  
seite.

Die Sopranstimmen der My-  
thikonerinnen:

Während des Orgelnachspiels  
schwenkt die Kamera in  
die Höhe

und erfasst eines der Kir-  
chenfenster, durch das die  
Sonne hereinscheint.

... "den HERRN, dem Dank gebührt".

... "Und flötet, o flötet !"

Orgelspiel.

Küche im Pfarrhaus.

(Tag)

377. Halbnah

Blick gegen das halboffen stehende Küchenfenster, durch das das Orgelspiel hereindringt.

Die Kamera fährt rasch zurück

und erfasst in der

Totale

die in Dampf gehüllte Küche.

Inmitten des Raumes der grosse Küchentisch. Dahinter Rahel am Tisch und rupft in grosser Eile eine Ente, sodass die Federn hochstieben.

Babeli schiesst im Hintergrund mit Töpfen und Kellen herum.

Dies und die folgenden Szenen sind sehr bewegt. Es wird rasch gesprochen.

Babeli:...

... jammernd:

Rahel mit strahlender Miene: ...

... Nach hinten zu Babeli:

Babeli hängt einen Topf übers Feuer und hebt von einem andern den Deckel ab, dass es dampft:...

... Mit dem Blick nach vorn:

... Aus dem Bildfeld eilend:

Rahel mit einem Blick auf den Dampf:...

... Eilt rasch ...

Orgelspiel, leise.

- - - Sie händ scho usgsunge. Wänn me's nu ä früehner gwüsst hett ! ...

... I-n-ere Schtund mues jetzt alles grüschtet sy !

Mer müend de Götti guet traktiere ! ...

... Händ Er d'Oepfel scho gschellt ?

Säb isch na s'wenigscht. ...

... Lueged ä, dass d'Fädere nüd eso umenandschtübed !...

... Wo isch d'Gwürztrücke ?

Tüend es Feischer uf ! ...

Kamera schwenkt

... zum Fenster und öffnet es. Kommt zurück ...

Kamera schwenkt wieder,

... und macht sich wieder mit der Ente zu schaffen. Sie sagt dazu, immer sehr rasch:

Babeli erscheint mit der Gewürzbüchse im Hintergrund; ...

... lacht dumm ...,

... bückt sich und macht den Bratspiess zurecht:

378. Nah

Rahel hat die Ente fertig gerupft, wischt die Federn auf dem Tisch zusammen:...

... Schaut vor sich hin. Nachdenklich:

Babeli schiesst im Hintergrund vor:

Rahel blickt ihr nach und sagt dann:

Babeli erscheint im Bildfeld, geht mit der Ente nach dem Hintergrund.

Babeli:

Rahel wischt die Hände an der Schürze ab, geht aus dem Bildfeld.

379. Halbnah

Blick gegen die Türe.  
Rahel nimmt vom Küchenschaff ein Körbchen und eilt hinaus.

...Me gseht ja nüt meh vor luuter Dampf! - ...

... Was isch em ächt au in Sinn cho ? Syt Jahre isch er nümme z'Chille gsy by-n-eus!

S'Gwüsse wird en plaged ha. Es mues eimra Wunder neh, dass er das türggisch Frauezimmer nüd mitbracht hät. ...

...Holed Ihr de Wy ufe ?

De bringed mer z'letscht.--....

... Was seit ächt ä de Junker Chilchscherger derzue ?

S'Feischer zue ! Es zieht !

Was meined Er, Babeli ? En Götti hät doch gwüss au es Wörtli mitzrede, wänn öppert sött verlobt werde.

An Schpiess mit dere-n-Aente. S'isch höchschti Zyt! - Hüt händ Er de Chopf nüd by der Sach, Jumper ! Gönd - schnyded i der Laube-n-usse-n-e paar Trube-n-ab für de Tessert !

Reblaube.

(Tag)

380. Halbnah

~~Im Hintergrund öffnet  
sich die Tür.~~

Rahel, das Körbchen in  
der Hand, tritt heraus,  
geht auf das Reblaub zu.

Mit der einen Hand hebt  
sie die Blätter hoch, um  
die schönsten Trauben aus-  
findig zu machen, mit der  
andern holt sie die Schere  
aus dem Körbchen.

Rahel hört das Geräusch der  
Pferde und des Wagens, horcht  
auf.

Hufschlag und Geräusch eines  
Wagens.

Strasse und Gartenmauer.

(Tag)

381. Halbtotale

Von hinten her biegt um die Ecke der grosse Reiseswagen des Generals, mit 4 Pferden bespannt.

Auf dem Kutscherbock Hassan und der Kandidat.

Die Pferde im Galopp.

Kurz nach dem Auftauchen zieht Hassan die Zügel an. Die Pferde gehen in Schritt über.

Hufschlag und Geräusch eines Wagens.

382. Halbtotale

Blick von unten gegen die Gartenmauer.

Die Pferde ziehen durchs Bild. Der Wagen hält.

Der Kandidat steht von seinem Sitz auf.

Geräusche setzen aus.

Garten.

(Tag)

383. Halbnah

Blick vom Garten her  
gegen die Mauer.

Hinter der Mauer taucht  
der Kandidat auf.

Er wirft einen Blick  
in den Garten.

384. Totale

Was er sieht:

Im Hintergrund des Gar-  
tens die Treppe mit der  
Reblaube.

In der Reblaube beim  
Traubenschneiden Rahel.

385. Halbnah (wie 383)

Vom Kutschersitz aus  
steigt jetzt der Kandidat  
auf die Mauer, schwingt  
sich in den Garten hinab  
und eilt ...

Kamera schwenkt mit

... in grossen Sätzen, über  
Blumen- und Gemüsebeete  
hinwegspringend, in der  
Richtung auf die Treppe  
der Reblaube zu.

386. Halbtotale

Blick gegen Treppe und  
Reblaube.

Der Kandidat eilt von  
der Kamera her gegen die  
Treppe.

Rahel in der Reblaube  
oben hat Schritte gehört,  
blickt jetzt nach unten,  
erscheint bei der Treppe,  
macht wortlos ein paar  
Schritte nach unten, bleibt,  
aufs höchste überrascht, ste-  
hen, **sagt** nach unten: ...

Herr Kandidat ! - ...

Kandidat eilt ein paar Stu-  
fen hinauf, um dann plötz-

lich ebenfalls stehen  
zu bleiben.

387. Halbnah

Rahel allein im Bildfeld,  
den erstaunten Blick in  
der Richtung nach dem  
Kandidaten, mit einem  
Aufleuchten ihrer Augen: ...  
... stutzt plötzlich: ...

... Ihr sind na da ? ...  
... Ums Tuusigsgottswille ...

388. Halbnah

Rahel im Vordergrund, unter  
ihr auf der Treppe der  
Kandidat mit zerzausten  
Haaren und fiebrigem Blick.  
An seinem Wams fehlt ein  
Knopf, der andere hängt  
nur noch an einem Faden  
herunter.

Kandidat, den Blick unent-  
wegt auf Rahel heftend, in  
höchster Verwirrung:

Rahel geht eine weitere Stu-  
fe auf ihn zu:

Kandidat kommt ebenfalls  
eine Stufe höher:  
... hier stockt ihm das  
Wort.

... was isch mit Eu gscheh ?  
Wie gsehnd Er au us ? Was wänd  
Er ?

Ich wott Eu entführe !

Was ?

Ich mues Eu entf - - -

Rahel wiederholt es im Ton-  
fall grenzenlosen Erstau-  
nens:

Kandidat verdattert, klein-  
laut:

Rahel muss, nach einer Pause,  
hell auflachen: ...

Entführe ?

Ja. Hett i sölle !

Hätt er's also doch fertig  
bracht ! ...

389. Halbnah

Beide von der Seite.  
Rahel geht wiederum eine  
Stufe auf den Kandidaten  
zu: ...

... schlägt die Hände zu-  
sammen, fröhlich:

... Jetzt sind Er geschtert  
gschnäll uf der Au ~~verbycho~~  
und scho hät Eu de Gäneral  
durenand bracht....  
... Pfanneschtiel ! Isch das  
Eue-n-Ernscht gsy vorig ?

Kandidat legt die Hand auf das Geländer der Treppe, wendet den Blick von ihr weg:

Rahel, noch eine Stufe auf ihn zu, in Absätzen:

Kandidat, ohne sie anzuschauen, rasch:

Rahel, ihren Satz abschließend: ...

Kandidat hebt die Augen wieder zu ihr auf und nickt.

Rahel lächelt. Dann, nach einer Pause:

Kandidat wendet sich mit einem Achselzucken, mit dem er seiner früheren Hilflosigkeit Ausdruck verleiht, wieder ab:...

... Schaut plötzlich vor sich hin, besinnt sich auf etwas, schaut jetzt Rahel wieder an und sagt plötzlich, mit rührendem Ernst:

Rahel schaut ihn an und lächelt dann wieder:...

390. Nah

Rahel im Vordergrund. Kandidat eine Stufe unter ihr mit Blick gegen Kamera.

Jetzt fällt Rahels Blick auf die abgerissenen Knöpfe. Kandidat nimmt den Blick auf, fasst mit der Hand verlegen an sein Wams, und schaut wieder zu Rahel auf.

Rahel im Vordergrund, mit einem Kopfschütteln:

Kandidat mit einer Bewegung des Bedauerns:

Rahel nickt verständnisvoll:....

Eigetli.

Aber dänn -- händ Ihr mich -- doch -

Ja ebe !

- gern ? -- ...

... Warum händ Er geschtert vo dem nüt gseit ?

Jumpfer --- ...

...De Herr Gäneral hät gseit, ich sei kän rächte Ma.

Ihr sind scho rächt....

...Grad eso wie-n-Er sind, gfalled Er mir ! ...

... Das heisst: eso wie-n-Er hüt derherchömmet, gfalled Er mer gar nüd.

Ja, de Herr Gäneral ---

Alles de Herr Gäneral !---....

... Sie winkt ihn hinauf:  
Beide gehen an der Kamera  
vorbei aus dem Bildfeld.

... Chömmed da ine !... *Da...*

391. Halbnah

Blick in die Reblaube.  
Rahel und Kandidat gehen  
hinein.

Auf einem kleinen Holz-  
tisch an der Seite der  
Laube steht ein Nähkorb.  
Rahel, darauf zugehend:...

... Da hät's Nadle-n-und Fade....

Vom Nadelkissen nimmt sie  
eine Nadel, durch die bereits  
ein Faden durchgezogen ist,  
tritt damit zurück, auf den  
Kandidaten zu, der inzwi-  
schen den abgerissenen Knopf  
aus der Tasche gezogen hat.  
Rahel nimmt ihn lächelnd ent-  
gegen, zieht Nadel und Faden  
hindurch, holt den Kandidaten  
heran, der ihr das Wams ent-  
gegenhält, und tut den ersten  
Stich.

Rahel, während sie den Knopf  
dem Faden entlang nach unten  
gleiten lässt:...

*Für Aus*

... ~~Da~~ git's nu eis ! ...

... Den Kandidaten voll an-  
sehend, immer mit einem rei-  
zenden Lächeln, aber ernst:

... Mir müend zu-n-eusere  
Sach sctah. Mir müend em  
Vatter säge ---

Der Kandidat nickt eifrig.  
Rahel sieht es, näht wei-  
ter, indem sie sich etwas  
nach unten beugt.  
Der Kandidat blickt auf sie  
hinunter. Plötzlich unsi-  
cher, fragt er:

Wänn er aber nei seit ?

Rahel, immer den Knopf an-  
nähend:...

Dänn-chönned Er mi eischer  
na enpführe !

... Jetzt schaut sie wieder  
zu ihm auf und lacht von  
neuem.

Küche im Pfarrhaus.

(Tag)

392. Nah

Babeli am Küchenfenster,  
blickt in der Richtung  
nach der Laube hinaus.  
Sie strahlt über das gan-  
ze Gesicht und schlenkert  
vor Freude die Finger der  
einen Hand.

Stimme des Hauptmanns:

Babeli wendet sich rasch  
um.

Kamera schwenkt in die  
Halbtotale.

Am Küchentisch steht der  
Hauptmann in voller Uni-  
form, den Hut unterm Arm.

Stimme Babelis: ...

Kamera schwenkt rasch  
zurück

auf Babeli, die sich wie-  
der nach dem Fenster um-  
wendet:,...

... um sich dann aber rasch  
wieder nach dem Hauptmann  
umzukehren:...

... geht jetzt ...

Kamera fährt mit

... ein paar Schritte auf  
den Hauptmann zu, bleibt  
vor ihm stehen, betrachtet  
ihn vom Scheitel bis zur  
Sohle und sagt dann über-  
rascht:

Hauptmann nickt:

Babeli wendet sich von ihm  
ab. Mit dem Blick zur Kamera,  
lacht sie aufs höchste amü-  
siert, vor sich hin, überlegt  
einen Augenblick und wendet  
sich dann plötzlich mit ge-

Isch d'Jumpfer nüd da ?

D'Jumpfer ? ...

... Woll --- ...

... will säge --- nei ---...

... Jä, Ihr sind i der Montur?  
Wänd Ihr in Chrieg ?

Ich cha min Gäneral nüd ellei  
zieh lah.

spieltem Ernst wieder  
nach dem Hauptmann um.  
Die Hände zusammenschla-  
gend, in larmoyantem  
Ton:

Hauptmann verwundert:

Babeli, ihr Spiel wei-  
terführend, entrüstet:

Hauptmann fährt erschrok-  
ken mit der Hand an den  
Mund:

Babeli nickt heftig mit  
dem Kopfe:...

... wendet sich rasch wie-  
der ab, um ihr Lachen zu  
verbergen, und sagt dann  
im gleichen jammernden  
Ton wie vorher:

Hauptmann stampft auf den  
Boden:

Babeli geht an ihm vorbei  
aus dem Bildfeld, erscheint  
aber rasch wieder, tritt  
nah auf ihn zu und sagt  
böse:...

... mit einer Kopfbewegung  
nach aussen:...

Der Hauptmann kratzt sich  
im Haar und geht dann aus  
dem Bildfeld.  
Babeli schaut ihm nach und  
sagt laut:

Geht dann lachend aus dem  
Bildfeld ...

### 393. Halbnah

... und tritt auf den Herd  
zu, wo die Ente am Spiess  
steckt.

Im Hintergrund geht der  
Hauptmann zur Türe, bleibt  
dort aber stehen und kommt  
wieder zurück.

Babeli tut, als habe sie es

Die arm Jumpfer !

Warum arm ?

Das fröged Ihr na ? Absäge-n-  
am Verlobigstag !

Jä, weiss d'Jumpfer --- ?

Natürli ! ...

... Und sie hät sich eso  
gfreet druf !

Himmel, Tod und Tüüfel !

Mit em Flueche mached Er's  
nüd guet! - ...

... Gönd nu zue-n-ere-n-use.  
Sie isch im Läubli ! ...

... Die arm Jumpfer ! Das bringt  
sie na um de Verschtand !

nicht bemerkt, rückt die Ente mit dem Spiess gegen das Feuer und beginnt, den Spiess zu drehen.

Hauptmann nahe bei Babeli, beklommen:

Babeli, ohne nach ihm aufzublicken, langsam den Spiess drehend:...

... Nachdem sie rasch einen prüfenden Blick auf den Hauptmann geworfen hat, lacht sie, fährt dann aber mit gespielter Ernst wieder fort:...

... In Klagen ausbrechend:...

### 394. Nah

... Babeli mit dem Spiess allein im Bildfeld. Rüpft das Maul soweit hinunter, wie sie kann und tut, als ob sie weine:...

... Wischt sich mit dem Rücken der einen Hand über die Augen:

Stimme des Hauptmanns:

Babeli lässt den Spiess los, giftig nach oben:...

Die Flammen züngeln an der Ente empor. Qualm steigt auf.

Babeli dreht wieder und heult von neuem los:

Meined Er wüerkli, Babeli, es sei eso bös ?

Wie chönned Er au na fröge ?  
Es Maitli eifach sitze lah !  
Das isch s'truurigscht, was es git uf der Wält. ...

...Ich chönnt au es Lied singe vo dem ! ...

... Meined Er öppe-n-ich schtiehd i-n-ere Chuchi, wänn alles so gange wär, wie-n-ich hett welle ? Euserein zeigtet's nu nüd !...

...Wämmer eso ellei isch bim Rieblischabe oder bim Bohnefädle --- ...

... ich cha nüd emal Bülle schelle-n-ohni dass mer's Augewasser chunnt.

Villicht nimmt's d'Rahele nüd eso schwär !

Das isch liecht gseit...

... S'Herz wird's ere bräche!

Kamera fährt zurück und  
schwenkt nach oben,

auf den Hauptmann, der sich  
mit gequältem Ausdruck über  
die Stürn fährt.

Er geht wieder zur Türe und  
tritt auf die Diele hinaus.  
Babeli sieht es, rückt den  
Spiess mit der Ente vom Feu-  
er weg und eilt auf die  
Türe zu.

395. Halbnah

Babeli gegen die Türe zu, öff-  
net sie, um einen Blick hin-  
auszuwerfen, fährt aber zu-  
rück, da der Hauptmann im  
gleichen Augenblick, von der  
Diele her nochmals zurückkom-  
mend, im Türspalt erscheint.

Babeli wischt die Hände an  
einem Handtuch hinter der  
Türe ab.

Hauptmann streckt den Kopf  
herein, sieht sie und sagt  
kummervoll:

Babeli heftig:...

... tritt auf ihn zu, vor-  
wurfsvoll:

Hauptmann bewegt unglücklich  
den Kopf hin und her:...

... den Kopf wieder in die  
Küche steckend:...

...mit plötzlichem Anlauf,  
hilflos:

Babeli empört:

Hauptmann wendet sich um,  
mit dem Rücken gegen Babeli,  
kratzt sich noch einmal rat-  
los im Haar und brummt vor  
sich hin:  
Er geht aus dem Bild.  
Babeli schaut ihm durch den  
Türspalt nach.

Chönnted Er mer wenigstents  
säge, wie-n-i söll afange ?

Für das git's kei Rezäpt wie-  
n-i der Chuchi : "Man nehme...  
und gebe... und rührt das Gan-  
ze!--- ...

... Säged er es wenigstents  
schonend und echli subtil.

Ja. ...

... Aber --- losed, Babeli!...

... Ihr chönnted er es nüd by-  
bringe ?

Ich ? Nei, wäger nei, Herr  
Hauptme ! Ich wott nüd gschuld  
sy, wänn d'Jumpfer na under de  
Bode chunnt !

Oh, wär ich doch zwüsched Chugle  
-n- und Granate!

Reblaube  
(Tag)

396. Nah

Blick von der Reblaube  
gegen die Türe der Diele.

Die Türe wird leise auf  
einen Spalt geöffnet. Im  
Türspalt ist, in der  
Dämmerung des Hauses kaum  
sichtbar, der Hauptmann  
erschieden.  
Er blickt zögernd in der  
Richtung nach der Reblaube  
hinaus.  
Plötzlich stockt er.

397. Halbnah

Was er sieht:

Rahel und Kandidat in der  
Laube.

Rahel, immer noch die  
Knöpfe des Kandidaten an-  
nähend, beugt sich leicht  
nach unten.

Ihr Hals schimmert, vom  
Lichte beschienen, vor den  
Augen des Kandidaten.

Dieser bückt sich jetzt zu  
ihr hinunter und nähert die  
Lippen dem schönen Halse  
der Pfarrerstochter.

---

398. Nah (wie 396)

Der Hauptmann im Türspalt  
schaut höchlichst verwun-  
dert, aber überaus befriedigt  
von der Situation, die er  
angetroffen hat, in der  
Richtung nach dem Paar  
hinaus.

399. Halbnah

Hauptmann im Vordergrund  
des Türrahmens, macht leise  
aber rasch die Türe zu,  
wendet sich um und geht aus  
dem Bildfeld.

Diele im Pfarrhaus.

(Tag)

400. Gross

Blick gegen die Küchentüre.

Babeli schaut durch den Türspalt auf die Diele hinaus.

Jetzt hört sie den Hauptmann kommen und macht die Türe rasch zu.

Schritte.

Kirche.

(Tag)

401. Halbnah

Blick von unten gegen  
die Kanzel.  
Der Pfarrer ist mitten  
in seiner Predigt.  
Er spricht ein gewähltes  
Deutsch, aber mit un-  
verkennbarem Dialektakzent.  
Den "o" in den Wörtern  
gibt er gerne eine dunkle  
Färbung gegen das "a" hin.  
Das "au" spricht er fast  
als "ou" aus, die "r"  
liebt er rollend auszu-  
sprechen.  
Seine Hände sind in  
stetiger Bewegung,  
den Sermon unterstreichend,  
bisweilen halten sie das  
Kanzelbrett,  
dann strecken sie sich  
wieder gegen die Gemeinde  
aus usw.  
Bei aller Ablenkung, die  
ihn heute erwartet,  
spricht er sicher und  
mit Ausdruck.

Er blickt nach unten:

---

Wie so herrlich hat  
er uns auch in diesem  
Jahre die Gaben dieser  
Erde in überreichem  
Masse zuteil werden  
lassen. Das reife Korn  
liegt gesammelt in den  
Scheunen. ...

... Unsere Weiden sind  
fett, ...

402. Halbtotale

Was er sieht:  
Die versammelte Gemeinde,  
zum Teil vor sich hinblickend,  
zum Teil zum Pfarrer hinauf  
hörend.  
Im Vordergrund inmitten  
der übrigen Kirchenräte  
Krachhalder,  
von der warmen Sonne be-  
schienen.  
Er ist nahe am Einschlafen.

...den Herden ein  
Labsal. Milch und  
Honig fließet wie  
einst --- ...

403. Halbnah (wie 401)

Blick gegen die Kanzel.  
Während des Sprechens  
hat der Pfarrer bemerkt,  
dass der Kirchenälteste

am Einschlafen ist.  
Er gibt deshalb seiner  
Predigt einen lauten  
Schwung:

---...im Lande Kanaan,  
...

404. Halbnah

Krachhalder im Mittel-  
punkt des Bildfeldes  
fährt von der lauten Rede  
des Pfarrers leicht aufge-  
schreckt zusammen,  
rückt sich auf seiner  
Bank zurecht,  
um aber bald den Kopf  
wieder nach vorne sinken  
zu lassen.  
Die Männer um Krachhalder  
wenden plötzlich den Kopf  
zur Seite.

... zu Zeiten der  
Erzväter Abraham,  
Isaak und Jakob.  
Jeglicher unter uns  
ist mit Gütern geseg-  
net....

Kamera schwenkt

und erfasst in der

405. Halbtotale

die Kirchentüre, durch die  
soeben der Hauptmann,  
in voller Montur,  
den Hut in der Hand,  
so leise wie möglich  
eintritt.  
Er nimmt neben der Türe  
Aufstellung, indem er  
beide Hände über-  
einander legt.

...Keiner unter uns,  
der da nicht sagen  
könnte wie jener  
Reiche: ...

406. Halbnah

Die Soldaten des Generals  
im Kirchenschiff haben den  
Eintritt des Hauptmanns  
ebenfalls bemerkt.  
Einer stösst den andern an.  
Ein freudiges Aufleuchten  
geht über die Gesichter,  
der Sergeant nickt in der  
Richtung nach dem Hauptmann.

... "Seele, du hast  
viele Güter auf  
viele Jahre liegen!

407. Nah

Der Hauptmann nimmt das  
Kopfnicken des Sergeanten

auf und quittiert es,  
indem er rasch mit den  
Augen blinzelt.  
Jetzt geht sein Blick  
hinüber in der Richtung  
nach dem General.

...Habe nun Ruhe,  
iss, trink und sei  
fröhlich." ...

408. Nah

Der General blickt in der  
Richtung nach dem Hauptmann,  
ein Lächeln der Befriedigung  
geht über seine Züge,  
auch er nickt,  
richtet dann aber sogleich  
den Blick wieder hinauf  
nach der Kanzel.

"Frohlocket!"  
Wie es im heutigen  
Lied, das wir  
zusammen gesungen,  
...

409. Halbnah

Die Kanzel von unten.

Der Pfarrer neigt sich,  
die rechte Hand auf die  
Brüstung aufstützend,  
nach vorn:

...geheissen:  
"Frohlocket,  
froh --- ...

Hier bricht seine Stimme  
ab und erst, nach einer  
kurzen Pause, schliesst  
er das Wort,  
indem er es als ganzes  
wiederholt.

... frohlocket!"

410. Totale

Blick über die Kanzel  
in die Tiefe des Kirchen-  
schiffes.  
Der Pfarrer im Vordergrund,  
wendet sich in der Rich-  
tung, wo der Hauptmann  
nun steht.  
Mit verändertem Tonfall,  
grollend:

indem er beide Hände  
erhebt, immer zum  
Hauptmann hinunter,  
der nicht ohne Schuldbe-  
wusstsein zu ihm aufblickt:

...Und da gibt es nun  
solche, die finden  
nicht Ruh noch Rast im  
gesegneten Vaterlande!  
Oh, Undankbare! Habt ihr  
so ganz vergessen, was  
geschrieben steht:

411. Halbnah

Die Kanzel wieder von  
unten,  
der Pfarrer, immer mit  
bösen Blicken in der  
Richtung nach dem  
Hauptmann:

Hierauf löst er den  
Blick,  
blättert rasch in seinem  
Konzept und fährt dann,  
in ruhigerem Tonfall,  
den Blick wieder auf die  
Gemeinde heftend,  
weiter: ...

...jetzt verschwindet die  
rechte Hand von der  
Brüstung,  
ein rascher Blick fällt  
nach unten auf seinen  
Talar:

412. Nah

Der Pfarrer auf der Kanzel.  
Er hat die Pistole  
wieder aus dem Talar hervorge-  
zogen und spielt damit.

413. Nah

Der General blickt voller  
Spannung nach der Kanzel  
hinauf,  
auf seinen Zügen ein  
Lächeln stillen Triumphes.

"Bleibe im Lande und  
nähre Dich redlich!"...

...Liebe Gemeinde!  
Bis zum gestrigen Tage  
durften wir ...

...den Segen unserer  
Weinberge in die  
Kelter schaffen. Aber -  
so müssen wir fragen -  
...

...haben wir uns  
dieses Segens auch  
würdig erwiesen? Wie  
viele von Euch haben  
gemurrt, als vor  
einiger Zeit ein leidig  
Hagelwetter in unsere  
Weinstöcke fuhr! ...

...Wohl etliche waren,  
die da sprachen:  
Wahrlich, es war  
ein Schalk, ...

Kamera schwenkt rasch  
in die Totale

und erfasst die Gemeinde,  
alle Blicke richten  
sich in der Richtung  
nach dem General.

Einige in der Gemeinde  
schlagen schuldbewusst  
die Augen nieder.

...der es uns zuge-  
spielt!" ...  
...Wie falsch doch  
waren diese beraten in  
ihres Herzens Unglauben!  
...

...Denn nicht allein  
der Segen kommt von  
oben, ...

414. Halbnah

Blick wieder gegen die  
Kanzel.  
Der Pfarrer blickt in die  
Kanzel,  
als ob er etwas unter den  
Schaft des Kanzelbrettes  
gelegt hätte.

Kurz darauf kommt seine  
Rechte wieder zum Vor-  
schein.

...nein, auch die  
Prüfung!...

... Und doch, wie  
gütig ist der Himmel!  
Er segnet Felder und  
Wälder, ...

415. Nah

Der General, den Blick  
nach der Kanzel gerichtet,  
runzelt die Stirne.

Jetzt hellt sich das  
Gesicht des Generals wieder  
auf.

...belebet mit jeglichem  
Getier: Wachtel,  
Rebhuhn, Fasan,  
Schnepfe und Ente. ...

416. Halbnah

Die Kanzel von unten.  
Die rechte Hand des  
Pfarrers verschwindet wieder  
und sucht unter dem  
Kanzelbrett.

Dafür kommt jetzt die  
linke Hand, die Predigt  
unterstreichend,  
zum Vorschein: ...

...In den Zweigen  
Wildtaube und Auerhahn.

...mit gesteigerter  
Begeisterung:

Im grünen Gehege:  
Hase, Fuchs und  
Marder! Das sanfte Reh!

...  
...Der stämmige Bock!  
Der kapitale Hirsch!  
Und über alles herrsche  
der Mensch als ein  
gewaltiger Jäger vor  
dem Herrn: --- ...

417. Totale

Im Vordergrund die Kanzel  
mit dem Pfarrer,  
der jetzt die Pistole  
nicht mehr aus der Hand  
lässt. ...

...die Stimme fallen  
lassend:

Der Pfarrer seufzt und  
fährt dann in seiner  
Predigt weiter,  
indem er mit der Pistole  
nach unten zielt:

..."---über alle  
Vögel des Himmels  
und über alles, was  
auf Erden krecht ---  
in eure Hände seien  
sie gegeben." ...

...Moses neun,  
Vers zwei. ...

...So wollen wir  
denn trotz mancher  
Not und Prüfung ...

418. Halbnah

Die Kanzel wieder von  
unten.  
Der Pfarrer weiter-  
predigend,  
aber vom Spiel mit der  
Pistole sichtbar abge-  
lenkt:

...dankbar unsere  
Herzen erheben, wie  
es also heisset im  
siebenundvierzigsten  
Pslam, Vers zwei,  
den wir der heutigen  
Predigt zu Grunde  
gelegt haben:  
"Frohlocket mit Händen,

Endlich geht der Schuss  
mit Getöse los .

alle Völker, lobet Gott  
mit grossem Schalle! ---  
Schuss.

419. Halbtotale

Blick gegen die Gemeinde  
mit Krachhalder im Vorder-  
grund.  
Dieser fährt aus den  
süssen Träumen, die ihn  
übermannt haben,  
jäh auf.  
Wie die übrigen An-  
wesenden heftet er  
den Blick starr in der  
Richtung nach der Kanzel  
hinauf.

420. Halbtotale

Blick über die Frauen  
in den Bänken,  
alles starrt entsetzt  
in die Höhe.  
Jetzt beginnen die ersten  
aufgeregt zu tuscheln.

Tuscheln.

421. Halbnah

Die Knaben in den Bänken  
des Kirchenschiffes eben-  
falls gegen die Kanzel  
blickend,  
beginnen zu kichern.

Gekicher.

422. Halbnah

Die Kanzel von unten.  
Der Pfarrer ist von  
Pulverdampf umwölkt.

Ein Raunen von der  
Gemeinde her.

423. Totale

der ganzen Kirche.  
Im Vordergrund der General  
in seinem Stuhle.  
Eine starke Bewegung  
geht durch alle Reihen der  
Zuhörer.

Ein Raunen geht durch  
die ganze Gemeinde.

Jetzt steht der General  
im Vordergrund plötzlich  
auf,  
gebietet mit der einen  
erhobenen Hand Stille.

General, ruhig, sachlich: ...

...nun mit dem Blick in  
der Richtung nach der Kanzel,  
etwas leiser:

424. Halbnah

Blick gegen die Kanzel.

Der Pulverdampf löst  
sich allmählich von der  
Kanzel los und entschwindet  
nach oben.

Der Pfarrer wischt sich mit  
dem Sacktuch über die Stirne,  
erfasst dann mit beiden  
Händen das Kanzelbrett  
wieder und fährt in seiner  
Predigt fort,  
erstaunlicherweise ohne den  
Faden zu verlieren,  
ohne sich um ein Wort zu  
vergreifen, zu stottern oder  
zu versprechen:

425. Totale

Blick über die Kirchen-  
bänke.

Stille

Liebe Brüder, lasst  
Euch den Schuss nicht  
anfechten! Es könnte  
sein, dass ich mich  
heute das letzte Mal  
in Euerer Mitte erbaue. -

...

...Und Ihr, Herr Pfarrer,  
zeigt Euch als einen  
entschlossenen Mann  
und führt Euren Sermon  
zu Ende.

--- "Frohlocket! "  
Also sprach der Psalmist.  
Seid fröhlich mit den  
Fröhlichen! Lasset  
fahren Trübsal und  
Kümmernis, denn wir  
haben Grund fröhlich  
zu sein mit den  
Fröhlichen. Ein heller  
Tag ist aufgegangen  
über der Erde. ...

Die Gemeinde hat sich  
wieder beruhigt.  
Es herrscht die frühere  
andächtige Stille.

Inmitten der Gemeinde  
ein Mädchen, das jetzt  
den Blick unwillkürlich  
nach oben richtet.  
Weitere Mitglieder  
der Gemeinde haben es  
bemerkt,  
allmählich schaut der  
grösste Teil gegen die  
Höhe des Kirchenschiffes  
hinauf.

426. Totale

Was sie sehen:

Ein Pulverwölkchen schwebt  
bald im Schatten,  
bald von einem Sonnen-  
strahl beleuchtet, durch  
das Kirchenschiff.

Der letzte Satz  
des Pfarrers verhallt.  
(tonliche Abblendung).

Ueberblendung.

...Als wir uns heute  
in der Frühe, wohlge-  
stärkt durch den lieb-  
lichen Schlaf, erhoben  
von unsern Betten, da  
lag ein dichter Nebel  
über den Gefilden.  
Allein die Sonne, die  
allgütige brach sich  
Bahn, mit ihren Strahlen,  
einen jeden erquickend  
und erwärmend. ...

...In den buntesten  
Farben prangt die  
Erde und freut sich  
des köstlichen Tages.  
...

... Und als uns die  
Glocken zur Kirche  
riefen, da wölbte sich  
über uns ein blauer  
Himmel, weit gespannt  
über der herbstlichen  
Welt, die,  
soweit unser Auge  
reicht ...

Kirche und Pfarrhof.

(Tag)

427. Totale

Die Kamera ist gegen den Himmel gerichtet und erfasst eine weisse Wolke.

Die Kamera schwenkt

im Bildfeld erscheint jetzt der Kirchturm von Mythikon.

Einzelne Glocken klingen an und läuten den Gottesdienst aus.

428. Halbtotale

Blick gegen die Kirchentüre, deren beide Flügel vom Sigrüst aufgemacht werden.

In der Tiefe jenseits der Schwelle stehen die Mitglieder des Kirchenrates mit langen, schwarzen Kirchensäckeln.

Der Pfarrer geht mit niedergeschlagenen Augen, die Bibel unter dem Arm, als erster hinaus.

Hinter ihm folgen General und Hauptmann,

die im Vorbeigehen ein Geldstück in die Kirchensäckel einwerfen.

Pfarrer, General und Hauptmann

verschwinden nach einander aus dem Bildfeld.

Jetzt strömt aus der Kirche das Volk heraus, seinem Pfarrer nachblickend.

Glockengeläute stärker

429. Halbtotale

Blick gegen Pfarrhaus und Treppe.

In der Nähe der Reisewagen des Generals.

Hassan hat die Pferde am

Haus festgebunden und  
steht neben dem Wagenschlag.  
Der Pfarrer geht,  
ohne sich umzublicken,  
die Treppe hinauf und  
verschwindet im Pfarrhaus.  
Jetzt tritt auch der  
General mit dem Hauptmann  
ins Bildfeld,  
er winkt Hassan,  
der sogleich den Wagenschlag  
aufreisst,  
aus dem Innern ein in Leder  
eingebundenes Dokument hervor-  
holt und  
damit auf den General zueilt.  
General, Hauptmann und Hassan  
gehen gemeinsam,  
ebenfalls rasch,  
die Treppe zum Pfarrhaus  
hinauf.

Diele Pfarrhaus.

(Tag)

430. Halbtotale

Die Kamera fährt.

Der Pfarrer geht mit grossen Schritten und bleichem Gesicht hinter der Kamera her.

Jetzt bleibt er stehen.

Kamera hält

und geht in der Richtung auf den Tisch zu.

Kamera fährt mit

Vom Flur her treten jetzt General, Hauptmann und hinter ihnen Hassan in die Diele ein.

Der General schreitet sogleich auf den Pfarrer zu, der mit dem Rücken gegen die Kamera im Vordergrund stehen geblieben ist.

Der Pfarrer beginnt mit unheimlich drohender Stimme: ...

...jetzt erhebt er beide Hände und macht Miene, dem General an den Kragen zu gehen:

General blitzt ihn mit den Augen an, laut und scharf:

431. Halbnah

General im Vordergrund, Pfarrer ihm gegenüber mit dem Blick gegen die Kamera. General ruhiger:

Pfarrer lässt die Arme sinken, eine Träne schimmert in seinen Augen, mit einem Kopfnicken,

Geräusch der Haustüre.

Vetter General! En schöne Schtreich häsch du mir da gschpillt. Du häscht a mir ghandlet wie-n-en! ...

...wie-n-en Schelm!

Hände weg! ...

...Tänk a dys Amt, a dyni Würdi!

gebrochen:  
Er schlägt die Augen  
nieder und blickt seit-  
wärts auf die Kante des  
Tisches.  
Dort legt er jetzt, mit  
dem vollen Gefühl,  
damit seine Pfarrlaufbahn  
für endgültig aufzugeben,  
die Bibel hin.

General mit abwehrender  
Bewegung seiner Hand: ...  
...mit anerkennendem Kopfnicken'

Pfarrer blickt ihn wieder  
an.  
Mit vorwurfsvoller Empörung:...

...gesteigert: ...

...mit sinkendem Tonfall; ...

...jetzt wieder in ausbrechendem  
Zorne:

General lacht wieder abwinkend:

Pfarrer mit einer Kopf-  
bewegung in der Richtung  
nach dem Pfarrhof hinaus:

Mys Amt! Miny Würdi!

La, la! ...

...Du häsch nach dem  
Schuss e prächtigi  
Chaltblüetigkeit zeigt!  
En ächte Werdmüller! A  
Dir isch en Fäldherr  
verlore gange!

Was ha-n-ich dir zleid  
ta? Ha-n-ich dich nüd  
alliwyl teckt, wo-n-ich  
ha chönne? ...

~~...Ha-n-ich dich nüd  
grad hutuf der Kanzle-  
n-obe-n-in Schutz~~

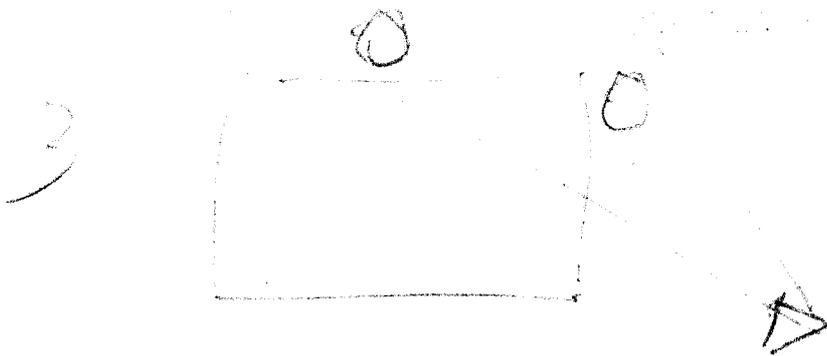
~~gna? ...~~  
...Und zum Dank defür  
vertuschisch du *nur*  
hinderlichtig die  
Pischtole. ...

~~...Kind der Bosheit!~~

La, la, la!

*jetzt*  
Du chascht der ja  
tänke, was er ~~jetzt~~  
seit - de Chillerat!

*Einlog 3*



Du hast nach dem Kurs eine prächtige  
Kaltblütigkeit gezeigt!  
Ein echter Werdmüller! Ein Feldherr  
ist an dir verloren gegangen!

Pfarrhof.

(Tag)

432. Totale

Blick von der Pfarrhaus-  
treppe über den Hof.

Stimmengewirr.

Im Mittelpunkt des Bild-  
feldes versammelt sich  
der Kirchenrat.  
Rings um ihn herum Männer,  
Frauen und Kinder von  
Mythikon.

Seitlich die Eskorte des  
Generals bei den Pferden.

Nun setzt sich der Zug der  
Kirchenräte in Bewegung.  
Krachhalder schreitet an  
der Spitze voran,  
hinter ihm folgen die  
Kirchenräte,  
je 2 und 2 neben einander.

Kamera schwenkt nach unten

und erfasst die Treppe.  
Krachhalder und die  
Kirchenräte kommen mit  
ernsten Gesichtern herauf,  
gehen an der Kamera vorüber  
aus dem Bildfeld.

Diele Pfarrhaus.

(Tag)

433. Halbnah

Blick gegen das Fenster,  
das auf den Hausflur hinaus-  
schaut.

Krachhalder und die  
ersten Kirchenräte gehen  
hinter dem Fenster vorüber.

Kamera schwenkt

geht in den Hausflur, wo  
jetzt die Spitze des Zuges  
soeben um die Ecke biegt,  
um gegen die Diele zu gehen.

Kamera fährt rasch zurück

und erfasst in der Halbtotale  
den Mittelpunkt des Raumes,  
wo Pfarrer, General,  
Hauptmann und Hassan bereits  
versammelt sind.

Der General macht einen  
Schritt auf den Pfarrer  
zu,

und nimmt ritterlich an  
seiner Seite Aufstellung.

Unter Anführung Krachhalders  
stellt sich der gesamte Kirchen-  
rat in einem Halbkreis auf,  
den beiden Werdmüllern gerade  
gegenüber.

434. Halbtotale

Im Vordergrund die vordersten  
Kirchenräte mit Krachhalder,  
zwischen ihnen hindurch ist der  
Blick frei auf Pfarrer,  
General, Hauptmann und  
Hassan, der zuninterst steht.

Der General reißt die  
Initiative an sich,  
fixiert Krachhalder mit  
blitzenden Augen so scharf,  
dass sich dieser,  
trotz seines guten Gewissens,  
leicht verschüchtert,  
nach seinen Kollegen vom  
Kirchenrat umschaut.

General, die Beine  
auseinanderspreizend,  
die Hände in die Hüfte  
stützend,  
herrisch:

Bewegung beim Kirchenrat,  
der jetzt etwas nach  
vorn tritt.

Krachhalder beginnt nach einer  
Pause trocken,  
aber mit zunehmend stärkerer  
Stimme:

435. Halbnah

Pfarrer und General im  
Vordergrund,  
der Kirchenrat ihnen  
gegenüber mit Blick gegen  
die Kamera.

Krachhalder wagt es jetzt  
die Augen zu erheben,  
er fasst die beiden Vettern  
Werdmüller scharf ins Auge.

General rasch:

Krachhalder überhört diese  
Bemerkung und fährt dann  
fort: ...

...mit einem Blick auf  
den Pfarrer: ...

...dem Schluss des Satzes  
mit einem Kopfnicken  
den nötigen Nachdruck ver-  
leihend:

Blickt sich nach seinen  
Kollegen um.

Was fuehrt Eu daherre?...

...Mached usere Mugg  
kein Elephant! Nähmed  
a, de Schuss sei na  
eine gsy us em Wümmet  
oder i Tüfels Name  
~~für~~ was Er wänd.

De Wümmet ischt  
mittelmässig gsy.  
Und dè Schuss ...

...en rächt en böse  
Handel, Ihr Herre  
Werdmüller!

Ihr sind zum mindischte  
drab verwachtet.

Me wird de Schuss z'Züri  
undersueche. D'Synode  
wird sich denit befasse.  
Und ich hoffe - ...

...äxgüsi, Herr  
Pfarer! ...

...domal fällt sie en  
scharfe Schoruch!

Allgemeine Zustimmung ausgedrückt durch energisches Kopfnicken.

1. Kirchenrat:

"Kein Schuss meh!"  
hät's gheisse!

2. Kirchenrat, etwas vortretend: ...

Aber e Schtund schpöter sind er scho wieder im Revier usse gsy. ...

...auf sich und die 2 andern Mitglieder der Kontroll-Expedition des Vortages zeigend:

...Mir sind Züüge.

3. Kirchenrat tritt ebenfalls vor, mit ausgestrecktem Arm, zum Pfarrer:

Und wänn de Herr Kandidat nüd gsy wär, ...

436. Nah

Pfarrer und General allein im Bildfeld.

...hett's geschter scho klöpft!

Der Pfarrer hebt den Kopf hoch, starrt in der Richtung nach dem 3. Kirchenrat, der zuletzt gesprochen hat, blickt jetzt geradeaus, besinnt sich, indem er sich die Situation des vergangenen Tages in Erinnerung ruft, öffnet erschrocken ein wenig den Mund, will sprechen, senkt dann aber, ohne etwas zu sagen, den Kopf.

*Off: Ja hät denn de Kandidat gwürst, dass - - - ?*

*3. K'rat: Jawohl, - gestet hät er en, geschert, - de Herr Kandidat*

437. Halbnah

Krachhalder, mit mehreren Mitgliedern des Kirchenrates: ...

...jedes Wort mit Nachdruck betonend: ...

Und hüt gönd Ihr und schüssed ...

- 1. ~~Hilf~~ eusere Kanzle ---, *sternabe*
- 3. i-n-eusere Chille ---
- 2. z'mitzt i-n-euserem Gottesdiensch! ...

...nach einer Pause,  
etwas ruhiger, indem er  
beide Hände vor sich  
ineinander legt: ...

...die Augen verdrehend:

Zustimmung bei den  
Kirchenräten.

erhebt die rechte Hand,  
als ob er eine Pistole  
abfeuerte und sagt dazu: ...

...darauf, prophetisch:

438. Halbtotale

General, Hauptmann und  
Hassan im Vordergrund.  
Ihnen gegenüber der  
Kirchenrat mit Blick gegen  
Kamera.

Krachhalder wendet sich von  
den beiden Werdmüllern ab,  
um die Wirkung seiner letzten  
Worte beim Kirchenrat fest-  
zustellen.

General, mit erhobenem Kopf:

Krachhalder fährt herum und  
stellt mit einer Bewegung  
beider Hände fest, dass er  
vorläufig nichts mehr zu  
sagen habe.

General quittiert es mit  
einem trockenen:...

...nach einer Pause,  
langsam, bedeutungsvoll:

*müener* ...Für de Schpott  
~~hämmer sowie au nüd~~  
n'sorge, ...

...Wänn i dra tänke,  
wird's mer kimeicher  
schwarz vor de-n-Auge.  
S'ganz rächt Ufer da  
äne, lachet eus us. ...

...Wo-n-eine vo  
-n-eusne anechunnt  
go-n-es Schöppli trinke,  
z'Meile -n-oder Z'Chüsnacht  
- wird me-n-eso mache: --

Bumm! ...

...De hütig Schuss  
wird wyterläbe by  
Chind und Chindes-  
chindel wie de.  
Tälleschuss! z'Altorf hime!

Fertig?

Guet! ...

Ich ha hät z'Nacht  
mys Teschtamänt

gschriebe. -

Der Kirchenrat in corpore  
horcht auf,  
tauscht untereinander  
ein paar rasche Blicke  
und kommt jetzt er-  
wartungsvoll einen  
Schritt näher.

Gleichzeitig wendet sich  
der General nach hinten.

Sein Blick sucht Hassan,  
der ihm mit einer leichten  
Vorbeugung, indem er die  
Arme über der Brust kreuzt,  
das Testament übergibt.

General fasst nach seinen  
Taschen,  
offenbar seine Brille suchend,  
da er sie nicht findet,  
gibt er das Testament an  
den Hauptmann mit den  
Worten:

Hauptmann nimmt das  
Testament entgegen,  
schlägt es rasch auf,  
beginnt sofort den  
Anfang zu lesen:

General winkt rasch ab,  
tritt auf ihn zu,  
wirft einen Blick ins  
Testament, in dem der  
Hauptmann weiter um-  
blättert:

Hauptmann, nachdem er  
im Texte lesend, ein  
paar unverständliche Worte  
gemurmelt hat,  
liest jetzt wieder mit  
lauter und militärischer  
Raschheit:

Da, lased ~~Ich~~,  
Herr Hauptme!

"Wenn ich, Johannes  
Rudolf Werdmüller,  
Generalissimus,  
jemals sterben sollte ---"

Wyter hine! Da, s'Kodizil!

--- Idem verfüge ich, ...

439. Halbnah

General, Pfarrer und  
Hauptmann allein im

Bildfeld.  
Der General hat die  
Arme vor der Brust ge-  
kreuzt und starrt vor  
sich auf den Boden

Der Pfarrer blickt überrascht  
auf und schaut auf den  
General.  
General, ohne von ihm  
Notiz zu nehmen,  
den Hauptmann mit einer  
energischen Handbewegung  
unterbrechend und und  
ihn aus dem Gedächtnis er-  
gänzend, ebenfalls rasch: ...

...lächelnd auf die kriegs-  
mässige Ausrüstung des  
Hauptmanns zeigend,  
im Tonfall etwas gemütlicher:

Der Hauptmann blickt vom  
Testament auf und nickt zu-  
stimmend.  
General tritt auf ihn zu,  
drückt ihm kräftig die Hand.  
Jetzt will der Pfarrer etwas  
sagen,  
der General winkt aber mit dem  
Finger der rechten Hand rasch  
ab,  
zeigt dann ins Testament und  
liest selber rasch weiter,  
indem er das Dokument,  
das immer noch in der Hand  
des Hauptmanns ist,  
etwas von sich weg hält,  
um besser lesen zu können:

...löst jetzt die Augen  
vom Testament und fährt  
weiter,  
die Hand mahnend erhoben,

...dass mein lieber  
Vetter Wilpert Werdmüller,  
derzumalen Pfarrherr von  
Mythikon, mein Gut auf  
der Au zur Nutzniessung  
übernehme ---"

---sofern der Haupt-  
mann Kilchsperger von  
der ihm zugesprochenen  
Verwaltung Abstand  
nimmt ---

...was der Fall zu sein  
scheint, wie Figura  
zeigt!

*Sf.: Ja -- heisst das ---*

*Hauptm.: Ein Tochter hat mit  
deggäge!*

*Gen.: Wyter!!*

Und sofern besagter  
Pfarrherr sich ver-  
pflichten kann, ...

fast als ob es sich  
um eine ungeheuerliche  
Zumutung handelte:

...das dazu gehörige  
Jagdrevier weidmännisch  
zu pflegen ...

440. Nah

Der Pfarrer allein  
im Bildfeld.  
Er hat sprachlos zu-  
gehört.  
Jetzt geht ein Auf-  
leuchten über seine  
Züge.  
Er streckt beide Hände  
aus ...

...und meine Waffen-  
sammlung im Schloss  
tunlichst zu  
ergänzen.

441. Halbtotale

...und ist im Begriff,  
dankbar die Rechte des  
Generals zu ergreifen.  
Der General legt seiner-  
seits beide Hände auf den  
Rücken und sagt:

Jä, halt, es isch na  
e Bedingig dra knüpft.--

Hinter Pfarrer und  
General stehen Hauptmann  
und Hassen.  
Im Hintergrund hat sich  
schon vorher die Türe,  
die zum Garten hinausführt,  
geöffnet.  
Rahel, ihren Kandidaten an  
der Hand hinter sich her  
führend,  
kommt den Gang entlang.  
Beide bleiben in einiger  
Entfernung stehen und  
schauen mit dem Ausdruck  
ungehemmten Erstaunens auf  
die Gruppe in der Diele.

Der Eintritt Rahels mit dem  
Kandidat ist den Anwesenden  
nicht entgangen,  
alles wendet sich nach ihnen  
um.

General nach hinten:

Rahel und Kandidat treten  
mit scheuem Blick, die ganze

*Es geht natürlich nicht um  
sich selber, - Herr Ketter, -  
wie du so gern meinst!  
In Garthaus hat hüt!  
na öpferst anderscht  
Herzschloffe!*

*Nu dafürre! Nu dafürre  
S'geht Eu au a!*

Situation keineswegs  
begreifend, näher.  
Die im Vordergrund  
Stehenden bleiben nach  
dem Paare umgewandt,  
mit dem Profil gegen die  
Mitte des Bildfeldes.  
General auf das Testament  
weisend,  
zum Hauptmann,  
der auf Rahel blickt:

Hauptmann fährt leicht auf,  
wirft den Blick wieder ins  
Testament und liest im  
gleichen, raschen Tonfall  
wie vorher weiter:

General zeigt auf den  
Pfarrer:  
Du bist damit gemeint!

#### 442. Halbtotale

Der Kirchenrat wieder im  
Vordergrund,  
im Hintergrund die übrigen.  
Im Vordergrund entsteht  
unter dem Kirchenrat eine  
Bewegung.  
Der General hält jetzt  
dem Pfarrer die Hand hin  
und fragt:

Der Pfarrer nickt,  
Handschlag zwischen den  
beiden.  
Jetzt richtet der General  
den Blick auf den Kandidaten  
hinter ihm.  
Dieser macht eine Bewegung  
mit der Hand, die besagen  
will:  
Ich verstehe zwar von allem  
nichts!  
gibt dann aber mit mehr-  
maligem kräftigen Kopf-  
nicken seine Zustimmung.  
General zeigt wieder ins

Wyter!

"--- und im weiteren,  
sofern sich dieser  
geistliche Herr ...

...wird entschliessen  
können, sein Amt nieder-  
zulegen und antistite  
probante ...

...an den Kandidaten  
Pfannenstiel zu  
transferrieren. ...

*Gener: So chämied -  
chämied mit Pierre! -  
Es gibt ein ou a!  
Einverstanden?*

*Gen: Wyter!*

Testament und befiehlt damit dem Hauptmann, weiterzulesen.

Hauptmann, das Testament etwas näher an die Augen nehmend: ...

...jetzt stockt er, wirft einen Blick auf Rahel, die dem Kandidaten stumm ihre Hand auf die Schulter legt.

Auf diese Reaktion hin blickt der Hauptmann wieder ins Testament und liest tapfer und deutlich weiter:

General unterbricht ihn wieder, um diese letztwillige Verfügung so rasch als möglich mit einem Scherz abzutun:

Kandidat und Rahel staunen sich fassungslos an.

Der Pfarrer streckt ihnen beide Hände entgegen und sagt mit väterlicher Rührung:

Rahel und Kandidat treten auf ihn zu, er umarmt nacheinander beide.

General nicht befriedigt:

zeigt auf Rahel und den Kandidaten: ...

443. Halbnah

...jetzt mit einem raschen Schritt auf den Pfarrer zutretend, ...

444. Nah

greift er diesem in die Tasche seines Talars, zieht

" --- und endlich, dass besagtem Kandidaten die Rahel Werdmüllerin ---

...zur Ehefrau gegeben wird, mit Hinzufügung ---

---vo drüütuusig Zürchergulde, wo-n-ich dem Fräulein -- ygwicket. i myn Säge! --- übermache.

*General: Nainal gverstande?*

*Ja, ja - in - so - dän -*

~~Chömmed myni Chind!~~

~~Also namerig verschtonde!~~

...

...Det es Päärli --- ...

mit raschem Griff die  
ominöse Pistole, der  
alles zu verdanken ist,  
heraus,  
greift ebenso rasch  
in die Tasche seines eigenen  
Rockes,  
fördert die zweite Pistole  
zu Tage  
und fügt dann launig hinzu,  
nachdem er beide der ganzen  
Runde gezeit hat:

Er übergibt beide Pistolen  
an den Läufern haltend,  
dem Pfarrer,  
der sie schmunzelnd ent-  
gegennimmt.  
Jetzt muss alles lachen.

General wendet sich in  
heiterster Stimmung in der  
Richtung nach dem Kirchenrat  
um,  
stutzt plötzlich und sagt  
dann,  
mit gerunzelter Stirne:

Kamera schwenkt rasch  
und erfasst den Kirchenrat.

Sämtliche Mitglieder,  
Krachhalder zu vorderst,  
stehen in leicht vorgebeugter  
Haltung in abwartender  
Stellung da und  
blicken in der Richtung  
nach dem General.

Die Kirchenräte treten aus  
der abwartenden Stellung  
leicht zurück und  
tauschen wieder ein paar  
Blicke unter einander aus.  
Krachhalder,  
unsicher, ohne die Augen  
aufzuschlagen:

Stimme des Generals:

Bewegung bei den Kirchen-  
räten.

...und da es Päärli!

Lachen.

Jä und Ihr? ...

...Wänn Ihr öppe-n-au  
na öppis?

Mir händ wohl ghofft,  
Herr General ---  
Ich weiss, was Er vo  
mir erwartet. Myn Wald  
im Wolfgang!

Unverständliches  
Gemurmel.

445. Halbtotale

Kirchenrat wieder im  
Vordergrund  
Ihm gegenüber der Pfarrer,  
General, Rabel und Kandidat,  
und Hassan mit Blick  
gegen die Kamera.  
General tritt jetzt auf  
Krachhalder zu,  
fasst ihn ins Auge,  
ruhig, nachdrücklich: ...

...laut nach hinten, aber  
ohne sich umzuwenden:

Hauptmann, mit den Blicken  
schon im Text,  
jetzt aufschauend,  
militärisch kurz:

General nickt. Wieder zu  
den Kirchenräten,  
mit betonter Resignation:...

...dann nach einer Pause,  
welche er benützt, um  
vom einen zum andern zu  
schauen,  
langsam, gewichtig: ...

...indem er sich mit dem  
Finger vor den Mund klopft: ...

...ein Auge verschmitzt  
zukneifend:

Krachhalder, in demselben  
militärischen Tonfall wie  
vorher der Hauptmann:

General muss unwillkürlich  
ein wenig lachen,  
dann plötzlich nochmals mit  
drohendem Ernst:

Krachhalder, ruhig,  
gefasst, seiner Sache  
sicher:

Jetzt muss der General  
wieder lachen.  
Zurückgewandt zum Haupt-  
mann, auf das Testament

Ich hett en Eu ver-  
macht. Es schtaht  
scho im Teschtamänt. ...

...Schtämmt's, Hauptme?

Jawoll, Gäneral!

Aber Ihr chönned ja doch  
nüd schwyge. ...

...oder chönnted Ihr  
Eu verbürge - ...

...dass de hütig  
Schuss i der Chille ...

n-under Eu blybt?

Jawoll, Gäneral!

Und Eui Wyber?

Lönd das Euseri  
Sorg sy!

zeigend:

Hauptmann klappt das  
Testament zu.

General wieder nach vorn  
zu den Kirchenräten: ...

...nach dem Pfarrhof hinaus  
weisend,  
zur Eile drängend:

*(nach Scherz)*  
den einen Fuss ausspreizend,  
kommandomässig scharf:

Krachhalder geht rasch auf  
ihn zu,  
um ihm die Hand zu drücken,  
gleichzeitig wendet sich  
der Kirchenrat mit strahlenden  
Gesichtern nach der Kamera um  
und geht so rasch als möglich  
aus dem Bildfeld,  
Krachhalder folgt.

General sieht ihnen nach  
und lacht.

Von hinten her tritt jetzt  
Rahel auf ihn zu,  
schlingt die  
Arme um seinen Hals  
und küsst ihn.!

Dänn blybts derby.

Also, Ihr Herre! ...

...Da usse schtscht  
d'Gmeind na binenand.  
Mached schnäll. Suscht  
isch es inere Viertel-  
schtund zum Dorf us! ...

Abträtte!

Lautes Lachen.

Pfarrhof.

(Tag)

446. Totale

Blick von der Treppe  
des Pfarrhauses nach  
unten.

Stimmengewirr.

Der Kirchenrat eilt in  
höchster Eile nach unten,

Kamera schwenkt

und erfasst den Hof,  
wo die Gemeinde immer noch  
in Gruppen versammelt ist.  
Im Laufschrift streben  
die Mitglieder des Kirchen-  
rates strahlenförmig aus-  
einander,  
streben auf die einzelnen  
Gruppen, die sich ihnen  
zuwenden, zu und  
beginnen sogleich mit heftiger  
Gestikulation auf sie einzureden.

Die Soldaten auf ihren Pferden  
schauen dem seltsamen Vorgang  
erstaunt zu.

Diele Pfarrhaus.

(Tag)

447. Halbtotale

In der Mitté der Diele  
versammelt General,  
Pfarrer, Hauptmann,  
Rahel, Kandidat und Hassan.

Allgemeines Danksagen und  
Händeschütteln,  
der Kandidat steht mit dem  
Pfarrer beim General,  
der Hauptmann bei Rahel,  
Hassan schaut mit fröhlichem  
Grinsen vom einen zum  
andern.

Der General plötzlich:

Der Hauptmann nimmt den  
Befehl mit militärischem  
Gruss entgegen und  
eilt zusammen mit Hassan  
zugleich aus dem Bildfeld.

Pfarrer, Rahel und Kandidat  
wenden sich enttäuscht  
nach dem General um.

Alle 3 nacheinander:

Rahel:

Pfarrer:

Kandidat:

Rahel:

General abwinkend,  
macht ein paar Schritte

Kamera schwenkt mit

zum Gang der Diele  
hinüber.

Im gleichen Augenblick öffnet  
sich im Hintergrund die  
Türe zur Küche.

Babeli, auf einer grossen  
Platte die dampfende Ente  
mit köstlichen Zutaten,  
vor sich hertragend.

General:

Herr Hauptme!

~~Min Weg! Die Eskorte-n-  
ufsitze~~ Mir reised ab!

Aber Gotti! ---

Vetter!

Herr General!

Ihr blybed doch zum  
Aesse!

Kei Zyt meh! Ich  
mues ah!

Babeli, mit lautem  
Jammergeschrei:

General, auf die Ente  
zeigend, energisch:

Tumult.

Alles strebt auseinander,  
Rahel treibt Babeli mit  
beiden Händen in die  
Küche zurück und  
folgt ihr nach.

Jä - und euseri Aent?

Ypacke!

Tumult.

Pfarrhof.

(Tag)

448. Halbtotale

Blick gegen die Eskorte  
des Generals.  
Im Hintergrund der Reise-  
wagen,  
auf dessen Bock Hassan  
behend hinaufklettert.  
Der Hauptmann schwingt  
sich als erster auf sein  
Pferd,  
das von einem der Soldaten  
noch gehalten wird.  
Die übrigen Soldaten  
steigen ebenfalls in den  
Sattel.  
Dazu Geräusch des Aufbruchs.

Geräusch des Aufbruchs.

449. Halbtotale

Blick gegen Treppe und  
Pfarrhaus.  
Aus der Türe tritt der  
General mit Rahel am  
Arm hinaus,  
hinter ihnen folgt der  
Pfarrer mit dem Kandidaten.  
Alle 4 gegen die Treppe  
hinunter.

Kamera schwenkt mit.

Nah vor der Kamera erfasst  
Rahel noch einmal die  
Hand des Generals und  
sagt herzlich:

Chömmed bald wieder  
ume-n-und heil!

Der General stutzt,  
beisst sich dann ein wenig  
auf die Lippe und  
schaut ihr mit einem  
seltsamen Blick in die Augen.

Jetzt wendet er sich um  
nach dem Pfarrer und dem  
Kandidaten und sagt still,  
fast etwas feierlich: ...

Läbed - ...

...dann plötzlich mit einem  
Ruck, wieder mit  
gewohnter Rauheit:  
geht rasch aus dem Bildfeld.

...Läbed wohl!

450. Halbnah

Die Pferde des Reise-  
wagens ziehen durchs Bild-  
feld,  
jetzt hält der Wagen in  
der Mitte des Bildfeldes  
still.

Von der einen Seite tritt  
Krachhalder auf den Wagen  
zu,  
öffnet den Wagenschlag  
und erwartet den General,  
der von der andern Seite  
auf die Kutsche zutritt.  
General ist schon im Be-  
griff einzusteigen,  
wendet sich aber nochmals  
nach Krachhalder um,  
tippt ihn leicht an und  
sagt,  
mit verführerischem Schmunzeln:

No 10 42  
Krachhalder sieht ihn mit  
gespielter Verständnislosig-  
keit, als ob der General  
von einer gänzlich unbe-  
kannten Sache spräche,  
an und  
fragt zurück:

General, eine seiner Augen-  
brauen in die Höhe ziehend,  
suggestiv:

Krachhalder schaut ihn ganz  
böse an und  
sagt mit dem Brustton  
tiefster Ueberzeugung:

General fährt sich vor Ver-  
gnügen mit der Zunge über die  
Unterlippe,  
sagt dann befriedigt: ...  
...und steigt ein.  
Krachhalder schliesst  
den Wagenschlag hinter ihm  
zu.

Im gleichen Augenblick stürzt  
Babeli mit der eingepackten  
Ente ins Bildfeld mit dem  
Rufe: ...  
...und reicht sie dem General  
in den Wagen.

Hufschlag und  
Wagengeräusch.

Aber gälled, Chrach-  
halder, de Schuss hät  
guet klöpft?

Welle Schuss?

De uf der Kanzle!

Das isch gloge,  
Gäneral!

Guet! ---

My Aent, My Aent!

451. Totale.

Blick gegen das Pfarrhaus,  
im Bildfeld dominierend  
der Reisewagen des Generals.  
hinter ihm die Eskorte  
umringt von vielem Volk.

Auf der Treppe die Pfarrers-  
leute.

Hassan knallt mit der Peitsche,  
er gibt den Pferden  
die Zügel frei.

Die Stimme des Haupt-  
manns dröhnt über den  
Hof:

Die Pferde ziehen an,  
der Wagen rollt aus dem  
Bildfeld.

Peitschenknallen

Das Ganze - marsch!

Hufschlag und  
Geräusch des Wagens.

452. Halbnah

Pfarrer, Rahel,  
Kandidat und Babeli  
am Fuss der Treppe  
winken dem Wagen nach.

Chor der Soldaten setzt  
ein:

Jetzt wenden sich aller  
Blicke in der Richtung  
nach dem Hof hinauf.

Hufschlag und  
Geräusch des Wagens.

"Ein Gretchen oder  
Käthchen,  
partout ein jeder mag."

453. Totale

Im Vordergrund Pfarrer,  
Rahel, Kandidat und  
Babeli.

Nah bei der Treppe er-  
scheint jetzt die Eskorte  
des Generals.

Im Hintergrund Männer,  
Frauen und Kinder von  
Mythikon.

An der Pfarrhaustreppe vor-  
beidefilierend,  
zieht der Hauptmann den  
Degen und grüsst militärisch.  
Alle winken ihm zu.

Rahel hat einen Schritt  
auf ihn zugemacht und  
reicht ihm zum Abschied  
die Hand.

Die Soldaten singen dazu  
den Text ihres Liedes weiter:

Die Eskorte zieht vorüber,  
die Spitze wendet sich gegen  
den Pfarrhof.  
Das Volk macht Platz,  
im Hintergrund erscheint,  
schon ziemlich klein,  
der Wagen des Generals.

"Leb wohl, du braves  
Mädchen,  
Heisst es am nächsten  
Tag." ...

...Frischen Mut, Offi-  
zier,  
führ uns gut, Offizier!  
Die Welt ist dein  
Quartier.

Pfarrhof.

(Tag)

454. Halbtotale

Kamera fährt

hinter der Kutsche des  
Generals mit.

Am Ende des Pfarrhofes  
stehen mehrere Frauen von  
Mythikon.

Der General streckt seinen  
Kopf zum einen Fenster  
hinaus und  
gewahrt sie.

Jetzt streckt er den Arm  
hinaus.

Ruft laut nach hinten:

Die Kamera hält

Der Wagen bleibt stehen.  
General winkt die Frauen  
an den Wagen heran.  
Sie stehen jetzt am  
Wagenschlag mit dem Blick  
gegen die Kamera.

General zu den Frauen:

Eine Mythikonerin macht  
einen tiefen Knicks und  
sagt:

General, gespannt:

Eine andere Mythikonerin,  
mit unschuldigem Lächeln  
und ebenfalls einen Knicks  
machend:

General wendet sich lachend  
nach hinten und ruft,  
indem er mit der Hand nach  
vorn zeigt:

Der Wagen setzt sich wieder  
in Bewegung,  
die Frauen bleiben alle 3  
noch einmal knicksend,  
zurück.

Wagengeräusch

Halt!

Händ Ihr's au ghört,  
hüt i der Chille?

Ja fryli, Herr Gäneral.

Und?

S'isch e schöni  
Predig gsy.

Wyter!

Am Eingang des Dorfes.

(Tag)

455. Halbtotale

Die Kamera fährt voraus

und erfasst die andere  
Seite des Wagens.  
Neben dem Wagen her eilen  
im Laufschrift ein paar  
Knaben von Mythikon.

Jetzt erscheint am offenen  
Wagenfenster nochmals der  
General,  
er sieht die mitlaufenden  
Knaben und schreit,  
um das Geräusch des Wagens  
zu übertönen,  
laut hinaus:

Ein einzelner Knabe, mit  
heller Stimme,  
noch lauter als der General:

Der General verschwindet  
lachend im Innern des Wagens.

Die Kamera hält.

Der Reisewagen des Generals  
rollt aus dem Bildfeld.  
Die Knaben bleiben zurück  
und winken dem Wagen nach,  
indem sie jauchzen.

Die Kamera schwenkt

Der Wagen des Generals fährt  
davon.  
Im Bildfeld erscheint jetzt  
die Eskorte mit dem Hauptmann  
an der Spitze.  
Die Soldaten singen die  
letzte Strophe des Liedes:

Wagengeräusch

Sind Ihr hüt au i der  
Chille gsy?

Jawoll, Herr Gäneral.  
Aber vo dem Schuss  
hämmer nüt ghört.

Geräusch des Wagens.

Juhuuu!

Geräusch des Wagens.

"Und geht es einst ans  
Sterben,  
dann sei dazu bereit.  
Ein jeder wird erwerben,  
die ewige Seligkeit.  
Frischen Mut, Offizier,  
führ uns gut, Offizier!  
Ins himmlische Quartier."

Ende.